

Wahl-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Halle'sche Neueste Nachrichten

Halle'sche Zeitung Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle

und der Handelsregisterbehörde

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei in Halle a. S. Braunschweig, 16/17, Herrnhut-Sammel-Platz 27/31
Zei.-Abz. Sachse, Postfach 111, Reichsministerien 6 Reichsministerien 10
Im Falle höherer Gewalt (Streik) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.

Monatlicher Bezugspreis mit Postzuschlag 1,65 RM. Postzuschlag, durch die Post 2,30 RM. ohne Zuschlag, Einzelpreis 0,15 RM. pro mm, die Reflektierte 0,90 RM. pro mm. Erfüllungsort ist Halle. Postfach 1111 Halle a. S. 1111

67. Jahrgang

Halle (Saale)

Sonntag/Sonntag, 27. Februar 1932 Nummer 49



Der Reichstag hat noch immer Vertrauen zu Brüning:

Sämtliche Mißtrauensanträge abgelehnt.

Der Reichstag hat am Freitag abend am Schluß seines Tagungsabschnittes die mit Spannung erwarteten Abstimmungen über die Mißtrauensanträge vorgenommen.

Die Mißtrauensanträge der Opposition, d. h. der Nationalsozialisten, der Deutschnationalen, der Deutschen Volkspartei, und der Kommunisten, die der Reichsregierung das Vertrauen entziehen wollten, wurden in einer gemeinsamen Abstimmung mit 289 gegen 264 Stimmen abgelehnt, so daß die Reichsregierung eine Mehrheit von 25 Stimmen für sich haben kann. Dementsprechend verließen auch die Mißtrauensanträge gegen einzelne Minister der Abordnung, und zwar wurde der Antrag gegen Minister Groener mit 305 gegen 250 Stimmen abgelehnt und der Antrag gegen den Reichsfinanzminister Dietrich bei 11 Entzügen mit 291 gegen 250 Stimmen abgelehnt.

Eingeleitet wurde die Sitzung mit einem deutschnationalen Protest gegen die Runderkunftverabredung der Kanzlerrede, weil dadurch die Ueberparteilichkeit des Runderkunftschritts sei. Präsident Brüning die Verantwortung für die Runderkunftverabredung auf sich. Die Ausrede gehalten sich dann zunächst sehr schüchtern. Der Nationalsozialist Rosenberger wandte sich gegen den Kanzler, weil dieser nationalsozialistische Führer der Verbreitung bewusster Klagen bezichtigt habe. Weiter erklärte Rosenberger, er selbst ein Opfer von Gehör ist. Brüning hat versichert, die Zentrumspolitik zu vertheidigen, indem er von sogenannten Balten sprach, und hat erklärt, daß ihm am 9. November 1918 noch nicht gemut habe, was mein Vaterland sei. 10 Millionen Auslandsdeutsche werden heute von dieser Verhetzung ihres deutschen Schicksals erfahren. (Gandeklassen bei den Nationalsozialisten). Sie werden abwarten, ob der Kanzler nicht demnächst vielleicht auch von sogenannten Sozialdemokratischen und sogenannten Völkischdeutschen sprechen wird. Auch der ausständische Reichspräsident ist ja in einer Stadt geboren, die heute zu Polen gehört. Die Auslandsdeutschen werden sich daran erinnern, daß sie ihre heutige Lage auch der Zentrumspolitik mit zu verdanken haben. Der Zusammenhang zwischen dem Zentrum und dem Zentrum der Balten gewesen. Die Balten haben jahrhundertlang um ihr Deutschtum gekämpft, sie haben noch in Sibirien in der Verbannung deutsche Volkslieber gefunden. Dabei ist der Reichspräsident mit einer Partei verbunden, deren einer Führer erklärt hat, sein Vaterland zu kennen, das Deutschland heißt. (Hört! Hört! redts.)

Hg. Reich (Chr. Soz.) bezeichnet die nationalsozialistische Politik als töricht und erklärte, die Regierung habe ihr möglichste zur Ueberwindung der Krise getan, sie habe Anspruch auf solche Unterstützung durch den Reichstag. Die Bildung einer anderen Regierung sei nicht möglich. Frau Juchacz (Soz.), rief die Frauen zum Kampf gegen den Faschismus auf. Hg. Dr. Weber (Dt. Staatsp.) verurteilte keine vorgetragene Behauptung, daß die Nationalsozialisten am Wege des politischen Nordens voranschritten seien, durch Verletzung von Vertragsartikeln, Verarmungsgeboten, Dienstverweigerungen und Sturmliedern zu begründen. Die Nationalsozialisten ließen ihn ungehörig reden und verließen während seiner Ausführungen den Saal.

Der deutschnationale Hg. Schrage-Stapan wies auf die Katastrophe der Landwirtschaft hin und nannte die Maßnahmen zur Entschärfung der Landwirtschaft eine unvollkommene und zu spät erfolgte Nachbesserung des abgetriebenen Bauerbaus-Planes. Die vornehmliche Aufgabe der kommenden Regierung müßte sein, den Boden zu befeuchten. Vorbereitung dafür sei aber die Rentabilität der Landwirtschaft; heute könnten die Siebeler nicht ihre Ertrags finden. Abgeordneter Grippen (Soz.) verurteilte, sich gegen nationalsozialistische Angriffe wegen seiner Stellung zu Deutschland zu verteidigen

Lardieu sehr zufrieden.

Er hatte größeren Widerstand der Deutschen erwartet.

Aus Genf wird gemeldet: Der französische Ministerpräsident Lardieu hat vor seiner Rückkehr nach Paris der französischen Presse eine Erklärung zur Einleitung des politischen Ausschusses der Abrüstungskonferenz abgegeben, in der er seiner besonderen Genugung über die Haltung der deutschen Abordnung Ausdruck gab. Radikalistisch betonte Lardieu, daß er einen weit stärkeren Widerstand des deutschen Reichsovertetters erwartet hatte, jedoch mit großer Befriedigung feststellen konnte, daß der Widerstand von deutscher Seite gegen die von Frankreich vorgeschlagene Schaffung des politischen Ausschusses nicht aufrechterhalten wurde. Die französische Regierung habe nunmehr die Möglichkeit, im Rahmen dieses Ausschusses der Abrüstungskonferenz ihre Vorlesung zu entwickeln.

Von italienischer Seite wird erklärt, daß die Jurisdiktion des italienischen Oberhandes gegen die Bildung des politischen Ausschusses auf den persönlichen Appell zurückzuführen sei, den der englische Außenminister Simon in letzter Stunde an den deutschen Reichsvertreter Vosthoff-Radobny richtete. Der italienische Außenminister Ghisla hat sich unter diesen Umständen nicht in Gegenhalt zu dem englischen Außenminister Simon setzen wollen. Man erwartet, daß der politische Ausschuss

bereits Anfang nächster Woche seine Arbeiten aufnehmen und damit das Schwergewicht der Abrüstungskonferenz jetzt in die Richtung der Behandlung der politischen Sicherheitsforderungen verlegt wird.

Das „Echo de Paris“ erklärt zu der deutschen als halbamtlich bezeichneten Verlautbarung über die deutsche Gleichberechtigung im Hinblick auf die Abrüstung, daß Ministerpräsident Lardieu dem Vosthoff-Radobny nach gewissen Informationen tatsächlich mitgeteilt habe, Frankreich lasse sich nicht auf eine Revision der militärischen Klauseln des Versailler Vertrages ein und betriebe auf der Aufrechterhaltung des Artikels 53 des Konventionenschwur, der das deutsche militärische Recht einen Stand begründe, der niedriger sei als der der anderen Mächte.

England dankt Frankreich.

Der englische Vosthoff in Paris hat dem Ministerpräsidenten Lardieu den Dank seiner Regierung für die Streichung des 10-prozentigen Sonderzolls auf die englische Einfuhrlei ausgesprochen. Der Vosthoff betont, daß dieser französische Schritt geeignet sei, gute Beziehungen zwischen den beiden Ländern zu schaffen.

Reichsfinanzminister Dietrich schritt, daß die Reichsregierung von den Vosthoffen herangeleitet worden sei und äußerte sich sehr einnehmend über die Kontraktion des deutschen Bankwesens. Er beschäftigte sich u. a. auch mit Angriffen des früheren Reichspräsidenten Schacht auf die Reichsbankpolitik und erklärte, die Summe der Reichsbanknoten sei heute genau so wie 1918 nämlich 400 Millionen Mark.

Damit schloß die Aussprache und es begannen die Abstimmungen. Nach der Ablehnung der Mißtrauensanträge verließen alle die Anträge auf Reichsbankauflösung mit 269 gegen 235 Stimmen der Arbeiterpartei, während bei der Abstimmung über die Reichsbankauflösung die Landvolkpartei gegen den Antrag stimmte mit der Begründung, sie wünsche nicht, daß die Reichspräsidentenwahl und Reichstagswahl zusammen falle und damit der parteipolitische Charakter der Reichspräsidentenwahl noch mehr verleiht werde.

Dann gab es noch einen Zwischenfall, der wieder zu einer gewissen Unterbrechung der Sitzung führte. Es handelte sich um die Abstimmung ein Antrag Dr. Frik (Nat. Soz.), der dem sozialistischen Reichspräsidenten Lobe das Vertrauen entziehen wollte, und ein deutschnationaler Antrag, der den Reichspräsidenten Lobe, sein Amt niederzulegen. Die Abstimmung über den Antrag Dr. Frik (Nat. Soz.), der dem sozialistischen Reichspräsidenten Lobe das Vertrauen entziehen wollte, und ein deutschnationaler Antrag, der den Reichspräsidenten Lobe, sein Amt niederzulegen. Die Abstimmung über den Antrag Dr. Frik (Nat. Soz.), der dem sozialistischen Reichspräsidenten Lobe das Vertrauen entziehen wollte, und ein deutschnationaler Antrag, der den Reichspräsidenten Lobe, sein Amt niederzulegen. Die Abstimmung über den Antrag Dr. Frik (Nat. Soz.), der dem sozialistischen Reichspräsidenten Lobe das Vertrauen entziehen wollte, und ein deutschnationaler Antrag, der den Reichspräsidenten Lobe, sein Amt niederzulegen.

Reichspräsidentenwahl am 13. März bzw. 10. April.

Im Reichstag wurde am Freitag einmütig dem Vorschlage des Reichsinnenministers zugestimmt, als Wahltag für die Reichspräsidentenwahl den 13. März und den 10. April festzusetzen.

Die sozialistische Gewerkschaften für Wahlenthaltung.

Aus Berlin wird gemeldet: In Gewerkschaftsversammlungen in Dorerlands Festlänen und in den Phansiasien wurde überausföndermerte die Parole ausgegeben, dem Wahlkampfer fernzuführen. Sozialistische Redner, die dagegen sprachen, wurden niedergebühret. Die Gewerkschaftsversammlungen wurden mit Resolutionen geschlossen, die sich sowohl gegen die Kandidatur Hindenburgs, wie auch gegen die Kandidatur Schäffmans richteten.

Zur Kanzlerrede im Reichstag

schreibt der Rotterdammer „Courant“. Ueber die schweren deutschen Niederlagen in Genf sei der Kanzler mit wenigen Worten hinweggegangen, aber er habe dem nationalsozialistischen Präsidialratsstamm fast drei Viertel seiner Rede gewidmet. Der „Courant“ glaubt, daß nicht der kommende Entscheidungstamm um die Präsidentschaft, sondern der drohende finanzielle Zusammenbruch Deutschlands das Schicksal der nächsten Monate bestimmen werde.

wies, daß die Ueberweisung praktisch gleichbedeutend mit Ablehnung der Ausscheidung sei. Auch der Antrag der Nationalsozialisten, die Grundrechte der Verfassung über die freie Meinungsäußerung für die Präsidentschaft abzusagen, wurde abgelehnt, und insbesondere die Redebeiträge eines Abgeordneten aufzuheben, wird gegen Nationalsozialisten, Deutschnationale und Kommunisten abgelehnt. (Sch. Ruhe redts: Severing! Das ist die freieste Republik!) Darauf erklärte Hg. Straßer (Nat. Soz.) Zeit nehmen es ab, uns an diesem Affentheater weiter zu beteiligen. Unter großer Uraube im ganzen Saale verläßt darauf die nationalsozialistische Fraktion den Saal.

Ein christlich-sozialer Antrag, die unangehörige Durchführung des Wahlkampfes für die Präsidentschaft in jeder Weise sicherzustellen und gegen Verleumdungen der Wahlmittel des Staates rücksichtslos einzusetzen, wird angenommen. Ein Gegenentwurf des Landvolks über Einführung der Wahlpflicht wird abgelehnt.

Senation erregte es, als der kommunistische Antrag auf Sperrung der Volkshausbücherei für Braunhaiden in Folge des Scheiterns der Nationalsozialisten angenommen wird. Ueber die Anträge der Nationalsozialisten ging der Reichstag einfach zur Tagesordnung über, weil nach Ansicht der Mehrheit des Hauses jede Fraktion für das Schicksal ihrer Anträge selbst die Verantwortung zu tragen hat. Dann gab es eine Anzahl von Anträgen aller Fraktionen über soziale Maßnahmen, Röhle, Steuern, Preisabbau, Dr- und Beihilfe, Antragsfragen um. Alle wurden den zuständigen Ausschüssen zur Weiterberatung überwiesen. Die Kommunisten brachten einen Entschärfungsantrag ein, der die Reichsregierung erzieht, den bekannnten Reichsvertrag wieder aufzuheben. Kommunisten und Staatspartei stimmten sich ab für die Aufhebung des Reichsvertrages, während der größte Teil des Zentrumstimmenabteilung über. Der Antrag wurde mit 226 gegen 177 Stimmen bei 38 Enthaltungen angenommen. Wieder folgte eine ganze Reihe sozialistischer Anträge, die meistens mit großen Mehrheiten angenommen wurden. Auch eine

Entscheidung, die Regierung zu erlassen, die Notverordnung über den erhöhten Zins...

Neuwahlen in Oesterreich?

Die Wiener Blätter veröffentlichen eine Rede des Führers der Christlichsozialen...

Hiller vereidigt.

Aus Berlin wird gemeldet: Die Vereidigung Adolf Hillers als brennweiser...

Hiller Ehrenbürger von Coburg.

Aus Coburg wird gemeldet: Die nationalsozialistische Stadtratsfraktion hat an den...

Der N. D. D. zur Reichspräsidentenwahl.

Der Nationalverband Deutscher Offiziere teilt mit: Der Nationalverband Deutscher Offiziere hat es bisher - vornehmlich auch...

Volksentscheid in Oldenburg.

Nachdem der oldenburgische Landtag am Donnerstag seine Auflösung angeht hat, wird nunmehr der Volksentscheid auf...

Rumpelstilzchen: Berliner Allerlei.

Anonyme Briefe. - Die Denkschrift für das Reichsamt. Das ist aber wirklich eine Gemeinleiste...

Wichtige Tributbesprechungen.

Aus Wien wird gemeldet: Am Donnerstagabend hat eine längere Unterredung...

Außerordentlich interessant ist, daß Frankreich an dieser Besprechung nicht teilgenommen hat...

„Vertaatslichung der Banken.“

Enteignung der Bank und Börsenfirmen. Am Freitag nahm der Reichstag eine Reihe wichtiger Abstimmungen vor...

Stahlhelm - Nationalsozialisten.

Unter der Ueberführung Daraburg oder Hitler? nimmt der Stahlhelm-Vorstand zu einem Ruf nach öffentlichen Wahlen...

Es wird sich zeigen, daß zwischen Parlamentarismus und einer Reichspräsidentenwahl...

Sturmortel. - Volkstrauertag im Reichstag.

Landläufiger Kampf um seine Existenz, um eine Verfassungsreform; er will es durch die Eingabe verhindern...

Landwirtschaftliche Institute der Deutschnationalen.

Ein Antrag Dr. Hugenbergs und Genossen erweist die Reichsregierung um folgende Maßnahmen:

Wird zunächst auf die durch die Agrarnot herbeigeführte Gefährdung der öffentlichen Sicherheit unzureichlich mit den erforderlichen Einrichtungsmaßnahmen...

Berliner Brotpreis 2 Pfennig teurer.

Das Bäckergewerbe Groß-Berlin, die Bäckemeister und Brotfabrikanten haben beschlossen, den Brotpreis ab Montag, dem 27. Februar, um 2 Pfennig heranzuhieven...

Und dann der alte Generalfeldmarschall, in Zivil, auf die Wüste pünktlich in der ehemaligen Hofloge...

Wieder steht alles stramm. An dem Regierungssitz, die, von seinem Namen leben, Brüning und Treitschke...

Im Reichstag hat auf der einen Seite neben mir meine Frau, auf der anderen Sepp, als ich eintrat...

geschiden Stellen nicht wieder gefüllt, sondern häufig weiter gelassen und um mehr als zwei Mark höher liegen für einen...

Japan Kriegsmünde?

Aus London wird gemeldet: Westgolfische Streitkräfte in Washington äußern sich zu der Lage in Ostasien...

Chinesischer Vormarsch gegen die Mandchurei?

Der Chef der japanischen Armee in Japan, General Honjo, erklärte, daß das japanische Kommando...

Japanische Transportlinie an die russische Grenze.

Aus Moskau wird gemeldet: Der festverordnete Außenkommissar Karawan hat am Donnerstag mit dem japanischen Volksgesandten...

Neurasan - Das einzige Hausmittel, das die schmerzliche Wund-, Brand- und Flechtensuche...

breit. Sepp sieht hat als lieber Galt bei uns gewohnt, wir haben ausgedauert - ich bitte um Entschuldigung für die Selbstverleumdung...

Neues vom Tage

Von der Schwester umgebracht.

Mord an ein Erbe.

Im Dorf Wöplinghausen bei Essen wurde der 40jährige Goldarbeiter Fritz Meyer, etwa 100 Meter von seinem Haus, ermordet aufgefunden, die mit der gerichtlichen Aufklärung der Mordtat. Der Tote trug Verletzungen und Wunden aus einer Erbschaftsklage bei sich. Nach dem Tode des Vaters war es zwischen den Erben zu Erbteilungsstreitigkeiten gekommen, die mit der gerichtlichen Aufklärung des Mordtodes an den 40jährigen Sohn Fritz endeten. Er wurde auf dem Rückweg vom Rechtsanwalt hinterlässt erschossen. Wie die Ermittlungen ergaben, mußten die beiden Schwestern, die bei der Erbteilungsregulierung ebenfalls Anspruch auf den Hof erworben hatten, bei dem Mord zugegen gewesen sein. Die zur Tat benutzte Waffe wurde auch gefunden, die die jüngere Schwester gestand schließlich im Verhör, die tödlichen Schüsse abgegeben zu haben. Sie wurde verhaftet.

Die Sängerin Geraldine Farrar 50 Jahre alt.



Geraldine Farrar.

Die weltberühmte amerikanische Sängerin, die auch im Weltkrieg trotz aller Anfeindungen stets ihre Deutschfreundlichkeit bewahrt, begibt am 28. Februar ihren 50. Geburtstag.

Professor Weibel Direktor der Klosterschule

Magdeburg. Für den am 1. April in den Ruhestand tretenden Propst Bruns, Direktor des Vereinigten Dom- und Klosterschulvereins, ist der Direktor der Pädagogischen Akademie in Breslau, Professor Dr. Karl Weibel, zum Oberstudienrat nach Magdeburg berufen worden. Prof. Dr. Karl Weibel, der von 1900 bis 1926 in Magdeburg war, hat während dieser Zeit im geistigen Leben unserer Stadt eine große Rolle gespielt. Von 1900 bis 1918 war er als Lehrer am Pädagogium zum Kloster Unserer Lieben Frauen tätig, von 1918 ab bis 1926 hatte er die Leitung der Magdeburger Pädagogischen Hochschule, des Gymnasiums und der Studienanstalt.

Eine Goethepostkarte

Die Deutsche Reichspost gibt zur Goethefeier zwei Postkarten zu 6 und 15 Reichspfennigen mit einem Bildnis Goethes und mit einem besonderen Freimarkeentempel aus. Die Postkarten verkaufen die Karten vom 1. März an.

Keine Revision.

In der Saaga-Sache hat der Angeklagte Eusebio, der zu vier Jahren Gefängnis und 2500 Mark Geldstrafe verurteilt worden war, auf die Einlegung der Revision verzichtet.

17 Tote bei einem Tempelfest.

Aus Panama (Brit.-Indien) wird mitgeteilt: Zu einem schweren Unglück kam es hier bei einem Tempelfest. Beim Arrangieren eines Tempelbildes, als die Menge ein dort aufgestelltes Gitterbild sehen wollte, dabei wurden 17 Personen zu Tode getrampt und viele schwer verletzt.

Im Gleitboot mit Flugzeugmotor über den Ozean.



Der Berliner Ingenieur Otto Hellmuth hat ein neuartiges Schnellboot konstruiert, das mit einem Junkers-Flugzeugmotor von 267 PS angetrieben ist, der dem Boot eine Höchstgeschwindigkeit von 100-Stundenkilometern verleiht. Hellmuth will mit seinem Schnellboot in einigen Wochen zu einer Weltreise starten, die über Hamburg, Calais, Gibraltar bis zum Suez-Kanal, von dort nach Schanghai, Tokio bis nach dem amerikanischen Festland und schließlich durch den Panama-Kanal nach New York führen soll.

Das durchlöchertere Kontrollsystem der Stadtbank.

Hoffmann gibt der Rechnungsstelle falsche Auskünfte.

Im Sklarek-Prozess wurden am Freitag wieder überaus wichtige Feststellungen gemacht, die so bedeutend waren, daß sie im ganzen Saal starke Bewegung auslösten. Es handelte sich um die Vernehmung des Rechnungsleiters Hoffmann, des Leiters der Prüfstelle in der Stadtbank. Dieser Zeuge bestätigte, daß er gleich zu Beginn seiner Tätigkeit in der Prüfstelle den mitangelegten Bankdirektor Schmitt darauf hingewiesen habe, daß die Zahl der Neuestoren keinesfalls ausreiche. Schmitt erwiderte aber, eine Vernehmung erzielte nicht notwendig, da die Organisation gut aufgelegte und mit genügend Kontrollen durchsetzt sei. Hoffmann ist auch bezüglich der Kontrolle der den Sklarek gewährten stillen Besonnen an Direktor Hoffmann herangetreten. Dort hörte er dann, es könne nichts passieren, da alle von den Sklarek eingereichten Rechnungen, wenn es sich um Neuanschaffungen handele, dem Kontrollbüro zugeleitet und dann an die Bezirksämter weitergeleitet würden.

Der Zeuge hat erst im September 1928 erfahren, die so bedeuten und so wichtig sind, keinesfalls alle Rechnungen an die Bezirksämter gelangt waren. Er hat in dieser Zeit auch den Direktor Schmitt gefragt, ob ihm diese Zahlade selbst bekannt sei, worauf Schmitt entgegnete: „Natürlich, das ist mir bekannt und geschieht mit meinem Einverständnis.“ (Starke Bewegung auf allen Seiten)

im Saal.) Ganz mit Recht erklärte dann der Vorsitzende Amtsgerichtsrat Dr. Rehner, daß nach dieser Schilderung das ganze Kontrollsystem als durchlöcherter bezeichnet werden müsse und die Bezirksämter somit nicht erfahren, daß die Sklarek fingierte Rechnungen einreichen, denen gar keine Verrechnungsbefehle zugrunde liegen, und daß sie sich trotzdem auf Grund dieser Rechnungen Vorkasse verschaffen.

Vorsitzender (mit erhobener Stimme): Herr Zeuge, Herr Direktor Schmitt hat nun erklärt, ihm sei dieses ganze Gespräch nicht mehr erinnerlich.

Der Zeuge Hoffmann antwortet hierauf mit Nachdruck: Herr Vorsitzender, für mich waren die Worte des Direktors Schmitt von so ungeheurer Bedeutung, daß ich sie wirklich mein ganzes Leben lang nicht vergessen werde. (Erneute starke Bewegung.) Was den weiteren Befindungen des Direktors Hoffmann geht hervor, daß er den Bankdirektor Hoffmann insofern entlastet, als er heute sagt, er nehme nicht an, daß ihm Hoffmann damals überhaupt die Unwahrheit gesagt habe. Dagegen behauptet Hoffmann den vorhergehenden Bericht, der seinerzeit Leiter des Kreditbüros war. In Bezug auf diesen Bericht meint nämlich Hoffmann, daß dieser eigenartige Methoden im Geschäftsbetrieb eingeführt und bei der einen oder anderen Kreditgewährung möglicherweise Vorteile gehabt hätte.

Ausdehnung des Berliner Bierstreiks.

Auch Brauereien und Kolonialwarenhandlervertreter kein Bier mehr. — Bierstreik auch in Vibek.

Der Berliner Bierbockstoff wächst sich auf einer großen, als interessierten Kreise umfassenden Bewegung aus. Nachdem die Brauereien sich mit dem Gastwirtsverband, dem sie auf das engste verknüpft sind, solidarisch erklärt haben, hat auch der Verband Berliner Kaufleute des Kolonialwaren- und Feinhandels beschlossen, sich der Bierbockstoffbewegung anzuschließen.

Die Berliner Brauereien werden demnächst Kurzarbeit einführen.

Eine im Zusammenhang mit dem Bierstreik auftretende Forderung der Gastwirtsverbände auf Senkung der Schenkerzehrverträge bringt die Stadt Berlin in eine bedrohliche Lage. Das Einkommen der Schenkerzehrverträge beträgt im Jahre rund 9,6 Millionen RM. Sollte die Stadt dem Verlangen der Gastwirtsverbände nachgeben, so träte damit der Fall ein, daß Berlin des Reichszufusses in Höhe von rund 40 Millionen RM für die Wohlfahrtsverbände beraubt würde.

verfügt ginge, da die Notverordnung den Reichszufuß von einer restlosen Ausnutzung aller Steuerquellen abhängig macht.

Anwähligen haben die Gastwirtsorganisationen auch eine Senkung der Spirituelle gefordert. Sie haben seiner Forderung mit dem Kolonialvertriebenden Einzelhandel ausgenommen. In einer Vorbesprechung haben sie sich grundsätzlich mit den Gastwirten solidarisch erklärt.

Der durch den Bierstreik hervorgerufene Steueranfall beträgt im Monat rund 5 Millionen RM, in die sich das Reich und die Stadt Berlin teilen. Im übrigen hat die Streikbewegung auch schon auf mehrere Vororte übergriffen.

Wie vom Berliner Mittelstandskartell mitgeteilt wird, treten die Gewerbetreibenden in Wannheim am 2. März in den Bierstreik. Was aus Kiel gemeldet wird, werden ab Sonnabend auch die dortigen Gastwirte in den Bierstreik treten.

Der Arbeitsausfluß der beiden Röhder Bierereine hat zu einer Gastwirtsversammlung am Montag aufgerufen, um die Entscheidung darüber zu fällen, ob auch Vibek mit dem Bierstreik anschließen soll.

34 500 Gläubiger.

Der gerichtliche Vergleichstermin der Bank für Handel und Grundbesitz Berlin wurde am Freitag fortgesetzt. Der Verlauf war wesentlich geringer. Auch die Stimmung war ruhiger. Von Amtsgerichtsrat Herr wurde mitgeteilt, daß von insgesamt 34 111 am Verfahren beteiligten Gläubigern mit 88,1 Mill. Reichsmark 24 181 Gläubiger mit 48 Mill. dem Vergleichsvorschlag zusehentlich hätten. Damit seien alle erforderlichen Mehrheiten erreicht. Der Vergleichsvorschlag sei angenommen. Der Vergleich verläuft, daß der Vergleichsantrag vom Gericht infolge der Annahme des Vergleichsvorschlages als erledigt angesehen werde.

Am Vortragspult vom Herzschlag ereilt.

Der bekannte Neuportor Krebsforscher Professor Dr. Willy Wener wurde während eines Vortrages in der Neuportor Chirurgischen Gesellschaft plötzlich vom Herzschlag getroffen. Er wurde früher als Chirurg am Deutschen Hospital in Neuport und hat ein sehr bekanntes wissenschaftliches Buch geschrieben.

70 Arbeiter ertranken.

Aus Kalkutta wird gemeldet: Ein Motorboot, das hundert Arbeiter beförderte, ist auf dem Fluß Suagl umgefallen. Nur dreißig Personen konnten gerettet werden.

Gemeinhafter Selbstmord im Gerichtsgebäude.

Im Marburger Kreisgericht sollte eine Verhandlung wegen der Straftat Franz Jencic stattfinden. Der Angeklagte verurteilte jedoch im Gerichtsgebäude auf granenhafte Art Selbstmord. Er stürzte sich eine Dynamitpatrone in den Mund und entzündete sie, wodurch sein Kopf buchstäblich in Stücke gerissen wurde. Die Tat erregte im Gerichtsgebäude größte Aufregung.

Von einer Lawine verschüttet.

In den Steirischen Alpen ereignete sich wiederum ein tödliches Unwetterunglück. Die Tochter eines Leodener Hochschulprofessors, Fräulein Petrasch, wurde am Freibühel-Bah von einer Lawine verschüttet, während ihre Begleiterin sich rechtzeitig in Sicherheit bringen konnte. Die Verunglückte konnte trotz sofortiger Rettungsarbeiten erst nach drei Stunden als Leiche geborgen werden.

Ehrenkammerer Richard Tauber.

Ein Berliner Vormittags-Vulcanarblatt hat dieser Tage die Meldung gebracht, daß Richard Tauber zum Ehrenkammerer des Heiligen Stuhles ernannt worden sei und demnach von der päpstlichen Nuntiatur in Berlin einen „Orden“ überreicht bekommen werde. Da diese Meldung auch von anderen Zeitungen übernommen worden ist, sei hier von der Nuntiatur eine Mitteilung an die „Germania“ abgeleitet. Danach trifft es zu, daß Tauber zum Ehrenkammerer vom Heiligen Stuhl ernannt worden ist. Diese Ernennung geht aber vom päpstlichen Nuntiaturbüro aus, das die Santa-See, das heilige Haus von Vatikans beherbergt, nicht aber vom Heiligen Stuhl. Die päpstliche Nuntiatur in Berlin hat mit der ganzen Angelegenheit nicht das geringste zu tun. Ebenso ist die im gleichen Zusammenhang gemachten Angaben über ein bevorstehendes Konzert Taubers im Vatikan pure Fiktion.

Schweres Eisenbahnunglück bei Leningrad.

Sechs Tote, 13 Verletzte.

In der Nähe von Leningrad auf der Straße Solino-Popowoi ereignete sich ein Zusammenstoß zwischen einem D-Zug und einem Güterzug, bei dem sechs Personen getötet und 13 verletzt wurden. Die DSBH hat fünf Beamte verhaftet, die das Eisenbahnunglück verschuldet haben sollen.

Alle Tage ist kein Sonntag
Alle Tage gibt's keinen Wein,
Aber alle Tage Freude
durch „JUNO“
die unvergleichliche Cigarette %M.



Tonfilm und Rundfunk

Film- und Funkbeilage der „Saale-Zeitung“

Der Abend im Kino.

C.I. Liebespiel.

Bevor man sich den unermesslichen Reichtum Arthur Roberts als Papendel betrachten kann, erlebt man auch in diesem Theater wie in der Wirklichkeit die acht Ginevras Eufolki, ein russisches Künstlerensemble, das stürmische Volksstücke bringt: Ballettskizzen mit dem unvermeidlichen Bolshoi, russische Lieder, russische Volkslieder mit ihrem eigenartigen Rhythmus und den unaussprechlichen musikalischen Scherzen, die in so vielen von ihnen zu finden sind. Die acht Künstler können sich vor Beifall nicht retten, und müssen einen Tanz und ein Lied nach dem andern anzugeben.

Dann erscheint im Film „Burra, ein Junge“ das unglücklich-lomische Baby Roberts, das seinen leidet etwas zu jung geratenen Vater gefunden hat. Die unheimliche Geschichte des Romanes „Burra, ein Junge“, ist für den Film zurechtgerichtet, und zwar ist das sehr nett geworden mit einer Damerwelle, die lobend nicht ohne geistreiche Linie verlieren wird.

Künftig der Vater Feib Schulz mit dem ewig feinen Herrn Alexander, und dem immer lebenden Schwiegerpapa Max Waldert. Lucie Englisch, das Gespielchen, kommt schließlich genau in über den Scherz, den ihr der Wie-Duhen-Ball bereitet, hinweg wie Papendel über den im schönen Feib Schulz, nicht den richtigen Vater zu erwidern, sondern seinen Schwager, und im ewig belenden Waldert den lieben Papa.

In kleinen Szenen bringt der Film viel neue und wichtige Einblicke. Künftig die Bilder von dem Scherzmeister Feib Schulz, dem Wie-Duhen-Ball. Im Mittelpunkt natürlich M. A. Roberts, der diesmal seine beinahe ihm historische Rolle fallen läßt und ganz neuartig wird und urwäldlich und alles zum Leben bringt.

C.I. Große Ulrichstraße

Manif durchzieht in sehr erfreulicher Weise den neuen Spielplan und verteilt ihn damit von vornherein eine ansehnliche, warme Note. In der Tat scheinen sich ja nach den bisherigen Erfahrungen die musikalischen Klänge im allgemeinen besser für die Tonfilmapparatur zu eignen als die Laute der menschlichen Stimme. Es bleibt da meistens noch ein gewisser Rest zu lösen. Natürlich gibt es auch bereits Tonfilme, bei denen solche Mängel in den Vordergrund treten. Von dem diesmaligen Großfilm „So die Wolga fließt“ darf man das behaupten. Denn Sokolovs weltberühmter Roman „Auf-erhebung“ hat hier eine dargerührte Verfilmung gefunden, die besonders Anerkennung und Beachtung durch das große Publikum verdient. Sind doch nicht nur die dramatischen Einfaltungen, sondern die so kurzweiligen bitterlichen Liebesgeschichten zwischen Dimitri und Katjuscha von hervorragendem Ausdruckswert, sondern auch sämtliche sonst Mitwirkenden bemerken, welche tiefgehende Wirkung selbst aus einer kleinen Rolle durch die Gestaltungskraft eines wirklichen Künstlers ermöglicht werden können. So gibt es z. B. auf dem Vorgang und während der Beratung der Geschworenen über Katjuschas Capital ansehnliche Heißheiten zu beobachten. Damit soll in nun aber nicht behauptet werden, daß der Film etwa die ganze Liebe der Volkshörerschaft in ihrem vollen Umfang auszubilden vermöchte; aber jedenfalls ist die Werts der physiologischen Entwicklung vorzüglich herausgearbeitet, so daß ein lebendiges Filmkunstwerk entstanden ist. — Im übrigen bringt der Spielplan die hörenswerten musikalischen Gaben der „Sofistik-Gruppe“, die auch über vorzügliche Solistinnen verfügt. Ein höchst spakier Film „Dewald als Volkshüter“ und „Dox

Neben einem Kulturfilm bringt die Bodenbahn das Rechte an aller Welt. Insekten beweist in diesem Rahmen, daß seine Sachen ihn auch im Lode noch mächtig lägen.

C.I. Hagenburg.

In der Hagenburg ist wieder Hans M. E. eingezogen, nicht als Monte-Carlo-Kapitän, sondern als Kriminalist, der den „Greifer“ gegen die Strafe bringt. Partnerin ist ihm hier Charlotte Sula, die gefährliche Frau aller Detektivfilme von heute. Ein ganzer Haufen von Prominenten reißt sich an die beiden, und es genügt, den Greifer zu fassen und zu verbergen. Der Richard-Gimberg-Film, der als Reprise läuft, wird dennoch viele neue Freunde gewinnen.

Ufa-Theater.

„Madame hat Angst.“

Es soll ja wohl manchmal vorkommen, daß der Mann einen kleinen Seitenprung macht; meistens sagen die Frauen lo. Die für Frauenlogik natürliche Folge ist, daß während der Wochensicht runden das Programm seitens der Ufa während des letzten Saab die betroffene Ehegattin auch überfesselt sich selbständig macht und auf Abenteuer ausgeht. Wohin das führen kann, und was für Komplikationen lustiger und weniger lustiger Art sich daraus ergeben können, das zeigt dieser Film. Hier wählt sich eine besonders unternehmungslustige Frau als Gegenpart über abenteuerliche Begegnung einen Dienstmädchen. Was dann folgt, ist betannde dramatisch. Und doch geht es sogar ohne Tränen ab. Der Film ist nett gemacht und höchst unterhaltend, er enthält gerade die richtige Mischung von Stimmungen der ganzen Gattung vom ausserleitenden Humor bis nahe an die Tränen heran. Entzückend spielt die blonde Diane Gaid die „ausgehende“ Gattin. Hans Krause wette rertent durch die Natürlichkeit seines Spiels.

Das Programm wird unter anderem durch einen Film bereichert, der „Mal was anderes“ bringt. Er nennt sich „georgischer Film“, das will belagen, daß seine Handlung zum Teil vom Publikum selbst bestimmt wird. Bestehungsweise, daß das Publikum den Fortgang der Handlung nach der einen oder der anderen Richtung wählen kann. Die Verbindung zwischen Publikum und den Darstellern stellt ein Herr auf der Bühne her, dem die Schauspielerei auf Wort gebunden. Dieser neuartige Film ist wirklich „Mal was anderes“, er unterhält und erheitert das Publikum behend; nur wäre zu wünschen, daß er seiner Originalität nicht dadurch beraubt wird, daß er nunmehr Bestandteil jedes Filmprogramms wird. Dann ist er nämlich „Nichts anderes“ mehr.

Capitol.

Genau Vorken als Königin Luise. Viel zu kurze Zeit hat man diesen Film bei seiner Eröffnung gesehen können. Im Capitol läuft er jetzt, und nicht nur die übertragende Parfession Henry Fortens, der immer noch größten Filmschauspieler, sondern die gesamte Handlung aus Freundschaft großer Zeit, in einem hervorragenden Filmwert aufgehoben, sollte diesem verjüngten lassen, diesen Film zu erleben.

Ritterhaus-Sichtspiele.

Unter falscher Flagge.

Der spannende Spionagefilm mit Charlotte Sula und Gustaf Fröschlich mit seiner atemberaubenden Fülle an Geschehen, verbunden mit der Darstellerei eines der besten und erfrischendsten Künstler, läuft die zweite Woche!

Hausweg.

„Meine Frau ist eine begeisterte Anhängerin der Hoftheater!“
„Ach, genau wie meine, die lacht auch nicht gern!“

Automobile
Motorräder



Transportwagen
komb. Lieferwagen

Bitte besichtigen Sie am 1. März unsere

Eröffnungs-Ausstellung

Magdeburger Straße 6

Ruf 292 67

Nähe Riebeckplatz

Antennenplauderei des Radiokritikus.

Schöne Reden des Direktors der RAG, Dr. Magnus.

Es hat eingeschlagen! Daran ist nicht mehr zu zweifeln. Überall in Deutschland sind die Rundfunkhörer heute auf der Wart. Von überaus reichen Profite an die Rundfunk-Gesellschaften und an die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft gegen die heutigen hohen Rundfunkgebühren und gegen die wahnwitzig hohen Rundfunksteuern. — Und das hat eben eingeschlagen! Man kann nun nicht mehr schweigen. Die Karten will man aber auch nicht abgeben, lieber meine sämtliche Sendestärme im Erdboden verschwinden. — Also geht man schon besser, wie die bekannte Rede, um den heißen Brei. Deshalb schicke die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft am Dienstag ihren Direktor Dr. Magnus vor das Mikrophon des Berliner Senders. Er mußte eine schöne Rede über die Finanzen des Rundfunks halten, die auch auf die meisten deutschen Sender übertragen wurde. Es war eine sehr gute und lange durchdachte Rede, die also mit besonderer Beachtung zu genießen war. Es war eine Vereidigungsbrede, die Herr Dr. Magnus selbst andeuten sollte, wie man merken konnte. Er war aber fastwollig genug, sich nicht auf den schillerndsten Standpunkt zu stellen, den sonst unser Sendegeschäft einnehmen. Er begrüßte sogar die bisherige Rundfunk-Kritik, ganz gleich, ob sie Lob oder Tadel erteilte. Eine Rundfunkkritik liege durchaus im Interesse des Rundfunks, (daran möge sich die Wirtschaftskritik Rundfunk-Kritik ein Beispiel nehmen.)

Dr. Magnus gab dann die voraussichtlichen Einnahmen und Ausgaben für das Jahr 1933 bekannt. Es wußt mit einer Rundfunkumsatz von 88 Millionen berechnet, wovon der Rundfunk rund 62 Millionen und die Reichspost rund 26 Millionen erhalten werde. Auf Grund eines ungefähren

nen Vertrages zwischen Reichs-Rundfunk-Gesellschaft und Reichspost habe die Reichspost die Rollen für die Sendereubauten und die Kabelverlegung zu übernehmen, was früher nur zum Teil der Fall war. Demnach habe die Reichspost von diesen Einnahmen noch drei Millionen an das Reich abzuführen; weitere sechs Millionen werden zur „Erdung von Selbstbetrieben im Telegraphenverkehr benötigt. — Inwiefern diese Zahlen stimmen, können wir nicht nachprüfen!

Und was hat der Rundfunk mit den 88 Millionen Reichsmark? Nach den Angaben Dr. Magnus werden 17 Millionen allein für Programmzwecke ausgegeben. 34 Millionen erhält die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft, 35 Millionen für reine Umfänge; 31 Millionen werden für Steuern, Versicherungen usw. veranschlagt und 24 Millionen gibt man für Einrichtungen, Erhaltung von Krediten und für „kleine“ Ausgaben aus. Das sind freudens Zahlen, mit denen man die führenden Rundfunkteilnehmer finden sollte, hinter denen aber wohl steht, wie der Rundfunkhörer denkt. Wenn man sich einmal überlegt, wie man allein sich der Rundfunkhörer ein kleines „kleines“ Ausgeben aus. Das sind freudens Zahlen, mit denen man die führenden Rundfunkteilnehmer finden sollte, hinter denen aber wohl steht, wie der Rundfunkhörer denkt. Wenn man sich einmal überlegt, wie man allein sich der Rundfunkhörer ein kleines „kleines“ Ausgeben aus. Das sind freudens Zahlen, mit denen man die führenden Rundfunkteilnehmer finden sollte, hinter denen aber wohl steht, wie der Rundfunkhörer denkt.

Berechnen wir aber nicht, daß sich in diesen 17 Millionen verdeckte „Gebälter“ befinden

den. Wir wissen sehr genau, daß z. B. ein Rundfunkleiter, der sonst mit dem Mikrophon nichts zu tun hat, für jedes Auftreten vor dem Mikrophon — und mögen es nur zehn Minuten sein! — Honorar erhält. Vergessen wir auch nicht, daß viele Rundfunkpersönlichkeiten diese Nebenemnahmen gern und oft einfordern. In diesen 17 Millionen liegen ferner auch noch die gesamten Gehälter des Rundfunkpersonals, die des Intendanten und die des gesamten künstlerischen Personals. Die Rundfunkhörer martelen nun darauf, daß Herr Dr. Magnus einmal die genauen Gehältslisten für die Rundfunkangestellten bekannt gab. Wohlweislich verweigerte er uns dieses.

Wohi gab er an, daß 51 Angestellte ein Monatsgehalt von über 1000 Mark erhielten, aber in der Angabe „über 1000 Mark“ liegt ja eben das Geheimnis. Wir Rundfunkhörer sind daher immer noch geneigt zu glauben, daß der Rundfunkumfänger rund 42 000 Mark jährliche Einnahme hat, daß der Intendant des Reichsdeutschen Rundfunks 60 000 Mark pro Jahr erhält, weiter aber noch für seine Rundfunkumfänger ein Mikrophon jedesmal 150 Mark empfängt. Und er wirkt sehr oft, so daß man ruhig zu seinen Einnahmen nochmals 12 000 Mark hinzurechnen kann. Herr Alfred Braun, der Vize der Rundfunkhörer Berlin, empfängt, außer seinen vielfachen Nebenemnahmen beim Dozent und Film, vom Rundfunk ein festes Gehalt von nur 27 005 Mark. Die Mikrodirektoren Dr. Reubel und Dr. Kobi erhalten ein Gehalt von 27 057 Mark, wozu noch eine Gehaltsbeihilfe und sonstige Nebenemnahmen kommen. Aber genau darüber.

Wir wissen jedenfalls, daß die Vereidigungsbrede Dr. Magnus am Dienstag und nicht davon überzeugen konnte, daß die Rundfunkumsätze von 2 Mark richtig bemessen sind. Das wird vor erleben wir Anspruch auf die Gehältslisten, weil wir immer und immer wieder feststellen müssen, daß mit den Rundfunkumsätzen gewiß nicht

Das ist unsere Antwort auf die Rede des Herrn Dr. Magnus!

Einige Programmabschnitte hat die nächste Rundfunkwoche einmal aufzuweisen. So hören wir am Sonntag nachmittags eine vollständige Hörsendung „Karl Schiller, der Reichshof“, nach dem Roman „Der Sohn der Wälder“ von Kurt Arnold Finckel. Am Abend sendet Leipzig die herrlich-komische Oper „Ritter Roland“ von Joseph Danne. Königsmunterhausen überträgt aus Berlin ein Hauptopern „Wandern und Marschieren“.

Am Montagabend bietet uns Leipzig bei der Altherke ein Einfontentzert mit Berken von Schubert, Wolf und Brudner. Der Deutschlandliedern übernimmt aus einem Berliner Konzertsaal ein großes Marinekonzert zugunsten des Marine-Gesamts in Leube bei Kiel. Die Leitung des Konzertes liegt in den Händen des Marine-Obermusikleiters Alexander Heßburg.

Am Dienstag übertragen die Sender aus Frankfurt ein Konzert unter Mitwirkung Franz Wüllers. Aus Operetten von Oskar Strauß hören wir am Mittwoch Musik auf der Leipziger Welle. Dambura sendet am gleichen Abend über Königsmunterhausen eine Tursooprette „Drei Wiener Wälder“.

Am Donnerstagabend gibt es Leipzig ein Harkelkonzert, ebenfalls mit uns auf die hohe Welle umfalten, um am dem Konzert aus Stuttgart (über Königsmunterhausen) teilzunehmen. Der Sonnabend bietet uns Leipzig eine Liebertragung des Lustigen Abends aus Wien. Der Deutschlandliedern schaltet nach Wien, um einen Dorettenabend aufzunehmen. E. L.

Entscheidung über Reichslichtfreit am Montag?

Das Reichstarifamt des selbständigen Wirtschaftsministeriums hat am Montagvormittag eine Sitzung einberufen, in der ein endgültiger Beschluss über die Durchführung eines Reichslichtfreites gefasst werden soll.

Am Montag oder Dienstag wird sich auch das Berliner Mittelschweizeramt mit dieser Frage befassen.

Vor einer Diskontierung.

Die Newporter Diskontierung hat auch die Diskontabatte bei der Geldkraft um ein gutes Stück vorwärts gebracht. Die Abneigung gegen einen solchen Schritt ist dem H. H. C. zufolge im Schwächen, und wenn nicht außerordentliche Ereignisse eintreten, ist damit zu rechnen, dass in Amerika der Diskontofreiteit gefolgt wird. Dies hätte wohl auch die Angelegenheit des Reichsfinanzministeriums endgültig geregelt zu haben, nachdrücklich auf der Basis einer 10pro. Abkündigung. Das letztere Markt meint, dass man wohl mit einer 10pro. Senkung der Bankrate rechnen kann.

Wintershall.

Die Gesellschaft beruft zum 18. März eine außerordentliche Generalversammlung ein, die lediglich die Einziehung von 15 Mill. M. eigenen Aktien beschließen soll. Das Aktienkapital der Gesellschaft wird alsdann 185 Mill. Mark betragen. Die Einziehung erfolgt gemäß dem Beschluss der letzten ordentlichen Generalversammlung in erweiterter Form. Wie bei früherer Gelegenheit erwähnt, stehen der Gesellschaft noch mehr (Schatungswerte insgesamt 30-35 Mill. M.) eigene Aktien zur Verfügung; die jetzt einberufene Generalversammlung soll aber nur mit der Einziehung dieses Teilbetrags befasst werden.

Alwin Laasch u. G. Halle.

Die Gesellschaft beruft zum 15. März ihre ordentliche Generalversammlung ein. Auf der Tagesordnung steht u. a. eine Angelegenheit bezüglich der Anteile der Kapitalgeber. Die Mitteilung wird den Aktionären ein Ueberblick über die wirtschaftliche Lage des Unternehmens gegeben werden. Der fernzeitige angenommene Vergleich ist durchgeföhrt worden.

Das Unternehmen hat wie alle Fabriken in der Maschinenbranche gegenwärtig unter Auftragsmangel zu leiden, es werden derzeit fast nur Reparaturen ausgeführt. Neue Aufträge, namentlich auf dem Spezialgebiet der Fein- und Grobmaschinen, kommen aus dem Inlande fast gar nicht herein, denn bei der ungelückten politischen und wirtschaftlichen Lage halten die Auftraggeber mit ihren Orders zurück. Aber auch das Auslands-Geschäft, das bei der Alwin Laasch u. G. eine besondere Rolle spielt, umfängt es doch rund 60 Prozent des Umlages. Die Motorherstellung aber die Maschinenherstellung weist sich da auf das ungünstigste aus. Wenn in dieser Hinsicht nicht eine Abänderung vorgenommen wird, sieht sich die Geschäftslage unüberwindlichen Schwierigkeiten gegenüber, zum Schaden der gesamten deutschen Volkswirtschaft.

Riebeck-Bier ohne Dividende.

Nachdem man noch Anfang Januar in Vermögensverhältnissen der Zeigler Bierwerke ein Gewinn Riebeck & Co. M. 11,9 teilweise gefolgt hat, ist nunmehr das Ergebnis (Schätzungswerte 5 Proz. nach 10 Proz.) anscheinlich zu fassen, scheint man fest von dieser Ansicht endgültig abgesehen zu sein. Abgesehen hierfür dürfte vor allem die Qualitätskrise sein. Inwieweit wird die Qualität zu, a. dadurch beinträchtigt, dass ein Teil der Debitoren und Darlehen (am Vorjahr Bilanz 14,9 Mill. M.) selbstfahren sein dürfte. Eine Dividendenabgabe hätte nur durch Erhöhung des Bankkredits ermöglicht werden können. Außerdem spreche auch die durch die Bierpreis-Erhöhung verursachte Situation für einen Dividendenanfall. Die Bilanzierung soll dem Unternehmen nach diesmal erst im März stattfinden.

Wäzgerl M. G. vormals Albert Brede in Aachen. Die ordentliche Generalversammlung, in der ein Aktienkapital von 1.321.000 Mark vertreten war, genehmigte den dividendenlosen Geschäftsjahr 1930/31 und wählte den Vorsitzenden und die Mitglieder des Aufsichtsrats. Die Bilanzierung wurde mitgeteilt, das augenscheinlich mit einer kleinen Produktion zu rechnen sei; die Gesellschaft hofft aber, dass, falls Verhältnisse nicht noch schlechter werden, sie von ihrem großen Vorrat her herkommen werden, so dass sie am Schluss des Geschäftsjahres einen erheblichen Teil ihrer Schulden abdecken kann. Mit eigener Dividende sei wohl wieder nicht zu rechnen.

Über das Vermögen der Carl & Braun Schokoladenfabrik A. O., Cottbus, ist das gerichtliche Vergleichsverfahren eröffnet worden. Der Vergleichsvorrichter sieht 35% in sieben Raten und einen Restanspruch von 15% vor. Die Gläubiger haben 1,1 Mill. RM. zu fordern.

Die Regelung des Ueberlandverkehrs mit Kraftfahrzeugen.

Der neue zweifelhafte Reichsstraßenverkehrsminister hat sich nicht von dem in Eisenbahnerkreisen weitverbreiteten Gerücht gegen den Reichsstraßenverkehrsminister getrennt. Er hat den Reichsstraßenverkehrsminister der zuständigen Genehmigungsbehörde mitzuteilen, der es obliegt, die Unternehmer zur Entzerrung des Straßverkehrs heranzuziehen und im Wiederholungsfall die Zurücknahme der Genehmigung in die Wege zu leiten. Dem Straßenverkehrsministerium, das die Hauptgrundlagen der gesetzlichen Neuregelung zu erschöpfen droht, soll wirksam entgegengetreten werden.

Ueberreitungen der gesetzlichen Bestimmungen werden namentlich durch eine strenge Handhabung der den Genehmigungsbehörden obliegenden Aufsicht und durch Bestrafung der ausbeutenden Unternehmungen entgegenzusetzen werden. Der Reichsverkehrsminister hat ein eingehendes Ergehen an die Landesregierungen gerichtet. Unternehmer, welche die vorgeschriebenen Versicherungsbedingungen nicht bei sich führen, oder deren Kraftfahrzeuge nicht die angeordnete Beschriftung, Genehmigungs- und Kennzeichen tragen, werden strafrechtlich verfolgt. Umgehungen des Verkehrs sind entgegenzusetzen werden. Besondere Aufmerksamkeit werden die Behörden den häufigen

Die Leistungen der Spektreure im Ueberlandverkehr mit Kraftfahrzeugen unterschieden sich nicht von denen im Eisenbahnerverkehr. Die Spektreure dürfen an die Unternehmer keine niedrigeren als die tarifmäßige Fracht bezahlen. Der Tarif soll ebenfalls auf Entfernungen über 50 Kilometer. Die Fracht wird nach dem Gewicht berechnet. Als Frachtmittel sind ausschließlich das wirkliche, bei gebrauchten leeren Packmitteln das halbe Gewicht der Sendung. Die Frachten für Stückgutsendungen im Kraftfahrzeugverkehr sind 1000 Kilogramm ergeben sich aus Absatz II. des Tariffs. Die Frachten für Stückgutsendungen im Kraftfahrzeugverkehr von mehr als 1000 Kilogramm werden die Frachten nach Absatz II. des Tariffs berechnet. Erhält sich jedoch für Stückgutsendungen im Kraftfahrzeugverkehr von mehr als 1000 Kilogramm nach den Frachten für Stückgutsendungen im Eisenbahnerverkehr für Sendungen gemäß Ziffer 7, 10 oder 11 des Tariffs eine niedrigere Fracht, so wird diese berechnet.

Für Rabatten betreffen die Hauptklassen A und B mit den Nebenklassen A 10, A 5 und B 5. Zur Klasse B gehören alle Güter der Klassen B bis G des Zeitlichen Eisenbahnverkehrs. Zeitliche Stückgutsendungen unter bestimmten Lebens-Ziele. Alle übrigen Güter sowie Leichen und verpackte Leiche-Ziele fallen unter die Klasse A. Der Frachterechner nach den Sätzen der Hauptklassen wird ein Gewicht von mindestens 1500 Kilogramm, nach den Frachten der Nebenklassen A 10 und B 5 ein Gewicht von mindestens 1000 Kilogramm, nach den Frachten der Nebenklassen A 5 und B 5 ein Gewicht von mindestens 500 Kilogramm zugrunde gelegt. Bei Rabatten aus Gütern höherer Klassen wird die Fracht, wenn das Gewicht der Güter nicht getrennt angegeben ist, für das Gesamtgewicht der Sendung nach dem Frachttariff der Klasse A, wenn das Gewicht der Güter getrennt angegeben ist, nach dem Frachttariff der übernommenen Vorschriften berechnet.

Ein Einbildung!

Aus Frankfurt wird uns geschrieben: Aus der deutsche Braunkohlenbergbau hat unter den Einwirkungen der Wirtschaftskrisis zu leiden; seine Lage ist doch kein Ausmaß im Vergleich zu anderen Kohlenarten in der Kohlenwelt. Es sind daher die Braunkohlenbergwerke, die die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit erregen. In dem Jahr 1931 erzielte ein Verringerung, zum Teil sogar beachtliche Verluste auszusprechen. "Die", "Riebeck", "Hoberegrube", "Südhilke Werke", "Preßlau" usw. haben ihre Gewinnfunktionen verloren, die meisten von ihnen sind in "Lopold" zeigt einen großen Verlust und eine Reihe namentlich mittlerer Betriebe wird dividendenlos bleiben oder Verlust bringen.

Ein Zeichen in dieser traurigen Zeit des heutigen Wirtschaftskrisis ist es daher, wenn es noch einige Gesellschaften gibt, die trotz der widrigen Verhältnisse sich tapfer halten konnten. "Die" wird nach die Dividende von 10 auf 7 Prozent senken, indem sie einen neuen "Aufbau". "Einigkeit" und "Lopold" zeigt einen großen Verlust und eine Reihe namentlich mittlerer Betriebe wird dividendenlos bleiben oder Verlust bringen.

Dieses erfreuliche Ergebnis scheint in folgendem begründet zu sein. Der Braunkohlenbergbau hat es vermieden, große Zahlungen an Erträgen und Erträgen zu Fruchtbaren, Vermaltungs- und Erträgen entsprechenden Neuschöpfung von Kapital vorzunehmen. Er hielt sich lauer von der Ausbeutung ausländischer Kredite. Seine Produktionskapazität wurde nicht angegriffen, sondern durch den Abzug an den bis 1930 konnten alle Anlagen fast voll arbeiten und werden auch wieder voll arbeiten, sobald die schwere Krise überwunden sein wird. Die Gesellschaften in ungewöhnlicher Eigenständigkeit auf fester organischer Grundlage haben eine wirtschaftliche Aufbaubarkeit erreicht. Nicht die Ausweitung der Produktionskapazität stand an erster Stelle, sondern die intensive technische Durchbildung und Verbesserung der Betriebe. Die hierzu erforderlichen Mittel wurden in harter Wirtschaftsbekämpfung eigener Kraft geschaffen werden. Denn nur die Kapitalbildung ist es, was fruchtbar, die aus normalen Gewinnüberschüssen der Betriebe entstehen kann und somit die größte Aussicht auf einen Rest hat. Auch ohne Widerstand widerstanden, Geld zu verwenden. Die Fruchte des parlamentarischen Wirtschaftler ernten nur die Anteilhaber. Man hat nicht Gewicht auf anomalen Gewinn, sondern auf eine möglichst gleichbleibende Rente für die Anteilhaber gelegt.

Diese Widerstandsfähigkeit einer wichtigen Industrie gegen die nicht geringe Belastung aus Preissteigerung, Abfallmangel, Steuern und Sozialversicherung darf aber nicht zu dem Schluss führen, dass die deutsche Braunkohle als Rohstoff absetzt wird. Gerade in letzter Zeit hat sie an Eigenständigkeit und an dem Gebiet der Sozialversicherung eine unangenehme und wertvolle Schädigung erfahren, die ihre Wirkungen schon jetzt erkennen läßt.

Sollte diese Diskriminierung aus der Auffassung entstehen, daß es der Braunkohle nicht geht, so ist es nicht, sondern besonders belastet, so wäre solche Auffassung für das Reich gefährlich.

lassung für das heimische Wirtschaftsleben verhängnisvoll, denn nicht nur der Staat, sondern auch die Arbeiterklasse würden die Tragenden sein, die die heute hoffentlich bald genug von der Erkenntnis haben, daß eine Wirtschaft ohne Gewinn gleichbedeutend ist mit dem Verfall der Staatseinkünfte und dem Verfall der Arbeitsstelle.

Vergleich Grundbesitzerbank angenommen.

Freitag vormittag hat das Amtsgericht Berlin-Mitte das Abstimmergebnis in dem Vergleichsverfahren der Berliner Grundbesitzerbank angenommen. Die Bank ist für 20 Millionen M. in 1000 Anteile von je 20 M. unterteilt. Von 34.111 Gläubigern mit 58.775 Mill. M. Forderungen haben 24.181 Personen mit 48.079 Mill. M. für den Vergleich gestimmt. Damit ist der Vergleichsvorschlag, der eine Abwertung der Bankanteile vorsieht, angenommen. Von den Gläubigern waren 16.714 Großgläubiger mit 56.724 Mill. M. Forderungen, von denen 13.211 Gläubiger mit 47,1 Mill. M. Forderungen sich mit dem Vorschlag einverstanden erklärten. Die Abwertung der Bankanteile ist nach einer Eingabe an den Reichsgericht gerichtet, um eine höhere Quote als die bisher von Reich garantierten 30 Prozent herauszubekommen.

Zum Zusammenbruch der Evangelischen Zentralbank.

Die Brüder Hund von Gerdt. Dem Schöffenrat Berlin-Mitte wurden am Freitag, den 26. Februar, um 10 Uhr ein Rund am er Unterhandlungsbefehl vorgelesen, die das gemeinschaftliche Vertragen zum Schaden des Zentralbankausführes für Innere Witten bzw. des Deutschen Reiches und der Paul und Bodenbau in Höhe von einem 1/2 Millionen Mark schuldhaft werden. Paul Hund sieht ferner unter der Auflage der fortgesetzten Depotunterstützung, der Bilanzverschlechterung und des fortgesetzten Vertragen zum Schaden der Kunden der Evangelischen Zentralbank.

Die Brüder Hund von Gerdt. Dem Schöffenrat Berlin-Mitte wurden am Freitag, den 26. Februar, um 10 Uhr ein Rund am er Unterhandlungsbefehl vorgelesen, die das gemeinschaftliche Vertragen zum Schaden des Zentralbankausführes für Innere Witten bzw. des Deutschen Reiches und der Paul und Bodenbau in Höhe von einem 1/2 Millionen Mark schuldhaft werden. Paul Hund sieht ferner unter der Auflage der fortgesetzten Depotunterstützung, der Bilanzverschlechterung und des fortgesetzten Vertragen zum Schaden der Kunden der Evangelischen Zentralbank.

Die Brüder Hund von Gerdt. Dem Schöffenrat Berlin-Mitte wurden am Freitag, den 26. Februar, um 10 Uhr ein Rund am er Unterhandlungsbefehl vorgelesen, die das gemeinschaftliche Vertragen zum Schaden des Zentralbankausführes für Innere Witten bzw. des Deutschen Reiches und der Paul und Bodenbau in Höhe von einem 1/2 Millionen Mark schuldhaft werden. Paul Hund sieht ferner unter der Auflage der fortgesetzten Depotunterstützung, der Bilanzverschlechterung und des fortgesetzten Vertragen zum Schaden der Kunden der Evangelischen Zentralbank.

Bessere Grundstimmung.

Berlin, 27. Febr. Der Telephonenverkehr lag ruhig. Nach der schärfsten Verengung der Newyorker Börse war die Tendenz abwärts. Am Mittwoch lief sich nach der Abstimmung im Reichstag eine bessere Grundstimmung. Nach die Abschlüssen über die 4000. Entschieden nicht den teilweise recht pessimistischen Erwartungen (Ebenso zeigte es sich, daß die Gerüchte über einen Dividendenanfall bei Gesellschaft als verfrüht bezeichnet werden, da die Abschlüsse nicht völlig im Einklang mit den Erwartungen sind. Auch die Abschlüsse über einen voranschreitenden Dividendenanfall (es liegen aber auch gegenläufige Meldungen darüber vor. Neb.) weiter unser Druck. Auch für Charloisener Wasser zeigte sich, daß die ganze Tendenz in Berlin-Gesellschaft gezeigt werden soll, weitere Abwärtsbewegung.

Zugesagt heißt sich heute auf etwa 8 Prozent. London-Sattel war mit 3,85% zu hören. Der Dollar tendierte sehr. Er kam aus Paris mit 5,14% bis 15%, aus Paris mit 25,40%; und aus Amsterdam mit 2,48%.

Berliner amtliche Wertpapiere vom 26. Februar.

1 Dollar	60,90	1 Pfund Sterl.	2,26
100 holl. Gul.	169,98	100 holl. Gul.	21,88
100 franz. Frs.	15,87	100 franz. Frs.	32,67
100 schweiz. Frs.	81,98	100 schweiz. Frs.	1,028
100 österr. Sch.	85,64	100 österr. Sch.	6,87
100 holl. St.	12,46	100 holl. St.	5,83
100 schweiz. Frs.	80,92	100 schweiz. Frs.	1,834
100 österr. Sch.	80,78	100 österr. Sch.	4,537
100 holl. St.	14,15	100 holl. St.	14,15
100 österr. Sch.	49,95	100 österr. Sch.	13,29
100 holl. St.	56,94	100 holl. St.	82,21

Produktenbörsen zu Halle.

Am Mittwoch abgelaufene Preise vom 27. Februar.

Weizen, Durchsch.	75 kg	24,47
do. do.	77 kg	24,27
Weizen, Durchsch., feiner	73 kg	21,25
Schmalzgerichte, feiner	100 kg	14,97
Bräunlinge, feiner (einschl. B. 1)	192-200	19,00
M. m. terger, Durchsch. (einschl. B. 1)	192-200	19,00
Untergerichte, feiner (einschl. B. 1)	160-166	16,60
Satz, Durchsch. (einschl. B. 1)	141-145	14,15
Stift, Durchsch. (einschl. B. 1)	18,00-20,00	18,00
Untergerichte, feiner (einschl. B. 1)	12,00-12,50	12,00
22-stellige (einschl. B. 1)	10,25-10,75	10,25
Wassermühle, feiner	10,25-10,75	10,25
Wassermühle, grober	10,25-10,75	10,25
Wassermühle, feiner (einschl. B. 1)	4,50-5,00	4,50
Weizenroh (drahtg.) feiner	1,90	1,90
Wassermühle (drahtg.) feiner	2,00	2,00
Wassermühle (drahtg.) grober	2,00	2,00
Wassermühle (drahtg.) feiner	2,00	2,00
Wassermühle (drahtg.) grober	2,00	2,00

Berliner Produktenbörsen vom 26. Februar.

Am Mittwoch abgelaufene Preise, Getreide und Mehlwaren für 1000 kg, fein für 100 kg, grob für 100 kg.

Weizen, Durchsch.	75 kg	24,47
do. do.	77 kg	24,27
Weizen, Durchsch., feiner	73 kg	21,25
Schmalzgerichte, feiner	100 kg	14,97
Bräunlinge, feiner (einschl. B. 1)	192-200	19,00
M. m. terger, Durchsch. (einschl. B. 1)	192-200	19,00
Untergerichte, feiner (einschl. B. 1)	160-166	16,60
Satz, Durchsch. (einschl. B. 1)	141-145	14,15
Stift, Durchsch. (einschl. B. 1)	18,00-20,00	18,00
Untergerichte, feiner (einschl. B. 1)	12,00-12,50	12,00
22-stellige (einschl. B. 1)	10,25-10,75	10,25
Wassermühle, feiner	10,25-10,75	10,25
Wassermühle, grober	10,25-10,75	10,25
Wassermühle, feiner (einschl. B. 1)	4,50-5,00	4,50
Weizenroh (drahtg.) feiner	1,90	1,90
Wassermühle (drahtg.) feiner	2,00	2,00
Wassermühle (drahtg.) grober	2,00	2,00
Wassermühle (drahtg.) feiner	2,00	2,00
Wassermühle (drahtg.) grober	2,00	2,00

Berlin, 27. Febr. Amtliche Wertpapiere.

1. Qualität 1,26. 2. Qualität 1,19. 3. Qualität 1,09. 4. Qualität 1,09. Tendenz: Abwärts.

Deutscher Eisenwarenmarkt vom 26. Februar.

Die Preise der Eisenwaren sind abwärts. Die Preise der Eisenwaren sind abwärts. Die Preise der Eisenwaren sind abwärts.

Wassermühlensachverständigen vom 26. Februar.

Die Preise der Wassermühlensachverständigen sind abwärts. Die Preise der Wassermühlensachverständigen sind abwärts. Die Preise der Wassermühlensachverständigen sind abwärts.

Wassermühlensachverständigen vom 26. Februar.

Die Preise der Wassermühlensachverständigen sind abwärts. Die Preise der Wassermühlensachverständigen sind abwärts. Die Preise der Wassermühlensachverständigen sind abwärts.

Wassermühlensachverständigen vom 26. Februar.

Die Preise der Wassermühlensachverständigen sind abwärts. Die Preise der Wassermühlensachverständigen sind abwärts. Die Preise der Wassermühlensachverständigen sind abwärts.

Schnell zügreifen!

Sensationelles Angebot!

- Konfirmanden-Kleid** aus Marocaine m. farbigen Passe und Faltenrock .. **950**
- Konfirmanden-Kleid** aus Flomengo, jugendliche Machart .. **1475**
- Frühjahrs-Kleid** aus reinwollenen Crêpe-Caid, mit postellartiger Passe .. **525**
- Frühjahrs-Kleid** aus reinwollenen Crêpe-Caid, moderne Boleroform, m. gestreift. Weste .. **1175**
- Frühjahrs-Mantel** aus neuartig englisch gemustertem Stoff .. **2250**
- Frühjahrs-Mantel** aus modernem Noppenstoff, ganz auf Kunstseide gearbeitet .. **975**
- Frühjahrs-Mantel** aus reinwollenen Kamelhaar mit Sattelkragen .. **1450**
- Frühjahrs-Mantel** aus reinwollenen Shetland .. **1950**
- Frühjahrs-Mantel** ganz aus Kunstseide .. **2450**
- Flotte Strohkappe** moderne Farben .. **2850**
- Fesche Cellophankappen** mit chicker Bandgarnitur .. **195**
- Jugendlicher Hut** reizend garniert .. **275**
- Frauen-Hut** gutes Geflecht, große Wellen .. **325**
- Eleganter Hut** mit flotter Untergarnitur .. **425**
- Eleganter Hut** mit flotter Untergarnitur .. **575**

J. LEWIN
Haile-Saale, Marktplatz 3-7



Die hervorragende Zusammensetzung

aus Auswahl der Rohstoffe, die ständige chemische Kontrolle, ihre gründliche Reinigung und innige Vermischung — das sind die Ursachen, weshalb unsere Geflügel-Kraftfutter Muskator die in Deutschland meistgekauften Mischfuttermittel sind.

Muskator
Geflügelfuttermittel
Bayerisches Kraftfutterwerk
G. m. b. H.
Düsseldorf-Hafen



Großer Ostertüten-Verkauf

Beachten Sie die Ausstellung es ist Ihr Vorteil!

Tornow

Leipziger Straße, am Leipziger Turm
Schokoladenfabrik



Müdigkeit am Morgen Müdigkeit am Abend

Rücken- und Krenschmerzen, Unbehaglichkeit und das Gefühl, daß mit der Gesundheit nicht mehr alles stimmt, das sind Warnungszeichen für die arbeitssame Hausfrau. Sie sagen, daß sich im Unterleib Verlagerungen vorüberziehen, denen später schlimme Zustände folgen.

Der Thalysia-Frauenturg

ist für die werktätige Frau die Erlösung. Die Ermüdungserscheinungen und die Schmerzen hören auf, die Arbeit wird zum leichtesten Spiel. Der Thalysia-Frauenturg bewirkt durch seine ungeheure Verdichtung seinen Wert als unübersteigliches Meisterwerk in der Reihe der Thalysia-Modelle. Eine wohlfeilere Ausführung unter dem Namen „Wohlförm-Gürtel“ leistet gleich gute Dienste. — Unverbindliche Anprobe bereitwilligst. Thalysia-Katalog „Die gesunde Frau“ und eine illustrierte Zeitschrift erhalten Sie völlig kostenlos im

Myliene-Reformhaus
THALYSIA
Paul Garmas & m. b. H.

Halle (S.), Leipziger Str. 73

Die Pille mit dem Wetterfolg!



STEEL'S

mit dem Ventilkegel
Kühl u. trocken rauchend
ohne Patrone

Große Tabaksparsnis!

Warnung vor minderwertigen Nachahmungen zu haben an allen Plätzen in den durch Aushang kenntlichen Spezial-Geschäften. Hauptverkaufsstellen: Halle: Jos. Brandstätter Leipziger Straße 86, Erfurt: Richard Stoll, Fischmarkt 24, Gotha: Albert Schumann, Mönchelstr. 2, Weimar: Hermann Gruher, Vorkwerksgasse 6, Meiningen: Ernst Funk, Georgstr., Sonneberg: G. Volk, Kirchstr., Apolda: Max Kost, Karlplatz 5, Eisenach: H. & E. Gunkel, Marktstraße 2 E. Schulz, Bahnhofstraße 41, Suhl: F. Liebig, Steinweg, Jena: A. Lammert, Markt 11, Mühlhausen: Franz Kühn, Ecke Klosterstraße, Weimaria: Carl Kittel, Ecke Saal- u. Judenstraße, Bitterfeld: Fridolin Langer, Markt 11, Bad Lauterbach: E. Koch, Inh. O. Walter. Anstadt: In den führenden einschläg. Geschäften. Man verlange nur die echte STEEL'S

Sanatorium Altheide
Prof. Dr. Ernst Neisser
Klinisch gezielte Kuranstalt
Hals- und Gefäßleiden, Faserdow, Zucker, Bluthochdruck
Eigene Sprudelbäder in Ranau
Fragekette kostenlos Fernsprecher 314
Ermäßigte Preise! Pauschalreisen

Die Anzeige
in der Saale-Zeitung ist das erfolgreichste **Werbemittel**

Stempel von Kautschuk Metall usw. Datumstempel, Paginierer, Signierstempel und Schablonen, Pestscheife, Typen- u. Plakarddruckereien, Stempelkassen und Farben Schilder aus Emaille, Messing usw.
Alfred Pfautsch, Stempelfabrik
Große Nikolaistraße 6, Tel. 25068

Stahlmatten etc. Fabrikation nach angez. Maß, in Material: Billige Berechnung. Hallische Federn-Metallwaren-Fabrik **Otto Gräbner**, Halle a. S., Yorkstr. 76. Fernruf 2311. Reparaturen in jeder Art sauber und billig.

Rad R 20
200 ccm steuer- u. führungsfreief

Die besonders preiswerte Maschine für hohe Ansprüche

R.M. 715.-
mit vollständiger Ausrüstung

Deutsche Industrie-Werke Aktiengesellschaft Berlin-Spandau
Vertreter für Halle: P. Jänemann & Co., Königstraße 20, Sandersdorf: Reinhold Nuckelt, Bahnhofstr., Dessau: Julius Grabe, Kavalleriesir. 16, Eisenach: Bernhard Thiele, Sangerhäuser Str. 26, Meraburg: Autohaus Nürnberg, Hallische Str. 12, Naumburg: Franz Possiegel-Weidenleiser Str. 22/24, Querfurt: Hermann Kammler, Atern: Alfred Hellwig, Wasserstr. 24, Heilsiedt: Karl Beyer, Markt 30, Sangerhausen: Sangerhäuser Autowerk v. Anton Schneider, Ulrichstr. 22, Bad Bibra: Otto Penkert, Marktstr. 9, Aufged. Vertretungen u. Ersatzteillager an allen groß. Plätzen.

Stadt-Theater
Heute, Sonnabend, 20 bis gegen 23^{1/2} Uhr
Im weißen Rößl
Revue-Operette von Ralph Benatzky
Sonnabend 20 bis gegen 23^{1/2} Uhr
Im weißen Rößl
Revue-Operette von Ralph Benatzky
Zahlung der 5. Stamm-Karte erbeten.

Thalia-Theater
Sonnabend 20 bis nach 22 Uhr
Im weißen Rößl
Komödie von Noel Coward

Im Logensaal, Paradeplatz
Dienstag, 1. März 1932, 20 Uhr
Liederabend
von
Agaath Dokkum
A. Flügel: Coenraad V. Bos
Lieder von Accetti, Brahms,
Händel, Mäller, Wolf.
Karten zu 1,-, 2,-, 3,- Mark bei
Heinrich Rothmann.
Steinway & Sons-Flügel von B. Doll



Heute abend
schicken Sie mal alle Ihre Sorgen
auf Urlaub und geniessen Sie
eine frohe Stunde mit
Kupferberg!
In allen Wein- u. Feinkosthandlungen
»KUPFER« 2,75 »GOLD« 4,90
Dazu Steuer RM 1,-

Haus Dietrich
Große Steinstraße
IM KASINO
täglich ab 8 Uhr, Sonntags ab 4 Uhr
der beliebte Tanz.

Hotel Rotes Roß
5-Uhr-Tee

Astoria
Tanzkaffee
Montag
29.
Februar
8 Uhr abends
Maskenball
6 Preise! (3 Damen-, 3 Herrenpreise)
Numerierte Tischkarte 4 RM, 1,00
nur im Vorverkauf im
Astoria-Tanzkaffee

Mars-la-Tour Große
Ulrichstr. 10
Montag, den 29. Februar
großes Schlachtfest

Restaurant Hohenzollernhof
Magdeburger Str. 65, Nähe Riebeckplatz
empfehlte Küche und Keller
Von jetzt ab spielt jeden
Sonntag ab 8 Uhr eine
hervorragende Künstler-Kapelle.
Im roten Saal jeden Sonntag
5-Uhr-Tanz-See
Neu! Neu!
Tanzsport-Kapelle Greiner

Am Riebeckplatz Gr. Ulrichstr. 51
Ein Treffer mitten
hinein ins Lachen und
Jauchzen!
Kurra - ein Junge!
Ein Tonfilm mit
Max Adalbert
Georg Alexander - Fritz Schulz
Ralph A. Roberts
Lucie Englisch - Ida Wüst.
Auf den Bühnen beider Theater:
Die weltberühmten deutsch-russischen
8 Grinewskis „Sokoliki“
8 Künstler! 8 Sänger! 8 Musiker!
In beiden Theatern das vorzügliche
Beiprogramm.
Werktags: 4.00, 6.10, 8.15
Sonnabends ab 2.35 Uhr

Schauburg **Schauburg**
Nur noch bis Montag!
Nach wie vor der unbeschreibliche Erfolg!
Hans Albers
Charlotte Susa
in dem spannenden Kriminal-Tonfilm:
Der Greifer
Großer bunter Teil I
Fox lösende Wochenschau.

Kaffeehaus Binder
Rannischer Platz.
Melden werten Gästen, insbesondere dem ver-
ehrten Damenkreise, in der Mitteilung, daß ich den
Nachmittags-Tanztee eingestellt habe. Die dadurch
ersparten Unkosten verwende ich zu einem erheblichen
Preisabbau.
Es kosten an Wochentagen bis abends 1/2 8 Uhr bei
gutem Nachmittagskonzert (Kapelle Fred Reichardt)
und bei gleichguter Qualität wie bisher
1 Kannchen Kaffee, bisher 60 Pf., jetzt **50 Pf.**
1 Tasse Schokolade mit Schlagzahn
bisher 60 Pf., jetzt **50 Pf.**
1 Tasse Kakao, bisher 60 Pf., jetzt **50 Pf.**
Hierzu vorzügliche Torten und Gebäck trotz starker
Preiserhöhung zu Ladenpreisen ohne Aufschlag.
Bier: Freyberg 3-Eff, 5/20 bisher 35 Pf., jetzt **30 Pf.**
Kulmbacher - Dortmunder
5/20 bisher 45 Pf., jetzt **40 Pf.**

Meszkarten
Leipziger Messe
im Umtausch 3.-
im Vorverkauf 5.-
Schluß des Vorver-
kaufs am 5. März
Reisenabteilung
der Saale-Zeitung
Kleinschmidten

**FERIENREISEN
ZUR SEE**
VON HAMBURG NACH GENUA
ODER UMGEKEHRT - FAHRPREISE AB
RM. 190.-
LANDAUSFLÜGE IN BOTTEDAM
ANTWERPEN - SOUTHAMPTON
LISSABON - CEUTA (TETUAN)
MALAGA (GRANADA) - PALMA DE
MALLORCA - MARSSEILLE - GENUA
WOERMANN-LINIE
DEUTSCHE OST-AFRIKA-LINIE
HAMBURG 8 - GE. REICHENSTRASSE 23-27
Anschluß durch die Vorkaufsstellen und Reisebüros

Anzeigen
in der „Saale-Zeitung“
schaffen Umsatz!

Ufa
Ufa-Theater, Alte Promenade
Das Tagesgespräch
Liane Haid
Hans Brausewetter
in der Tonfilm-Operette
Madame hat Ausgang
(Ein verliebtes Abenteuer)
Dazu:
„Mal was Anderes“
Der „gehörrende Film“
Konferiert v. Bodo Sperling
von Theater in der
Stresemannstraße, Berlin.
Werktags 4.00 6.20 8.20 Uhr
Sonnabends 3.00 5.30 8.15 Uhr
Jetzt auch an Sonntagen die
Werktags-Abendpreise.

Rigi
Ritterhaus - Lichtspiele
Auch in der
2ten Woche
der große Erfolg!
Charl. Susa/Gust. Fröhlich
in dem
Spionage-Großtonfilm
**Unter Falscher
Flagge**
Ein Filmwerk, welches zum
Mitleben zwingt.
Zur Beachtung!
Auch an Sonntagen die
Werktags-Abendpreise.

Café Roland
Heute und morgen
Gr. Sonder-Abende
der Original-
Holländischen Kapelle
„De Hitepepits“
Montag Ende 4 Uhr

**Kaffee- u. Ballhaus
Wintergarten**
Magdeburg, Str. 66, Nähe Riebeckplatz
Von jetzt ab
jeden Sonntag ab 4 Uhr
Künstler-Konzert
Es spielen die Astor-Boys
Im Spiegelsaal ab 4 Uhr
der große
Ballbetrieb
Es spielt Werner Capelle
Eintritt und Tanz frei!
Ende 1 Uhr!

Zoologisch. Garten
Sonnabend, den 28. Februar, 4 Uhr
Nachmittags-Konzert
des großen Zoo-Orchesters
Lig. Beano Platz
Abends 7^{1/2} Uhr **Tanz**
Eintritt frei
Abonnements-Preise für 1932 ermäßigt
Karten gelten als Lösungstag
Montag, den 7. März, 4. Konzert des
Kammer-Orchesters
Solisten:
Anny Quistdorf (Gesang)
Margit Lanyl (Violine)

Welt-Restaurant
L.-Wuchererstr. 73a
Sonnabend ab 5 Uhr
Abschiedsfeste
der Hauskapelle
Nur rechtzeitig
Komma sichert
Platz!
ab Dienstag alles neu
Neue Bedienung!
Neue Kapelle!
Heute Tanz!

Walhalla
Sonnabend, Sonntag, Montag
3 Abschiedstage
der beliebten Leipziger Gäste
Hermann Wolder u. Maria Stine
in **Land des Lächelns**
Sonnabend 4 Uhr Familien-Vorstellung
Preise 0,50-2,00 Mk. Jeder Er-
wachsene 1 Kind frei. Abends 0,50,
1,00, 1,50 usw. Alle Karten gültig!
Ab Dienstag, den 1. März
Gastspiel Mimi Vescluy
im **Dreimäderhaus**
Vorverkauf eröffnet.

CAPITOL
Lauchstädter Str. 1
Telephon 334.40
Nur noch wenige Tage!
Der große Erfolg!
Der Film der deutschen Frau
Henny Porten
als
Luise
Königin von Preußen.
Beginn: 4.00 6.10 8.20
Sonnabend 3 Uhr gr. Jugendvorstellung
zu kleinen Preisen.
Auch Sie müssen diesen Film
gesehen haben.

Kurhaus Bad Wittekind
Sonnabend, den 28. Febr., nachm. 4 Uhr
Großes Konzert
Abends 8 Uhr
Großer Gesellschaftstanz

**Fruchtweinschenke
Gutenberg**
Morgen und folgende Sonntage das
Fest der 35000 Blüten
Ab 4 Uhr Konzert und Tanz

Anzeigen
in der „Saale-Zeitung“
schaffen Umsatz!
Mitglied des Rabattparverreins!
Geschäftseröffnung!
Einer geehrten Kundschaft!
Hierdurch erlaube ich mir, Sie da-
von in Kenntnis zu setzen, daß
ich das Kolonialwarengeschäft mit
Hausschlächter
Pfännerhöhe 12
(Ecke Beyschlagstraße) ge-
kündigt übernommen habe.
Es wird mein Bestreben sein, meine
geehrten Kunden stets mit nur
guten und preiswerten Waren
bestens zufriedenzustellen.
Mein Prinzip: 1. Prima Ware.
2. Reelles Gewicht. 3. Solide Preise.
Um gültigen Zuspruch bitten
Max Lambeck u. Frau
Halle (Saale), Pfännerhöhe 12.
Fernsprecher 23440.
Jeden Donnerstag Schlachtfest
von 8 Uhr Wellfleisch mit Sauer-
kohl. Mittags frisches Würst.
Regelmäßig frisches Gemüse,
Obst und Süßfrüchte.

Lohn-Verzinkungen
im Vollbade (Feinverzinkung)
bis zu den größten Gegenständen.
Schnelle, saubere u. preiswerte
Bedienung.
Kyffhäuserhütte
Artern

Die tonangebende Modenschau
Mittwoch, 2. März
im Stadtschützenhaus, nachm. 3.30 und abends 8 Uhr
Es spielt: **Werner Capella** mit seinen Jazz-Syncopators
Es tanzen: erste Künstler neue Tanz-Altkonstruktionen
Es singt: **Anni Voltz**, am Flügel **Kapellmeister Leo Schönbach**
Es konferiert: **Heinz Fürstenberg**
Karten zu Mk. 1.- im Vorverkauf an der Kasse unseres Geschäftshauses.
Fische sind nummeriert, daher empfiehlt sich rechtzeitige Kartentnahme.
Eugen Freund & Co.
Telef. 268 65 u.
321 90

Auswärtige Theater
Neues Theater in
Erfurt:
Sonnabend, 28. Febr.,
20-23^{1/2} Uhr:
Garmen.
Nies Theater in
Erfurt:
Sonnabend, 28. Febr.,
20-23^{1/2} Uhr:
D. Gaultier u. R. Köp.
Operetten-Theater in
Erfurt:
Sonnabend, 28. Febr.,
19 Uhr:
Der Jägerbaron.
Stadt-Theater in
Magdeburg:
Sonnabend, 28. Febr.,
20 Uhr:
Alba.
Stadt-Theater in
Nordhausen:
Sonnabend, 28. Febr.,
19^{1/2} Uhr:
Dorine und d. Zufall.
National-Theater in
Weimar:
Sonnabend, 28. Febr.,
19^{1/2} Uhr:
Der Barb. v. Sevilla.

Seni
auch Sonntags
11-2 Uhr
Stadt Hamburg
Sprechstunden

Musikalien
Arno Rammelt
Barfüßerstraße 12

Engelhardtbräu
Gr. Steinstraße 59
Heute und folgende
Tage auf vielseitig.
Wunsch
Bockbierfest.
Stimmungsvolles
Ziegler spielt
billigste Preise, kein
Bedienungsgeld,
erhebliche bayrische
Bedienung, Kappen
u. w. gratis.

Nicht übersehen!
Im Schultzeiß
Morseburger Str. 10
vornehm modern
Die große
Tanzveranstaltung
Festsaal-Hilfzimmer
Falsch
Jeden Sonntag
in all. Räumen
der große
Betrieb
Konzert
7 Uhr
Ball
Eintritt frei!
Weinberg - Terrassen
Regelmäßig
Sonntags
ab 3^{1/2} Uhr
Konzert
mit
anschl. Tanzabend
Kapelle:
Riob. Roesner

Robytable
verw. faub. gelocht.
Mittelfr. 8 1.
**Ihre genaue
Zukunft!**
erfahren Sie genau
Ihren b. 250 Wart
portofrei. Spezifis.
Horoskop u. Rechen-
bahrung! 14. Febr.
Senb. Ein Geburts-
tag u. Stunde. Off.
unter 8 1708 an die
Exp. dieser Zeitung.

Und
Frühling
fach
mit der
fast.
Tanzgen.
Nun
hies D.
brechen
lächerlich
Seemann
liche
fichte
von S.
den St.
er düm
Kran
obwohl
berühmt
Wenn
neben
auflösen
30

Aus der Heimat

Gefährlicher Wassermangel.

Mörsen. Die Abentung des Grundwassers in unserer Gemeinde schreitet immer weiter vor. Die Kontrollbrunnen, die täglich, öftlich und nördlich der Dorfstraße liegen, zeigen einen ständig fallenden Grundwasserspiegel. So betrug der Rückgang in den Kontrollbrunnen in den letzten Monaten weitere ca. 20 Zentimeter. Die Niederbrüche der Wintermonate haben die erhöhte Befürchtung der Wasserentzerrung leider nicht abgemildert. Der Grundwasserstand ist bereits so stark abgesenkt, daß die Niederbrüche ohne jeden Einfluß bleiben. Im Zusammenhange hiermit haben sich auch die Wasserbehälter der Wasserversorgung im Ort ebenfalls weiter vermindert, so daß der Wasserentzug in a d eine Ausdehnung angenommen hat, der von den Gemeindegewässern nicht länger ertragen werden kann. Mit diesen Sorgen steht man dem Frühjahr entgegen, da man dann nicht mehr in der Lage ist, das zum Fränsen des Viehes notwendige Wasser aus der Nachbargemeinde heranzuführen. Man hofft, daß sich nunmehr die Vergebung der Angelegenheit annimmt.

Der Marineverein Weimar gegen General v. Horn

Weimar. Auch der Marineverein Weimar verzweifelt den Schritt des Präsidenten des Reichsmarinebundes, General v. Horn, gegen seiner Stellungnahme zur Reichsversammlung. Der Vorstand hat das in einem Schreiben an den Vorstand der Gruppe I des Kampfbundes zum Ausdruck gebracht. Der Marineverein erklärt, daß er den Schritt des Generals von Horn um weniger verfehlen könne, als das Präsidium bei der Abstimmung zum Volksbegehren gegen den Youngplan überzogene Neutralität geübt hat.

Noch eine Abgabe.

Eilenburg. Der Vorstand des Kreisfriseurverbandes, Dehnbach, trat zu einer Sitzung zusammen. Einleitend wurde eine Entschließung angenommen, die sich gegen den bekannten Aufruf des Bundespräsidenten, des Generals von Horn, wendet. Es wird Wiederherstellung der Weibervollbeschäftigung gefordert, andererseits wurde der Reichsfriseurverband nicht mehr hinter dem Bundesverband stehen.

Junghäfen.

Benntsch. Die ersten Junghäfen wurden dieser Tage vom Dorf- und Jagdschützenverein des Viehens Allertages gefeiert. Es waren schon ganz frumme Tiere von meistens vierzehn Tagen. Der Jagdschützenverein der vergangenen Jahre hat den Tieren also nichts getan.

Brandstifter, weil er keine Wirtschafterin finden konnte

Die einsame Lage des Hauses schreckte. — Freisprechung.

Torgau. Der Besamstoffführer H. Korfisch lebte mit seiner Frau und seinem zehn-jährigen Kinde in einer Werkwohnung, die einundzwanzig Minuten von Kleinfelds einsam mitten im Wald gelegen ist. Als Frau K. eines Tages nach Hause kam, mit Absicht auf die Abwesenheit des Mannes — es handelt sich um eine alte Begebenheit — eine Person ins Haus zu bekommen, die nicht nur ihm die Wirtschafterin, sondern auch für den Mann betreuete, da er den ganzen Tag auf Arbeit war. Eine Zeitlang sah die Mutter selber verführeren Frau und deren Tochter zu ihm, doch befanden beide bald die Absicht, nicht länger dort draußen verweilen zu wollen. Einige Bemühungen des K. um eine Wirtschafterin schlugen ebenfalls fehl, da alle die an der Abwesenheit des Mannes die Wohnung suchte. Wenn auch K. auf seine dringenden Vorstellungen hin von der Bezirksverwaltung der Polizei, bei der er beschäftigt ist, die Zustimmung erhielt, die nächste freitendende Wohnung zu erhalten, trat doch Mitte Oktober v. J. der Zustand ein, daß er und sein Kind allein dort draußen hausen mußten. Das brachte den an sich schon neuverliebenden Mann auf den unglücklichen Gedanken, durch eine Brandstiftung auf seine Notlage aufmerksam zu machen.

Er versenkte sein Kind, während seiner Abwesenheit die Betten anzuzünden. Um aber jede Gefahr sowohl für das Leben des Kindes als auch für das Gebäude zu vermeiden, gab er seinem Töchterchen die genauesten Verhaltensregeln, während er selbst

am 18. März Fenster und Türen zu abschloß und in der Hoffnung, daß dadurch der Brand nicht entfallen könne. Der Plan gelang. Das Kind zündete in zwei verschiedenen Zimmern die Betten an, jedoch das Haus ab und bei nach dem etwa 20 Minuten entfernten Kleinfeld, um dort Alarm zu schlagen. Zwei Männer eilten auf Fahrrädern an die Brandstelle und konnten in kurzer Zeit beide Brandherde beseitigen. Verbrannt waren nur die beiden Betten; unter einem der Betten war der Fußboden angezündet.

Wegen vorläufiger Brandstiftung hatte sich K. am Donnerstag vor dem Schwurgericht in Torgau zu verantworten. Der Angeklagte gab seine Tat in vollem Umfange zu, absichtlich den Jüngern helfen ihm ein außerordentlich gutes Zeugnis aus dem Hause zu tun. Das Angeklagte der Tatbestand der vorliegenden Brandstiftung vollkommen erfüllt war, so gab es doch, wie der Vertreter der Staatsanwaltschaft ausführte, auf Grund des Paragraphen 310 § 493.

Die Möglichkeit einer milden Beurteilung des Falles. Wenn nämlich der Täter den Brand, bevor er entzündet, ein weiterer der durch die bloße Inbrandsetzung bewirkte Schaden nicht entzünden ließe, wieder gelöscht hat, so ist nicht mehr das Verbrechen, sondern eine Verletzung durch andere geübt (siehe § 311), so tritt Straffreiheit ein. Dieser Anzeigung folgten, wie die „Torg. Zig.“ berichtet, die Geschworenen und sprachen K. frei.

Der Stromstreik greift um sich.

Manteburg (Harz). Eine öffentliche Bürgerversammlung in Niederjohannisberg beschloß, den Lichtstreik weiter fortzuführen, da das Elektrizitätswerk kein Entgegenkommen zeigt. Überall werden Aufklärungsberichte gehalten.

So hege t h hat sich ebenfalls dem Proteste anderer Gemeinden angeschlossen. Die Gemeinde fordert 20 Prozent Entgegenkommen (nicht 4 Prozent Entgegenkommen) und 50 Prozent Ermäßigung der Zählermiete.

In Salsza fand eine hart behaftete Protestversammlung statt, die immer 50 Prozent Ermäßigung des Strompreises von dem G.-B. Salsza verlangte. Die Versammlung forderte Wegfall der Zählermiete.

Das Kraftwerk zeigte bisher kein weiteres Entgegenkommen.

Auch ein Stild Jutzignot.

Greif. In eine unangenehme Lage ist das Gericht in Greif geraten. Durch einen Defekt an der Zentralheizung kann das neue Justizgebäude nicht mehr geheizt werden. Die Be-

amten müssen zum Teil in ihren eigenen Wohnungen ihre Amtsgeschäfte erledigen. Besonders unangenehm ist, daß man nicht mehr was man den Wohnungen im Bezirksgerichtsgang anfangen soll. Es wird nicht weiter übrig bleiben, als sie auf die Orte Gera und Jena zu verteilen, so daß die Beamten an der Heizungsanlage nicht in Ordnung gebracht ist. Man rechnet mit einer Reparaturdauer von einer Woche.

Das Gewerkschaftshaus unter dem Hammer.

Selberitz. Das Gewerkschaftshaus in der Gerberstraße mit Saal, Gasthaus und Nebenwohnräumen kam vor dem hiesigen Amtsgericht zur Zwangsversteigerung. Das Gebäude hat mit 7 000 M. Doppelhaushalt bei einem vom Finanzamt geschätzten Einheitswert von 60 000 M. und einem Nutzungswert von über 4000 M. Der Zuschlag wurde der Hauptgläubigerin, der Volksfürsorge in Hamburg, zum Höchstbiete für 20 000 M. erteilt. Der Gasthausbetrieb soll weitergeführt werden.

Münzverbrechen.

Siebelben bei Gotha. Seit einigen Tagen tauchen in Gotha fälschlich geprägte auf, die an der uncharakteristischen Prägung, an der dunklen Farbe und am Gange als Fälschungen zu erkennen sind. Wegen dringenden Verdachts, die Fälschstoffe hergestellt und verbreitet zu haben, wurde der Siedler Albin Federbach aus Gotha-Siebelben eigenhändig, Federbach hauser mit einem Revolver in der Umgebung Gothas fälschlich verbreitet haben.

36 Bewerber um den Bau der Feldbahn

Dornbach. Von der Reichsbahnenverwaltung sind die Eubaarbeiten zum normalisierten Ausbau der Feldbahnstrecke Weilar-Mengenarben der Baufirma Wals-Giffenbach, die ein Angebot von 316 340 M. auf g gemacht hatte, übertragen worden. Um diese Arbeiten hatten sich 36 Firmen beworben. Die Firma Wals stand an sechster Stelle.

Zu den Ausstreitungen an den „Flautenleichen“.

Verhütung des flüchtigen Nabelsührers.

Eberode (Harz). Der Arbeiter Willy Fischer aus Clausthal-Jellerfeld, der bei den Novemberunruhen in Clausthal eine große Rolle spielte, konnte jetzt durch die hiesige Polizei festgenommen und dem Amtsgericht gefangen genommen werden. Fischer war einer der Hauptbeteiligten bei den Schießereien in der Siedlung „Flautenleichen“. Er konnte damals nicht ergriffen werden und hielt sich bis jetzt verborgen. Er führte eine Verabredung mit einigem Betragen, sogenanntem Dum-Dum-Geschossen, mit sich. Die Waffe wurde beschlagnahmt. Man wußte, daß der mit guten Schulwissen ausgerüstete Fischer sich im Übermaß bei den Harzarbeitern aufhielt, wurde auch, daß er nichts verändertes in Clausthal-Jellerfeld gemacht hatte, konnte ihn jedoch nicht fassen. Neuerdings wurde er wieder in seiner Baracke. Die Polizei erhielt davon Nachricht und wollte ihn festnehmen. Kurz vorher kam jedoch Fischer aus der Baracke flüchtend, nachdem er das Gebäude „Flautenleichen“ verlassen war. Er wurde wieder über die Dächer des nahen Hauses, sprang von einem Dach in eine hohe Tanne und entkam so abermals. Nichtsdestoweniger wurde die Polizei in Eberode (einer halbtags und heute im hinteren Schloß) und Siegel. Er wird sich nun wegen Landfriedensbruchs, Auftritts und anderer schwerer Straftaten vor dem Schnellrichter zu verantworten haben.

Eilenburg. (Zum Diebstahl.) Entgegen dem Vorhaben in Berlin haben die hiesigen Behörden beschlossen, vorläufig noch keinen Diebstahl durchzuführen; es soll abgewartet werden, wie sich die Leipziger Gewerkschaft in dieser Frage verhalten.

Möbelkauf ist und bleibt Mutterwinnungs!

Sie müssen unbedingt vorher vor allem unsere Ausstellung gesehen haben, ehe Sie Möbel kaufen

Rainin & Andors, Golln (Kowala)

Große Klausstraße 40 — Markt

JAN IM FEUER

VON ELSE MEERSTEDT

(4. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
 Sie stellte ihr Frohschicksal, soweit sich das ermaßlichen ließ, auf sich selbst und nahm mit Wohlmut Kurs auf Jan Jens an. Dadurch zeigte sich der Wechsel um Jan Jens. Und an der Stelle, wo als Frau Morgana der gertensichanken Vola hingebungsvoll die Hände geklopfen hatten, machte sich etwas Mannstüchtiges breit — versetzte sich und scharrte noch einmal wie ein Weib in eine gewaltig aufgeschobene Nachtruhe: „Damenwahl, Herr Jens! Darf ich bitten?“ Sie wußten ja, wenn Mohammed nicht zum Verze kommt...
 Und nun drehte sich Jan Jens mit einem Fremdenbrot im Arm was nicht so ganz einfach war, denn Frau Grapengeter „haute es mit dem Amerikaner“, wie man hierzulande sagt. Alles erlösende Umstände beim Tanzen.
 Frau Grapengeter durch ihr defektes Damenschürzen widerstand für Jan Jens gefassten hatte, nahm er beim Um-drehen sich wieder andere Leute wahr. Eui lächelte ihm von ihrer kommoden Seite lächelnd zu. Sie hatte sich das amerikanische Seemannsköpfchen fed in den Nacken geschoben, ein Weib über das andere geschoben und schaute wie eine Porzellanpuppe an. Sie hatte Jan Jens fest. Seine Hand hatte sich durch den Kiefer Knoten geschoben und während er dunkel alle abstrahlenden Erhebungen der Frau Grapengeter sah und als anherbeigewandten Mann empfand, kamen ihm verabschiedete Zweifel an der Macht der Hand. Wenn die wirklich eine Verheißung im Kampf gegen das Weib war, dann dürfte sie doch nicht ausfallen, daß...
 „Damenwahl, Mama, damit ist allen

Damen ein Recht auf Herrn Jens Tanzmusik eingeräumt“, unterdrückt Zulu Grapengeter den Tanz und Jens unruhige Betrachtungen. „Drei bitte ich, Herr Jens!“
 Zulu legt geizig die Hand auf Jan Jens Arm. Mit gepreßten Fingern. Stanz manifest. Mit zugespitzten Fingernadeln. Der Vergleich von Krallen und Raben drängt sich Jan Jens schon wieder auf.
 Zulu Grapengeter hat ein sehr hartes Parfüm an sich. So eines, das unter den denischen Zuständen nicht vorhanden ist. Das Zeug dringt auf Jan Jens ein. Zulu Grapengeter hat wieder eine andere Art, sich bemerkbar zu machen als ihre Mutter. Sie grabt die spitzen Krallen, die rot, beinahe zu rot gefärbt sind, in Jan Jens Hand, und flüchert immer härter. Kleiner Tag —!
 Jan Jens spürt die Ohren. Gefahr von allen Seiten!
 Er schaut hinunter auf die, die ihn kleiner Jan genannt hat und faun für ein blindes Nabelschloß recht. Ein unerklärlicher Defekt von unten herauf trifft ihn. Jan Jens kann sich vieles nicht erklären. Das es damit bei ihm baxest, nicht ihm in diesem Augenblick auf dem Gesicht geföhrt.
 Eva-Gui sieht es und lächelt. Und Jan Jens sieht, daß Fräulein Buntenschön lächelt, und argert sich.
 Zulu Kopf liegt fest beim Tanz an Jens breiter Seemannsköpfchen. Er hat den dringenden Wunsch, diesen schwarzen Kopf im Gesicht zu packen, wie man Raben packt, und die ganze Zulu Grapengeter in die Erde zu schüttern.
 „Damenwahl!“ — Diesmal ist es Frau Julies Stimme, die mahnt und ihn zugleich seinen sinnlichsten Gedanken enttreibt. „Fräulein Zulu, ich möchte jetzt auch mal ran an

den Speck!“ Frau Antje lacht, aber sie kann doch nicht ganz verbergen, daß sie sich „altert“. Sie hat die Frage Zulu beachtet. Ein Stand ist das, wie sie sich in einem ehernen Haulie drückt. Dem jungen Mann zu antworten, daß dem Hören und Sehen vergehen mühe! D Gott, o Gott, aber die heutige Jugend!
 Hinfelldoll legt Jan Jens seinen Arm um die kleine pummelige Frau Buntenschön. Und Frau Antje tanzt im Arm des jungen Mannes so moniert, wie sie das für eine anständige Frau achtet. Sie risierte zwar auch einen kleinen schmachtenden Blick nach oben, aber sie fuhr doch nicht gleich gegen das Volkswort, wie die beiden Grapengeters. Und Jan Jens erwiderte diesen Blick freundlich, aber völlig abmahnend in bezug auf Frau Antje Buntenschön. Winkte. Es war ihm nicht anheim eine Begrüßung, das er jetzt auf einen blonden Kopf nach all dem teuflich schwarzen hinunterstehen konnte.
 Frau Antje wurde das Herz weh. Sie überlegte schon den Rückgeheft für den nächsten Tag, was sie dem großen, netten Jan Jens anbieten sollte. Der sollte es ein bißchen auf loben bei ihr.
 Bald du nicht gesehen, rih da die Musik ab. Eva-Gui hielt es für gut, ihr Spiel mit dem Tanzen zu machen. Sie waren nun alle drei anwesend. Jetzt wollte sie auch einmal ein bißchen Stimmung für sich machen. Im guten Sinne. Ohne Verrechnung und Akerterte. Dießer große nette Kerl mit dem ehrliehen Gefühl, der sich so wenig beherrichen und verlegen konnte, gefiel ihr wirklich.
 „Ja —?“ fragte Frau Antje ohne Jan Jens loszulassen, und sah ihre Eui anherbernd an. Und Zulu Grapengeter klaffte in die Hände, wie das Publikum auf der Fundelle, wenn die Musik schließt. Frau Antje Grapengeter, die die zu den unbeschäftigten Tänzern gehörende inoffizielle Mutter anfertieren wollte, tat das gleiche. Jan Jens, das Oberflächlich, fand und ankerte seine Wünsche —
 Heber Eui Weicht so ein festes Mädchen.

Sie hatte jetzt eigentlich Volkslieder spielen wollen, aber Programmänderungen waren nicht auszuheben. Sie hatte die Hände rufe auf die Kommode, sprang von ihrem erhobten Sitz herunter. „Damenwahl! Muting! Herr Jens, wollen Sie es mal mit einem Schiffsjungen verbinden?“
 Jan Jens Herz, das zwischen Zustimmung und Ablehnung in bestige Bewegung geriet, tat ein paar zuckende Schläge.
 Da hatte ihn Eui schon kameradschaftlich und ohne Hinterlist angefaßt. Wie ein Junge spitzte sie die Lippen. Und mit unendlicher Gübe und Verbe gepiffen klana ein Tango durch die kleine Stube.
 Eui schmiegte sich wieder, noch kratzte sie, noch flücherte sie. Sie hatte eine harmlos lächelnde Art zu tanzen. Eine entzückende Art. So als ob sie um des Tanzes willen und nicht um des Tänzers willen tanzte. Und Jan Jens konnte tanzen. Hatte alle Zielee können tanzen. Und ihm hatte es die ishone Vola so liebends beigebracht.
 Eui hatten die beiden Zulu zum Pfeifen und zum Tanzen. Buntenschön, hier, mo ihr beides Vergnügen machte. Ein Hauptvergnügen. Ein doppeltes Vergnügen! So oft sie aufhakte, sah sie drei, die sich schwer mochten. Drei, die gefassten waren bis obenhin. Bis Frau Berta Grapengeter, ohne sich dadurch einen Vorteil zu verschaffen, exprodierte.
 „Mir scheint, Fräulein Eui, Sie helfen uns hier recht lange auf.“ Eui flinor Frau Berta Stimme rang und pifferte durch den Raum. Sie hat die besten Hände auf die beiden Antje gefast und sieht aus wie eine Hamburger Nickerin, die auf Antje wartet. „Bei uns hatte ein Tango“ (Frau Grapengeter spricht: Tandob) „weniger Touren —“
 Eui häßt mit dem Pfeifen aber nicht mit dem Tanzen inne. Sie lächelt nicht ohne Bosheit. Frau Grapengeter. Sie verneinen, daß ich mir die Tanzmusik selber heiß, — aber ich will mal so nett sein und einfallen.

Wiederangegebenes Kunstwert.

Unterstützung a. Sec. Der aus dem 12. Jahrbundert stammende Unteröberringer Kreuzberg, der aus den wertvollsten Kunstwerken Mitteldeutschlands besteht, ist von dem hiesigen Gelehrten Dr. Kurt Stenzenberg im Deutschen Museum zu Berlin aufgefunden worden.

Nach einem Besuche über die Bau- und Kunstdenkmäler des Mansfelder Kreises von dem verstorbenen Prof. Dr. Großler aus dem Jahre 1855 haben Wandarbeiter die Ausbesserungsarbeiten an der Unteröberringer Kirche aus Unkenntnis einen wertvollen Marmorstein und den daran befestigten Kreuzigungsgerüst zerstört.

Prof. Dr. Großler schildert das Kunstwerk folgendermaßen: Derselbe trägt nach Ausweis meiner früheren Aufzeichnungen ein langes, armes bis an den Knien reichendes Kleid; auf dem linken Oberarm trägt er einen mit einem goldenen Schmuckstein besetzten Ring, in der rechten Hand hält er ein kleines, plump gearbeitetes, hölzernes, ausgedeutete Schlüsselstück.

Schneefurc zwingt zur Vollendung.

Wädelsburg. Das Sektellat bei Wädelsburg hatte am Mittwoch keine Senntion ein Preisballon wurde unweit vom Karlsberg losgelassen. Die Ballone sind unterirdisch, die Ballone sind unterirdisch, die Ballone sind unterirdisch.

Der Ballon wurde entleert, Gondel und Korb langsam herabgelassen und nach Wädelsburg verbracht, während die fünf Insassen die Richtlinie antraten.

Mus dem Unhaltler Land

Ein Bravo dem tapferen Bubi.

Schender. Am 24. Februar, vormittags, tummelte sich auf dem Gise des Dorfes Schender der junge Eisportler im Alter von 16 und 1/2 Jahren. Als der Junge vor ihnen, Gerhard Peter, sich der Stelle näherte, wo vor kurzem er getötet worden war, brach er ein.

Schiebung mit Genererattungsanträgen.

Defau. Einen merkwürdigen Fall mußte das Defauer Schöffengericht aburteilen. Ein früherer Angestellter des Defauer Finanzamtes und ein Förstler aus Nohlan hatten sich wegen Betrugs und Fälschung amtlicher Urkunden bzw. Beihilfe dazu zu verantworten.

Unglück durch ungelöschten Kalk.

Schnebeck a. Salzgemein. In einem Hause der Salzstraße wurden von einem Maurer Ausbesserungsarbeiten ausgeführt. Der Sohn des Baumeisters Pfeiffer rückte dabei mit der in ungelöschtem Kalk liegenden Schaufel. Es entstand dadurch plötzlich eine Explosion, die von einer Schicht begleitet war.

Abbau der Deutschen Oberstufe.

Magdeburg. Hier wurde beschlossen, im Jahre 1922 an der Deutschen Oberstufe eines Gymnasiums wieder zu arbeiten und die für die obere Klasse angemeldeten Schüler auf die übrigen höheren Lehranstalten zu verweisen.

Kreisbauernmeister Kühn-Reinsdorfwerke.

Wittenberg. Einen schweren Verlust erlitt die Landwirtschaft des Kreises Wittenberg durch den plötzlichen Tod des Kreisbauernmeisters Kühn-Reinsdorfwerke, der am Mittwochmittag in Kleinmiltzow, der am Mittwochmittag in Kleinmiltzow, der am Mittwochmittag in Kleinmiltzow.

Die Landwirtschaft des Bezirkes muß sich umstellen.

Niedrigung des Futtermittelverbrauchs. - Der für Kartoffeln und Futterpflanzen.

Waldenitz. Der Land- und Forstwirtschaftliche Verein des Bezirkes und Umgegend hielt seine Jahresversammlung ab, auf der Landwirtschaftsminister Dr. Schönmig, Defau, über die Umstellung der Landwirtschaft auf die bisherige günstige Entwicklung der Futtermittelproduktion sprach.

Vertretung des Kreisdirektors in ein anderes Amt.

Wittenberg. Vom Staatsministerium wird geschrieben: Bei der Zusammenlegung der Kreise Defau und Köthen die zum 1. April durchgeführt sein soll, hat sich herausgestellt, daß die Durchführung der von Staatsministerium getroffenen Sparmaßnahmen notwendig ist.

Wenn Schnupfen droht - nimm Guttajod

in Apotheken erhältlich R. SCHERING

Seine Gasse soll man nicht ärgern, sondern ihnen alle antuete hin. Ueber Frau Grapengeters: Erlauben Sie gefälligst und Dulds: 'Amperment!' glichen ein paar Affordre hin.

habe! Man hätte ihr'n Schöling auf die Kommode legen sollen, vielleicht hat sie darauf aufgelegt hätte. Nichts rausgeleckt hat sie uns doch - Nun konnte man bei dem dichten Nebel einen Kanaliter nach Hause gehen.

bedachte darüber noch, wie wohl das Mädel nun abzuwachen, der Sinn ihr Pöste hat. Jan Jens aber lag in dem hochgetürmten Alt-Damburger Bett, das einem Bauernbett in nichts nachahm.

Beß, was Seelen nicht weiter aufkiffen, man aber mander, der Sinn ihr Pöste hat. Er war Junggefell, der Tradition gemäß, ein bißchen wunderlich.

Mit Hauten und Trompeten.

Von Dr. Hans Götze.

Die Geschichte des Militärmarkts... Mit Hauten und Trompeten. Die Geschichte des Militärmarkts... Mit Hauten und Trompeten.

Der verblüffend schnelle Edgar Wallace.

Dresden, im Februar.

Edgar Wallace ist mit derselben verblüffenden Schnelligkeit gekommen, mit der er eine... Der verblüffend schnelle Edgar Wallace.

Es ist ein sehr seltenes vorkommendes... Edgar Wallace ist mit derselben verblüffenden Schnelligkeit gekommen...

Name) nicht, was natürlich, daß das ledigliche... Name) nicht, was natürlich, daß das ledigliche...

Es fehlt in der englischen Presse natürlich... Es fehlt in der englischen Presse natürlich...

An der Deutlichkeit wurde Keen am be... An der Deutlichkeit wurde Keen am be...

Keen weigert sich, Pressevertretern gegen... Keen weigert sich, Pressevertretern gegen...

Die "Times" soll in einem Leitartikel... Die "Times" soll in einem Leitartikel...

Wallace war quantitativ vielleicht über... Wallace war quantitativ vielleicht über...

Einmal freizeitschreibende. So entwarf die... Einmal freizeitschreibende. So entwarf die...

Edgar Wallace war ein leidenschaftlicher... Edgar Wallace war ein leidenschaftlicher...

Wallace war quantitativ vielleicht über... Wallace war quantitativ vielleicht über...

Einmal freizeitschreibende. So entwarf die... Einmal freizeitschreibende. So entwarf die...

Englands erfolgreichster Kriminalist dankt ab.

Englands Verbrecherwelt jubelt: ihr... Englands Verbrecherwelt jubelt: ihr...

Englands erfolgreichster Kriminalist dankt ab.

Englands Verbrecherwelt jubelt: ihr... Englands Verbrecherwelt jubelt: ihr...

Offiziell erfolgt er wegen zunehmenden... Offiziell erfolgt er wegen zunehmenden...

Offiziell erfolgt er wegen zunehmenden... Offiziell erfolgt er wegen zunehmenden...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt... Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt... Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt...

Wagner! Jeder Deutsche hat die Pflicht... in unserer heranwachsenden Jugend die ruhmvolle Vergangenheit unserer alten... Trommler-Alarm-Sturm-Neue Front...



Blas der Stadt Halle

Oculi.

Der dritte Sonntag in der Passionszeit hat seinen Namen von dem alten Eingangsspruch erhalten: „Meine Augen haben stets zu dem Herrn“.

Es kommt in der Tat darauf an, ob unsere Augen sehen, und was unsere Augen sehen. Ob sie sehen und beobachten können? Was für Geheimnisse entschleiert uns ein Blick durch ein Fernrohr oder ein Mikroskop? Was sehen wir von den Gipfeln eines Berges, in der Tiefe einer Gletscherkante, im Wüsten und Schimmern eines Bergrittalls? Was sehen wir und lernen wir aus der Geschichte eines Volkes, unseres Volkes, aus der Geschichte der Zeiten, aus der Geschichte der Ewigkeiten?

Mancher sieht mit lebenden Augen nichts, Mancher bildet sich ein, richtig zu sehen, und sieht alles falsch. Man kann für unsere Zeit sagen: Der Uebel größtes ist die Parteilichkeit. Mit dem falschen Leben, mit dem verkörperten Augenblick, mit dem schiefen Gesichtswinkel hängt sehr oft die Verfehlung und Verbrechlichkeit mancher Weltanschauung zusammen.

Darum hat der Richter gesagt: „O Herr, gib blinde Augen für Dinge, die nichts taugen und Augen voller Arbeit für dich und deine Wahrheit.“ Oder wir dürfen im Goethejahr an seine Worte erinnern: „Wär nicht das Auge sonnenhaft, die Sonne könnt' es nie erblicken.“

Was sehen wir? Die Innere Mission hat ein neues Flugblatt herausgegeben, auf dem mangelhaft in Wort und Bild zu sehen ist. Es hat doch etwas zu sagen, wenn die freie evangelische Liebesstätigkeit nur in unserer Provinz täglich über 15 000 Personen verlorzt und betreut, und wenn in den 26 500 Anstalten und Einrichtungen Deutschlands täglich über 418 000 Menschen verlorzt werden, also die Einwohnerzahl einer ansehnlichen Großstadt, doppelt so groß wie Halle.

In 60 Heimen haben über 16 000 Betten zur Verfügung, 29 Betriebe dienen 1200 Krankenmenschen. Evangel. Augenpflege erreicht mehr als 1 1/2 Millionen junge Menschen. Sonntags-Gemeindeblätter und Zeitschriften gibt es etwa 4000 mit einer Auflage von 16-17 Millionen. Über 2 Millionen Mitarbeiter zähle die evangelischen Frauenvereine, 49 200 Diafonistinnen stehen in der Arbeit.

Nur 39 leerstehende Neubauwohnungen.

Also immer noch Bedarf an Neubauten. — Wird der Staat daraus die Konsequenz ziehen?

Auf Veranlassung des Regierungspräsidenten hat kürzlich eine Zählung der am 1. Februar leerstehenden Neubauwohnungen, soweit sie nach dem 1. Juli 1918 im öffent-

lichen Mitteln gefördert worden sind, stattgefunden. Das Ergebnis war hierbei folgendes:

Nr.	Bauherr	Bis zu 48 qm Wohnfläche		Zwischen 49 u. 65 qm Wohnfl.		Zwischen 66 u. 120 qm Wohnfl.		Über 120 qm Wohnfläche		Insgesamt	
		Bor-handen	leer	Bor-handen	leer	Bor-handen	leer	Bor-handen	leer	Bor-handen	leer
1	Stadtgemeinde . . .	233	—	669	—	166	—	14	—	1082	—
2	Gemeinnützige Bauvereinigungen . . .	1706	4	2367	7	2265	18	9	—	6347	29
3	Private	160	2	203	3	829	5	49	—	1241	10
auf:		2099	6	3239	10	3260	23	72	—	8670	39

Nach der Heberlist beträgt die Zahl der seit 1918 mit öffentlichen Mitteln geförderten Wohnungen 8670, d. h. 28% vom Wohnungsbestand am 31. Mai 1918.

Von diesen 8670 Wohnungen fanden am 1. Februar insgesamt 39 leer, das sind 0,45% der ermittelten Neubauwohnungen. Am ehesten ergibt sich, daß sämtliche Neubauwohnungen (Wohnzahl 1082) überhaupt nicht leer fanden. Von den 6347 Wohnungen der gemeinnützigen Bauvereinigungen fanden 29 leer (0,45%) und von den 1241 Wohnungen der privaten Bauherren 10 (0,81%).

Weiter ist zu ersehen, daß unter den 2099 Kleinwohnungen bis zu 48 qm Wohnfläche nur ganz wenige Wohnungen (6) frei waren, während das Bild bei den größeren Wohnungen etwas unähnlicher ist.

Von den 3239 Wohnungen mit einer Wohnfläche zwischen 49 bis 65 qm waren 10 frei und von den 3260 Wohnungen mit einer Wohnfläche zwischen 66 bis 120 qm 23. An noch größeren Wohnungen wurden in den 14 Jahren 1918 bis 1931 nur 72 gefördert, die sämtlich besetzt waren.

Das sind nur einige Zahlen. Aber wenn hinter diesen Zahlen Augen der Liebe suchen und leben, wollen auch diese Zahlen mit Augen der Liebe angesehen werden. Und der rechte Blick soll uns immer wieder Herz und Hand öffnen zu hilfreicher Tat.

Manfred Roenneke.

Erwähnenswert ist noch, daß eine hiesige Genossenschaft, bei der in der Erhebungsperiode zwei Kleinwohnungen frei geworden waren,

auf diese zwei Wohnungen 40 ernstliche Mietangebote vorliegen hatte.

Das Ergebnis ist anderen Großstädten gegenüber als sehr günstig zu bezeichnen, und es ist zu hoffen, daß bei objektiver Würdigung der Zahlen

dem holländischen Danmark weitere Mittel aus dem staatlichen Wohnungsfürsorgefonds zuzuführen

werden. Also große Erwartungen dürfen allerdings nicht gehegt werden, da der gesamte Wohnungsbauanteil aus der Hauszinssteuer im Jahre 1932 nur noch 50 Millionen RM beträgt.

Der Gemeinde stehen eigene Wohnungsbau-mittel aus der Hauszinssteuer überhaupt nicht zur Verfügung.

Preise für Kleberollen.

Das Statistische Amt teilt mit, daß der Reichskommissar für Preisüberwachung für die Erzeugnisse der Glutamin-Verpackungsgesellschaft, Berlin, eine Preislenkung von 20% angeordnet hat.

Der schwarze Panther ist nicht schwarz!

Das klimat nur eigenartig, entfrischt aber den Talsachen. Und an dem neuen schwarzen Panther, der jetzt im Reubetrieb angeheftet ist, kann man es sehr deutlich sehen. Die Grundfarbe des Tieres ist ein dunkles Braun, man kann sagen Schwarzbraun. Aber doch sehr reines Schwarz. Schwarz sind nicht die runden, häufig rotelfenartigen Flecke, die in dieser schwarzbraunen Grundfarbe stehen, wie wir sie bei den hellbraunen oder gelblich gefärbten gemöhlischen Leoparden auch zu sehen gewohnt sind.

In Wirklichkeit ist der schwarze Panther nichts weiter als ein Schwärzling, eine besonders dunkle Farbvarietät des in Afrika und Asien vorkommenden Leoparden. Man weiß genau, daß normale und schwarz gefärbte Exemplare in ein und demselben Wurf vorkommen können und das ist, was mir zufällig mißfiel, sogar bei unserem „schwarzen“ Panther der Fall gewesen. Seine Mutter wurde auf der Jagd im Jibin-Gebirge in Ostafrika angeheftet und gelangte und war einige Tage später in der Gefangenenschaft zum Tode, von denen das eine unter jetziger Panther ist, während das andere normal, also hell gefärbt war.

Solche Farbabweichungen finden wir in allen möglichen Tiergruppen. Man denke an die verblüffendfarbigen Schieferkampfhirsche im dem Aquarium des holländischen Zoos, an die Muntjaks, unter denen von Zeit zu Zeit Schwärzlinge vorkommen und an das Gegenteil, die früheren Wildschweine, unter deren Nachzucht sich regelmäßig abnorm hell gefärbte Tiere befanden. Schließlich weichen ja die Haustiere in ihren Naturfarben fast alle durch Zufall oder die Kunst des Züchters in ihren Farben von der Ursprungsfarbe ab. Nur noch bei ganz primitiven Rassen haben sich die ursprünglichen Wildfarben erhalten.

Der neue Superintendent für Halle-Land.

Wie der Evangelisch-Soziale Preserverband erzählt, ist als Nachfolger von E. W. Staemmler, der im April vorigen Jahres als Studienleiter und Leiter des neuen Predigerseminars nach Frankfurt a. d. Oder berufen wurde, H. Brüncke, Schönebeck, in Aussicht genommen. Der Kreisinspektionsrat und die Pfarrerschaft des Kirchenkreises haben bereits ihre Zustimmung gegeben, so daß nur noch die Bestätigung durch den Provinzialkirchenrat aussteht.

H. Brüncke steht im 44. Lebensjahr und war als Pfarrer bisher in Sommerda und in Schönebeck tätig.

2 Ereignisse
von Montag, den 29. Febr.
bis Montag, den 7. März

Tür das Heim!



1. Sonder-Ausstellung „Das Bett im Heim“

Wir zeigen in unseren Schaufenstern, im Lichthof sowie in unseren Ausstellungsräumen eine große Auswahl fertiger garnierter Bettstellen, ferner Dekorationen, Gardinen, Halbstores usw. Zur völlig zwanglosen Besichtigung laden wir höflichst ein!

2. Preisausschreiben „Welches ist das schönste Bett“

Um weiteste Preise auf unsere bedeutende Spezial-Abteilung für Betten aufmerksam zu machen, veranstalten wir ein Preisausschreiben. Wir möchten in Erfahrung bringen, welches von den im Schaufenster sowie insbesondere im 1. Stock aufgestellten Betten den meisten Anklang findet und stellen die Frage zur Lösung: „Welches ist das schönste Bett?“ — **1. Preis:** 1 vollständig ausgestattetes Metallbett im Werte v. 104 RM. Zwei weitere wertvolle Hauptpreise sowie 20 Trostpreise! Der erste Preis ist in einem unserer Schaufenster ausgestellt

Wir bringen

in dieser Woche **DAS NEUESTE** in zeitgemäss geschmackvollen **GARDINEN** **TEPPICHEN** **BETTSTELLEN** **DEKORATIONEN** usw. zu Preisen, die den Fortschritten nach äusserster Billigkeit voll gerecht werden.

Nur einige Preisbeispiele

Metallbett 33 mm Stahlrohr mod. Form	16.00
Metallbett dto. hohe Form	21.00
Teppiche	
Haargarn 130/200	14.75
160/230 200/300	32.00
Plüsch	
160/230	36.00
200/300	54.00
Dekorationen	
Kunstseide 3 teilig m. Seidenfasern	9.75
Halbstore 2 teilig mit Seiden-Einsatz u. Fransen	2.00
Halbstore v. Meter mit Seiden-Einsatz u. Fransen	1.30
Künstler-Gardinen Dentsch. Tüll 6.00 5.25	4.40
Schlafzimmer-Raff-Gardinen 3 teilig	12.75
15.00 13.50 Landhausgardinen 70 cm br. Met. 0.80 0.70	0.50



Steiner's Paradies-Betten
Alleinverkauf für Halle

Weddy-Pönicke G.

Halle an der Saale + Das große Wäsche- und Linnenhaus + Leipziger Straße 6-7

Für die Rettung der Luther-Universität

Die Vereinigungen aller Buchbinder, Korrespondenten, Landmannschaften, und Turnvereine veröffentlichen eine Erklärung die sich gegen den von der Deutschen Studentenschaft Halle für den Fall eines Verbleibens des Professors Dehn an der Universität Halle angeknüpften Vorschlag der Universität wendet und in der es heißt: Kommissionen!

Durch die Sparmaßnahmen des Reiches und des Landes Preußen ist unsere altertümliche Universität Halle-Wittenberg neben anderen deutschen Hochschulen in ihrem Bestand bedroht. Der Kampf um diese Halle'sche Universität ist eine Sache der Wissenschaft, die jahrelangere Arbeit und die Pflege deutschen Geistes tetenommen hat, in deren Hallen berühmte Männer der deutschen Jugend Wege und Ziele für das Leben wiesen, in Gefahr, diese Pforten schließen zu müssen.

Ein Mißverständnis sollte als Protest gegen die den Studenten aufzugelegte Professur den Zugang zu unserer Universität freihalten. Durch die Entlassung ist in der Studentenschaft das Zweifelhafte eines solchen Vorgehens erkannt worden, und wir sind zu der festen Überzeugung gelangt, daß der entgegengeleitete Weg der richtige und dringend notwendige ist. Eine Ausföhrung jenes Beschlusses würde eine Hochbura nationalen Studententums und nationaler Bewegung schwer schädigen und schwächen; unter Gewehr würden einen billigen Sieg erlangen haben. Die hallischen Studenten werden nicht zurückweichen! Sie wehren mit allen Mitteln den gefährdeten Völkern verteidigen und härken mit der Heberzeugung Dr. Martin Luthers, der von Wittenberg aus der ganzen Welt entgegenzutreten magte.

Für diesen bevorstehenden Kampf wenden wir uns an die studentischen Verbände und rufen sie auf, uns in dieser brennenden Lebensfrage zu helfen! Wir wenden uns an alle Korporationen, die die Traditionen unserer Väter bewahren, die Traditionsuniversität des Lutherturns zu bestehen und an dem Kampf um ihren Bestand teilzunehmen, an der Stätte, die sie zu deutschen Männern ausbilden wird, die in ihrem Dienste das Beste leisten sollen in der Arbeit für Deutschlands Wiederaufbau.

Die Vereinigungen aller Buchschenschafter, Korpsstudenten, Landmannschafter, Turnerschaiter.

Eine scharfe Gegenklärung.

Von der Deutschen Studentenschaft ist esht zu hierzu eine sehr scharfe Gegenklärung aus der es u. a. heißt, daß die korporierten Altkademeiker unter dem Deckmantel nationalen Verteidigungswillens aufrufen, den Zugang Studierend zur Dehn-Universität zu bebden." Es heißt dann weiter, daß die hallischen Studenten und mit ihnen der meißtens größte Teil der Altkademeiker nach wie vor auf dem Standpunkt stehen, daß die hallische Universität das Recht vertritt hat, solange ein Dehn in ihr lehrt, Hochbura der nationalen Bewegung zu sein."

Der Hochschulrat Deutscher Art erklärt hier, daß die Erklärung der Deutschen Studentenschaft ohne sein Wissen und Einverständnis zur Veröffentlichung kommt. Der Hochschulrat wendet sich dagegen, daß einmalige Meinungsäußerlichkeiten im Verfolge des Rollen Dehn in dieser Form der Öffentlichkeit unbedeutet werden.

Offenlegung der Wahlkartei.

Die Wahlkartei für die am 18. März stattfindende Reichspräsidentenwahl wird vom 28. Februar bis 6. März, Sonntags von 9 bis 18 Uhr, werktags von 8 bis 13 und 15 bis 18 Uhr in der Rathhausstraße 1, zweiter Stock, zu jedermanns Einsicht ausgelegt. Inerhalb dieser Frist können Einsprüche gegen die Richtigkeit der Wahlkartei schriftlich oder mündlich beim Wahlrat eingebracht werden. Nach Schluß der Auslegungsfrist ist eine Berücksichtigung nicht mehr möglich. Den Stimmbedenklichen wird empfohlen, einen amtlichen Ausweis über ihre Person mitzubringen, um sich im Wahlratstelle auszuweisen. Stimmzettel (Wahlzettel) werden nur bis Freitag, den 11. März, 18 Uhr, im Wahlbüro, Rathhausstraße 1, zweiter Stock, ausgehelt.

Gasexplosion durch Herdfeuer.

Eine starke Wand stürzt ein. — Und doch glimpflicher Ausgang.

Heute nacht wurde um 22 Uhr der Zug II der Feuerweh aus der Südwand nach der Halleschenstraße 24 gerufen. Hier hatte eine Explosion stattgefunden, die einen Küchenbrand zur Folge hatte. In einer Wohnung des ersten Obergeschosses wollte sich ein junges Mädchen in Abwechslung ihrer Eltern das Badnehmen auf dem Gasrohr wärmen.

Dabei ist die Gasflamme wahrlich nicht ausgegangen. Das Gas strömte aber weiter aus, und zwar konnte das unbemerkt geschehen, weil die Flamme an "klein" geheilt war. Zudem konnte so viel Gas ausströmen, daß es sich an der Herdheizung entzündete und plötzlich laut explodierte. Das Gescheh in dem Augenblick, als das junge Mädchen die Tür des Küchenherdes öffnete, um nach dem Feuer zu sehen. Die Explosion rief einen solchen Aufschrei hervor, der sich durch die ganze Wohnung weiterpflanzte, daß die Wand zwischen dem Schlaf- und Wohnzimmer, eine dreieckige Zentimeter starke Platte aus einseitig, an beiden Seitenwände wurden nach außen gedrückt, so daß in den Stockwerken über und unter dem Explosionsherd Beschädigungen der Fußböden und der Decken eintraten.

An der eigentlichen Explosionsstelle in der Küche entzündete sich ein Brand, der sich sehr schnell ausbreitete, aber von der Feuerweh in kürzester Zeit mit einer Schlauchleitung gelöscht werden konnte.

Allerdings nahmen die Aufräumungsarbeiten der Feuerweh noch bis gegen Mitternacht in Anspruch. Die Tochter des

Wohnungsinhabers kam glücklicherweise bei der Explosion noch glimpflich weg. Sie erlitt leichte Verletzungen am linken Unterarm. Da niemand außer ihr zur Zeit der Explosion in der Wohnung war, kamen auch an der unmittelbaren Explosionsstelle keine anderen Bewohner in Lebensgefahr. Der nach oben bringende Rauch verdrängte die einer Frau, die die gegenüberliegende Wohnung bewohnt, eine leichte Rauchvergiftung.

Dachstuhlbrand übertrifft Manndarmmeter.

Um 4 Uhr wurde wieder die Feuerweh, und zwar Zug I der Haupttruppe durch den Feuermeister Dehauer Straße 2 nach dem Grundstück Der Liner e Straße 33 gerufen. Der anfangende Dachstuhl sah aus dem Dachstuhl eines vierstöckigen, bewohnten Seitengebäudes.

Helle Flammen brandstiegen. In der helle dem Brandherd wohnenden Manndarmbewohner hatten sich in Sicherheit bringen können. Das Feuer wurde durch Innenangriff schnell zum Stehen gebracht und nach einhalbstündiger Tätigkeit abgelöscht. Die ebenfalls angegriffenen Dachstuhl 2 und 3 konnten bald wieder entlastet werden. Die Aufräumungsarbeiten dauerten bis 5,30 Uhr. Ueber die Entstehungsurache können zurzeit noch Ermittlungen. Ein Brandmeter aus sich bei den Vöscharbeiten Brandwunden zu.

Der Raubüberfall am Robert-Franz-Ring vor dem Richter.

Zwei Jahre Gefängnis mit teilweise Bewährungsfrist. — Tränen in der Verhandlung. — Das unbefamte Tödelchen der Käufer. — Tot die Treibfeder.

Wegen verurteilten Raubes, den sie am 22. Januar auf die Kumpferin des Stadtgerichts Dr. Neuenborff im Hause Robert-Franz-Ring 14 verübt hatten, hatten sich am Freitag der 23jährige Schloffer Kurt Vieber, aus der Gegend von Freiberg in Sachsen gebürtig, und der 23jährige, aus Baden stammende Handlungsgehilfe Wilhelm Nieß vor dem Schöffengericht Halle zu verantworten.

Wenn sich die Lieberfalle, die 43jährige Ehefrau Nubs aus der Friedrichs-Uberstraße auch nicht mehr aller Einzelheiten erinnert, so ist der Tatbestand doch völlig geklärt, denn die Angeklagten blieben bei ihrem bisher abgelegten Geständnis, der Plünde Sache willig und offensichtlich ernsthaft reumütig, der schwarze Vadenier innerlich feindselig eingestellt gegen das Gericht, vor dem er mit seiner in die Hände der Richter gelangenen Mangel an Wirkung zur Schau stellte. Das Benehmen war so, daß das Vorkommen, Vandalengeldbesitzer Groß, zu der Frage an Nieß veranlaßte, ob er überhaupt Handlungsgehilfe sei. Eine Schwalbennest war es. Der Mann ist sonst fähig anders. Man kann nur zweifelhaft darüber sein, ob er aus Verlegenheit stammt, oder ob er bewußt — und dafür spricht sein Zinnen und Tanzen hinterher in der Zelle im Treppenhause — daran hinert, daß allmählich Zweifel an seiner zeitigen Gelandheit aufstehen, und er entwichene Gelandheit auf Nichts als einer Beobachtungsstation erhält, aber gar den 51.

Der Tatbestand ist: In jenem Freitag vor 5 Wochen öffnete auf das Ringeln Nießs Frau R. Vor ihr stand der kleine schwarze, aus diesem unerkennlichen Wurmlein sei eine Witte um ein Körnchen empor. In dem Moment der Tür fand der größere Blonde. Die Frau wollte, ihrer Anwesenheit gemiß, Hausbettlerin nicht zu geben, die Tür schließen, als der Blonde durch die Tür nach ihrem Hals griff und sie zurückhielt. In Erinnerung ist ihr nur noch der Blonde, mit dem sie gerungen hat.

Nach den Angaben der Angeklagten haben diese aber dann die Platten verlastet; der schwarze drückte die Tür von innen zu und schloß sie dann die Frau, halb am Boden entlassend, bis zum Ende des Korridors, ihr mit einer im Glasbehälter stehenden Hand den Mund zuhalten. Weil die Lieberfalle nun sich trat, schiff auch der andere zu und trug sie ein Stück an den Beinen. Der Frau gelang es dennoch, durch unartikuliertes Schreien — an Worten wurde sie durch die Hand vor ihrem Munde behindert — und durch Kur-

kampfen mit dem Fuße, andere Hausbewohner aufmerksam zu machen. Als deren Annäherung bemerkbar wurde, ließen die beiden von ihr ab und verschwand, woher sie gekommen. Bei der Flucht hat die Frau von Nieß noch einen Teil mit dem Diebstahls ins Gesicht bekommen. Vergegenwärtigt muß man annehmen, Vorfall löst sich wenigstens nicht nachweisen.

Das war Raub nach § 249 StGB, der bei vollendetem Verbrechen mit Zuchthaus, bei mildernden Umständen mit Gefängnis nicht unter sechs Monaten bedroht ist. Beim Verbrechen, wie es hier lag vorliegt, kann die Strafe bis auf ein Viertel dieses Mindestbetrages ermäßigt werden, es ist jedenfalls milder als das vollendete Verbrechen zu betrachten.

Die Schwereigkeiten dot hier das Strafmaß. Um das Richtige zu finden und die Verantwortlichkeit der Täter einzuschärfen, wurden ihr Vorleben und die Beweggründe zur Tat fest gemacht in den Mittelteil der Urteilsurteilungen.

gesteilt. Bisher ist aber, wie auch das Gericht im Urteil betonte, von beiden Angeklagten recht wenig bekannt. Man war fast nur auf ihre Erfahrungen angewiesen. Kurt V. hat bis Oktober 1930 feits Arbeit als Schloffer, teils auf Montage, gehabt. Zuletzt wohnte er in Chemnitz. Da er dort keine Aussicht auf Beschäftigung mehr sah, zog er fort und kam Pfingsten vorigen Jahres nach Halle. Er kam ins Obdachloshaus, wurde von Dr. Neuenborff im Krankehaus, wie er selbst sagt, sehr freundlich behandelt, er hatte nunmehr gute von ihm. Allmählich bekam E. Erwerbsloshausunterstützung von 7 Mark wöchentlich. Sein größter Ärger ist, daß ihm auf irgend einer "Penne" seine ganze Habe, die er noch aus seiner guten Zeit geerbt hatte, Anzug und Wäsche geflohen worden ist. Seit dem 4. Januar dieses Jahres hat er sich in der Leipziger Straße eingemietet. Dort zahlte er 4 Mark Wohnungsmiete. E. Gehelne für die Stadtmision erhielt er von einem Pärker. Er hat eine Vorstrafe vor mehreren Jahren erhalten, an die er sich selbst zurzeit gar nicht mehr erinnern konnte: 3 Mark wegen Passbuchsbesitzes und Uebertretung mit dieser Waffe.

Auf der Stadtmision beim Essen lernte er den anderen Angeklagten kennen. Dieser, aus der Sachsen-Brandenburg als Handlungsgehilfe tätig, ist seitlanges geworben dadurch, daß sein Ehef Krause machte. Von Mannheim ging er im Jahre 1930 auf die Waise. Er hat zwei kleinere Strafen wegen Diebstahls und Bettelns. Im Juni

1931 kam er nach Halle und blieb hier. Auch er erhielt mit der Zeit 7 Mark Unterstüfung, von denen er 4 Mark für Miete in der Wilhelmstraße ausgab. E. Gehelne hatte er nicht bekommen.

Die beiden klagten — das natürlichste Verfahrensgema der heutigen Zeit — gegenseitig über ihre Not.

Auf die Idee, bei Dr. Neuenborff werben zu lassen, auf sich selbst, kam der Blonde, er faunte ja den Herrn und wußte, wann er nicht an Halle ist.

"Für ein paar Mark" wollte er, um für das ihm Gefohlene sich wieder Erlos lassen zu können. Und der andere war gleich bereit, mitzumachen. Das Schöffengericht und das Mildernde der E. kam eingetragene Ausdrud in den Ausführungen des Staatsanwaltschaftsrates Reich und des Verteidigers Rechtsanwalt Dr. Kraus, der es verstand, gerade durch keine Worte seinem Klienten, dem Kurt Vieber, an das Bewußtsein zu packen. Dessen, die auf die Milde des Gerichts berechnet waren. Die Gefahr für das Publikum bestand darin, daß in der letzten Zeit

solche Raubüberfälle E. Gehelne machen, und daß die militärischen Seelen, aus deren Hilfe viele angeklagt sind — ihre Tären verfließen lassen und gar nicht mehr flühen, daß es vorwärts geht und Verurteilung noch viel größer werden. Auf der anderen Seite stand das Geld, das die Angeklagten zu ihrer Tat trieb.

Das Schöffengericht erkannte gegen jeden der beiden auf 2 Jahre 3 Monate Gefängnis, das Vieber auf 1 Jahr 6 Monate Gefängnis. Die ganze Unterurteilung steht dem 2. Februar 1932 an. Es steht dem Postbefehl aufrecht und beschloß, nach zehn Monaten zu prüfen, ob den Angeklagten für das zweite Strafjahr Bewährungsfrist bewilligt werden könne.

Sendung der Messe für private Telefonanlagen

Das Statistische Amt teilt mit, daß der Reichskommissar für Preisüberwachung eine Anordnung herausgegeben hat, nach der die Befreiung für vor dem 1. Januar 1932 erbaute private Telefonanlagen mit Wirkung vom 1. Januar 1932 ab unter bestimmtem Voraussetzungen offenst werden müssen. Interessenten können Näheres bei den Vermietern und im Statistischen Amt, Unterplan 12, erfahren.

Das Wetter.

Mittwochabend für Sonntag: Leichtes Wind. Klarer Frost. Nachts nur leicht bewölkt. Samstag Morgenwolkenbildung mit vereinzelt Schneeflocken. Mit Montag: Fortdauer des Frostwetters nachts.

Schleue Trotha.

Der Wasserstand der Saale, gemessen am Unterpegel der Schleue Trotha, beträgt 1,86 Meter, das sind seit dem Vortage vier Zentimeter Fall. Die Schleue passieren Schlepptrommel "Anhalt", ein Kahn der M. S. B., Schiffer Straube und Hule.

Wochenplan des Stadttheaters Halle.

Heute, Samstag, 26 Uhr. Am weichen Käse". Sonntag, 15 Uhr 10. Fremdenvorstellung. Am weichen Käse". (Ausverkauf!). 20 Uhr um 32. Male. Am weichen Käse". Montag, 16 Uhr. Die letzten Weiber von Windsor. Dienstag, 17 Uhr. Die letzten Weiber von Windsor. Mittwoch, Die endlose Straße". Donnerstag, Erziehungslager. Die drei Musketiere". große Neuvertheite in 14 Bildern von Ralph Benatzki. Freitag, 18 Uhr. Die letzten Weiber von Windsor. Samstag, 19 Uhr. Die letzten Weiber von Windsor. Sonntag, 20 Uhr. Die letzten Weiber von Windsor. Montag, 21 Uhr. Die letzten Weiber von Windsor. Dienstag, 22 Uhr. Die letzten Weiber von Windsor. Mittwoch, 23 Uhr. Die letzten Weiber von Windsor. Donnerstag, 24 Uhr. Die letzten Weiber von Windsor. Freitag, 25 Uhr. Die letzten Weiber von Windsor. Samstag, 26 Uhr. Die letzten Weiber von Windsor. Sonntag, 27 Uhr. Die letzten Weiber von Windsor.

Im Thalia-Theater geht am kommenden Sonntag unter der Regie von Otto Rodol-Wüller Comards Komödie "Amintianen" in Szene. Bühnenbild: Peter Krause.

Kauf Rasse beim Radman im Guts-Verlag. Durch die schlechte Wirtschaftslage ist heute die Rasse Hausfrau mehr denn je darauf angewiesen, zu annehmbareren Preisen Qualitätsware zu kaufen. Die Guts-Verlage in Halle und Umgebung lassen es sich ganz besonders anlegen sein, auf Grund ihrer jahrelangen Erfahrung ganz besonders hervorragende Wollwaren zum Verkauf zu bringen. Dies ist den Bedachtheften nur dadurch möglich, da sie ein eigenes Einwirkhaus in Hamburg besitzen und das sie fasteute sind.

Ungewisse Zukunft — auch für Deine Tochter — wenn Du einmal nicht mehr da sein wirst — wenn sie heiraten möchte, aber das Geld für die Aussteuer fehlt — und auch die Mutter ihr nicht helfen kann: **einmalige Lebensversicherung!**



Zur Reichspräsidentenwahl.

Von der Deutschen Volkspartei Halle geht uns die folgende Nachricht mit der Bitte um Veröffentlichung zu:

Von unerschütterlicher Seite wird uns mitgeteilt, daß sich nunmehr auch für Halle ein Hindenburgausflug geübt hat, in dem mit Persönlichkeiten aus allen Volksteilen der Jungdeutsche Orden und die Jungdeutsche Schwenkschlacht, die Deutsche Volkspartei und die Wirtschaftspartei, die Volkspartei sowie Bewegung der Christlich-Sozialen Volksdienst und die Landvolkpartei zusammengeflohen sind. Mit der Federführung ist Dr. Dr. Senger beauftragt. Wie wir hören tritt der Hindenburgausflug am Dienstag, dem 8. März, mit einer Aufbruchung an die Deffertschkei, wozu als Redner Graf von Westarp und Generalsuperintendent a. D. D. Schöttler gewonnen sind."

Weitere Winterhilfebezugsheime.

Amtlich wird aus Berlin mitgeteilt: Der dritte (März) Bezugschein für die Durchführung der Winterhilfsmassnahmen zur Verbilligung von Kohle für die hilfsbedürftige Bevölkerung wird in den nächsten Tagen zusammen mit einem vierten Heizbezugschein durch die Reichsdruckerei an die für die Zubereitung der Bezugsheime angegebenen Stellen verandt werden, und zwar in derselben Anzahl wie im Vormonat. Für Halle erfolgen nähere Anweisungen in den Tagessetzungen, wenn die notwendigen Unterlagen in der Hand der maßgebenden Stelle sind.

Die hallischen Renttage genehmigt.

Wie wir vom Schiffs- & Zähringen-Renn- und Pferdeboom-Verein erfahren, sind am Freitag die acht hallischen Renttage vom Ministerium genehmigt worden. Die Durchführung der Rennen ist natürlich noch davon abhängig, ob die unbedingt notwendigen Gelder rechtzeitig zur Verfügung stehen; es besteht aber begründete Hoffnung, daß der Staat seine Zuschüsse zur rechten Zeit zu stellen wird.

Eine „interessante“ Bergangeneheit.

Am Juli 1931 ist bekanntlich der Raubüberfall am Gertrundenriedhof ausgefallen worden. Die Täter, Karl Moritz und Willi Funke, wurden vor wenigen Tagen mit je 5 Jahren Zuchthaus bestraft. Sie haben aber noch mehr auf dem Kerbholz.

Der Tätersität der hallischen Kriminalpolitik ist es jetzt gelungen, beide Täter auch aus dem Raub im Neuen Palais zu Verurteilung in der Nacht vom 7. zum 8. Oktober 1928, der feinerartig allgemeinen Missetaten erregte, zu überführen. Einer der Täter hat unter der Wucht der Beweise bereits ein Geständnis abgelegt.

Keine Räumungsstrafen für Mieträume mehr!

Im Hinblick auf die am 1. April d. J. zu erwartenden Umwälze in größerem Umfang werden die Beteiligten darauf aufmerksam gemacht, daß in Halle die bis vor kurzem noch geltenden Bestimmungen bezüglich Räumungsstrafen für Mieträume nicht mehr bestehen. Die Mieträume müssen demnach — falls die Beteiligten nicht ausdrücklich etwas anderes vereinbart haben — bis Ablauf der Räumungsfrist geräumt sein. Rechtzeitige Verpflichtung der Transportunternehmer zum pünktlichen Umzuge erscheint geboten.

Ein 50jähriger Sängler, Herr Louis Richter, Leiter der Saale-Zeitung seit vielen Jahren, feiert seinen 80. Geburtstag in bester Gesundheit. Er ist seit 33 Jahren aktives Mitglied des Männer-Gesangsvereins „Gesangenen“ (gegr. 1888). Er verleiht seine Lebensjahre und nimmt an jeder Sängerfahrt teil. Noch nachträglich auch unser herzlichsten Glückwunsch!

Halle im Frühjahrsluftverkehr.

Am 1. März tritt im europäischen Flugverkehr der Frühjahrsflugplan in Kraft. Die Deutsche Luft-Linia unterliegt von diesem Zeitpunkt an 18 Linien, die bei einer Tageshöchstleistung von etwa 14000 km Schnellverkehr zwischen 20 deutschen und 13 ausländischen Wirtschaftszentren vermitteln. Weitere Verkehrsverbesserungen sind ab 1. April geplant.

Für den Flugplan Halle/Leipzig bringt der neue Flugplan insofern einige Verbesserungen, als neben den schon bestehenden alten Verbindungen nach Köln-Paris, Nürnberg-München und Berlin, die Strecken von Halle/Leipzig nach Hannover, nach Breslau, nach Chemnitz-Breg, nach Gera-Flurbrand und Gera-Dortmund-Bielefeld jetzt wieder in Betrieb genommen werden.

Außerdem wird am 1. April auch die Linie der Insechloswirtschaftlichen Luftverkehrsgesellschaft wieder eröffnet, die gute Flugverbindungen von Halle/Leipzig nach Eisen-Mühlheim-Norderdam-Amsterdamb bzw. nach Prag schafft.

Im großen ganzen ist das Frühjahrsflugredende, das als Überlegung vom Winter zum Sommerverkehr gewertet werden muß, den Bedürfnissen des Handels und der Wirtschaft weitgehend angepaßt. Vereinzelt bestehen allerdings noch Lücken, die im Hinblick auf die beschränkten zur Verfügung stehenden Mittel noch nicht geschlossen werden können. So ist es z. B. aus diesem Grunde

noch nicht möglich, die wichtige Linie Berlin-Halle/Leipzig-Stuttgart-Büdingen bereits zum April in Betrieb zu nehmen, vielmehr wird diese erst wieder vom Mai ab in Betrieb genommen werden können. In Allgemein wäre noch hervorzuheben, daß eine erhöhte Beschäftigung des fliegenden deutschen und Italien zu verzeichnen ist. Gemäß den Beschlüssen der Internationalen Flugplan-Konferenzen werden in diesem Jahr Fluglinien von München nach Rom (im Sommer von Berlin über Halle/Leipzig nach Rom) sowohl über Mailand wie über Venedig betrieben. Allerdings wird die

Strecke München-Mailand-Rom in diesem Jahr von einer italienischen Gesellschaft allein besolgt, da

die beschränkten Mittel eine Beteiligung der Deutschen Luft-Linia nur auf der Linie München-Venedig-Rom ermgöglichen.

Erwähnung verdient ferner die Intensivierung des deutschen Flugverkehrs nach den Balkanländern. Der Berliner-Flugverkehr, der bisher nur zu Einbahnfahrten in Budapest endigte, wird erst im Sommer auch auf den Abschnitt Budapest-Belgrad-Sofia ausgedehnt werden können.

Zur Verbesserung des Post- und Frachtverkehrs nach dem Orient wird die Strecke Wien-Sozial ab Juni 1. d. d. Woche als Postfrachtlinie bis Athen durchgeführt, wo sie die Anschließung an die holländischen und englischen Strecken über Ägypten nach Niederlande bzw. Britisch-Indien erreicht. Die Linie Wien-Athen hofft unmittelbaren Anschluß von und nach Berlin, so daß die ca. 2400 km lange Entfernung Berlin-Athen binnen 15 Stunden durchflogen wird. Auf Grund der guten Beförderungsergebnisse, die im vergangenen Jahr im Post- und Frachtverkehr auf der Strecke Berlin-Damms-Bahn-London erzielt wurden, wird auch diese Linie am 1. April wieder in Betrieb genommen.

Den allgemeinen Preisabwärtigen Entwicklung trugend, hat die Deutsche Luft-Linia an vielen Strecken bzw. Streckenabschnitten die Personenpreise herabgesetzt.

In der Erwartung, daß diese Verkehrsverbesserungen dem fliegenden neue Benutzer zuführt, Da ab 1. März auf sämtlichen in der Zwischenzeit Strecken

Die zeitliche Freigabe der 10 auf 15 kg herabgesetzten

Wird, tritt auch hierdurch, vor allem bei längeren Flugreisen, eine merkliche Verbesserung ein. Die am 1. März eintretenden Verkehrsverbesserungen und Tarifverbesserungen berechtigen zu der Erwartung, daß die trotz allgegenwärtiger Wirtschaftskrisis zu verzeichnende Verkehrssteigerung auch weiterhin bei der Deutschen Luft-Linia anhalten wird.

Ausstellung bei Gebrüder Bethmann.

Nach der großen Rüchenausstellung bringt die Firma Gebr. Bethmann jetzt eine Schau von Preisleistungen unter dem Motto: „Das Preisleistungsbildnis“ aus. Besonders billig, besonders gut. Es ist kein Wunder, daß jedem, der vom Zimmer zu Zimmer wandert, er im Parterre und dann im ersten Stock, und die weitest „Besonders billigen und besonders guten“ Möbel zeigt, die Luft kommt zu neuen. Im Mahagoni, Nussbaum sind herrliche Sachen aufgebaut. Immer mehr legt sich die Vorliebe für Glasverlänger anstatt Korbens durch, und dieser Vorliebe ist genügend Rechnung getragen. Die Ausstellung hat am Freitag begonnen.

Ausgeschlossene Beschäftigungsangehörige Ein kommen und Beschäftigung.

Für ehemalige Angehörige der neuen Wehrmacht, die trotz eifriger Bemühens bisher keine Beschäftigung erhalten haben und keine Übernahmegerühnisse mehr besitzen, ist ein wichtiger Erlaß im Verordnungsblatt erschienen. Nähere Auskünfte darüber erteilt der Verein Halle des Reichsbundes der Zivilistenberechtigten, D. Spengler, Barbarierstraße 11, II.

Grobes Meer. Frau Wwe. Wolina G a m b e r l a Halle, Gedenker Straße 139, feierte am 25. Februar 84. Geburtstag in voller geistiger Frische.

Grobes Meer. Die Wwe. Frau Emilie F i f t e r geb. G e r t, Clearingstr. 1a, feierte am 27. Februar ihren 82. Geburtstag in gelibter Frische.

Seine Abschiedsfeier in der Ulrstrasse. Am Sonntag findet die letzte Abschiedsfeier im beliebten Ulrstrasse bei freiem Eintritt statt. U. a. kommt ein Sinfonieorchester mit Begleitung eines Orchesters

von Händel zu Gehör. Ausführende: Sildegard Hunius (Gesang), Dr. Hans Joachim Angel (Harf), ein H. Wimmerhor, ein H. Erdbeer, Zeitung und Ernst Otto Bau.

Der Kindergarten Arbeitsbesuch. Am Sonntag, dem 28. d. M., 9 Uhr nachmittags im Saale des Paulus-Gemeindehauses eine Feier zum Wehen des Kindergartens mit Vorführungen der Kinder und der Schullehrerinnen der Kinderpflegschaften, zu der alle Freunde der Sache herzlich eingeladen sind.

Sinfonieorchester. Sonntag 14 Uhr, Sinfonieorchester, 7 Uhr, Lang, Ballbetrie, Eintritt frei.

Sologischer Garten. Sonntag, 4 Uhr, konzertiert das große Joo-Orchester unter Leitung von Bruno Blöb. Abends 7 1/2 Uhr Lang.

Karlsruhe Bad Wiesbaden. Sonntag nachmittags Konzert, abends 8 Uhr Gesellschaftsabend. (Z. Anzeigen.)

Volksbühnen-Theater. Sonntagabend, 4 Uhr, Familien-Vorstellung der kleinen Frelten. Jeder Erwachsene ein Kind frei. Zur Aufführung gelangt „Das Land des Adels“ in der Abendbesetzung.

Wanderrat in „Moria“ als Leiter der öffentl. Wanderrat. Nummerierte Tischplätze nur im Vorverkauf oder auf telefonische Bestellung.

Restaurant Hofbesuch. Jeden Sonntag ab 8 Uhr Sinfonieorchester im roten Saale jeden Sonntag 5 Uhr-Lang-Zee. (Z. Anzeigen.)

Kaffe- und Nathaus Wintergarten. Jeden Sonntag ab 4 Uhr Sinfonieorchester der Ulr-Boys, im Spielplatz 14 Uhr Ballbetrie.

Cafe Winter. Das am Mannlichen Platz gelegene Kafeehaus Winter, bekannt als eines der schönsten Konzertsaalgebäude von Halle, verleiht im heutigen Wintersemester auf seinen großen Freischaubühnen für seine Admittanten. Das Sinfonieorchester wird diese Antritte durch deren Besuch unterhalten.

Kaminheizung. Vom Kaminheizfachvertrieb für Halle und Umgebung wird uns gefrieden: Zu einer allgemein orientierenden Aussprache über Anlage der Zucht auch für solche Interessenten, denen durch die Wohnungsverhältnisse das Heizen bisher nicht möglich war, laden wir Sie Sonntag, den 28. Februar, vormittags 10 Uhr, nach dem Sofal Affenbrauerei, Halle, Dehauer Straße, ein.

Vereinsnachrichten. Deutscher Akademikerverein Halle. Die nächste Zusammenkunft findet am Dienstag, dem 1. März, 20 Uhr in der „Barde zur Tulpe“ statt. Frau Dr. Grottel, Berlin, spricht über das Thema: „Metaphor und Substantivierung der Graphologie.“ Alle Akademikerinnen und Studenten sind willkommen. Gedenken. Dienstag, 1. März, 10 Uhr, Vortrag des Herrn Vikar Oswald Stange im Saal des Hotels „Stadt Hamburg“ über „Das Tag- und Nachtproben in Richard Wagner's Tristan und Isolde“ und die religiöse Gestaltung anderer Dramen mit musikalischen Entwürfen. Gäste willkommen. D. S. B. Sonntag, 28. Februar, 10 Uhr, Abend mit der Ulrstrasse. Ein Abend deutscher Kirchenmusik des 16. und 17. Jahrhunderts. Leitung: Hornmeister Hans, Halle.

Verband der weiblichen Handels- und Bureauangestellten, Geschäftliche Halle, Gottesackerstr. 4. Dienstag, den 1. März, 10 Uhr im Dommengemeindehaus, H. Klausstr. 12, Vortrag von Frau Barnhoff „Wemmer Entwurfsblätter“.

Rühmestiftung. Dienstag, 1. März (Vormittags) „Gedächtnisfeier“ Hoffentlichkeitsveranstaltung „Ein Abend bei der Noll-Wirtin“. Näheres siehe Blatt. Für unsere Mitglieder Vorsprache am 1. März, Mittwoch, 2. März für D (zum letztmal), Die endlose Straße“. Kartenabgabe 29. Febr., 2. März, Donnerstag, 3. März (absolut) Eröffnung der „Neue Perle“ „Die drei Mäusetier“ Kartenabgabe ab 29. Febr. Sonabend, 5. März für P „Garten“. Kartenabgabe 3.-5. März. Wiederholung für E (zum letztmal) Sonabend, 12. März, Sonntag, 13. März, 4. März, Sinfonieorchester. Die erste Pflanzung sehr untern bereits verandertes Vorkauf. Bei Wiederholung sofort beim Briefboten reklamieren. Geschäftliche Martinsberg 15 (Mitt 21.613), täglich geöffnet von 8.30-1.30 und 4-6.30 Uhr.

Schiffahrt. Unser beliebtester „Sinfonie-Abend“ findet am Sonntag, 12. März, im „Johannestempel“ statt. Mitwirkende: Ellen Fißner, Marion Kaufmann, Gabriele Schneider, Emil Friedrich, Max Ziegler, Hans Fick, Walter Schindler. Das Programm bringt u. a. Lieber aus modernen Operetten, ferner Tanzstücke, weitere Rezitationen, modernes Kabarett. Die Kartenabgabe beginnt am Montag in der Geschäftsstelle. Als nächste Pflichtvorstellung folgt: „Der Liebhaber als Frau“, komische Oper von Wolf-Ferrel; hierauf „Spiel oder Ernst“, komische Oper von Reynier am Mittwoch, 9. März für A (Einladung bis 2. 3.); ferner am Mittwoch, 16. 3. für B (Einladung bis 9. 3.) und am 31. 3. für G und H (Einladung bis 12. 3.). „Drei Mäusetier“ für 3. 3. absonderrant. Wiederholung folgt. Als 5. Pflanzung folgt am Mittwoch, 23. 3. das Pflanzung „Freie Wohn den Tüchtigen“. Einladung des 5. Pflanzung bis spätestens 15. 3. Das 4. Pflanzung Sinfonieorchester bringt am Sonntag, 6. 3. „Stradmo-Brunder“. Sinfonie: Anatol Moros (Wiesle). Wiederholung der Karten bis 2. 3. erben. (Einige Karten sind vergriffen. Näheres siehe „Einladung“ am 19. 3. In der „Gedächtnisfeier“ am Sonntag, 20. 3. im Stadttheater erhalten unsere Mitglieder Vorsprache. Zu dem Abend bei der „Wirtin“ am Dienstag, 1. 3. in allen Räumen des „Neumarktschützenbundes“ können unsere Mitglieder Vorsprache zu ermäßigtem Preise in der Geschäftsstelle entnehmen. Auskunft und Anmeldung zu allen Veranstaltungen: Brühlstr. 14, Ruf 23470.

Die Herabsetzung der Gefängnisstrafen in der Landwirtschaft kann nur durch vollste Ausnutzung aller Betriebsmittel und -arbeitskraft erreicht werden. In Schlichtungsabend ist dafür untern die sachgemäße und rechtzeitige Anwendung der Handelsdüngemittel, vornehmlich der Kalisalze, da sie das billigste Kalidüngemittel sind. Eine ausreichende Kalidüngung gewährleistet höhere, der Menge und Güte nach gute Erträge an Weizen und Getreide. In 3. in allen Räumen des „Neumarktschützenbundes“ können unsere Mitglieder Vorsprache zu ermäßigtem Preise in der Geschäftsstelle entnehmen. Auskunft und Anmeldung zu allen Veranstaltungen: Brühlstr. 14, Ruf 23470.

TELEFUNKEN 33 W Fernempfang das ganze Jahr bringt Ihnen TELEFUNKEN 33 W, der Apparat, der sich der Jahreszeit anpaßt. Im Sommer ist er stärker, im Winter trennschärfer - durch den Selektionswähler. Betriebsfertig für die Wechselstrom-Lichtleitung kostet er einschl. Röhren nur RM 134.- (für Batteriebetrieb sogar nur RM 77.50). TELEFUNKEN DIE DEUTSCHE WELTMARKE

Die andlose Waage

Gesandtschaft der Sozial-Zeitung

Am Sonntag, dem 28. Februar, um 11 Uhr, im Stadttheater Halle

Einige gute Plätze zu RM. 1.25 sind von einem Verband als überzüglich zu erkaufen. Diese Karten sind in der Geschäftsstelle Klein-schmeden zu haben.

Bekannt, reell und billig.

Neue Gänsefedern

von der Unas erzeugt, mit launen-doppel gewaschen, u. gereinigt, beste Qualität à 100 Stk. - Halbdunnen 4.90 - Dunnen 6.20 - Vollidunnen 9. - 10. - Kerisene Federn mit Dunnen, gereinigt 3.40 u. 4.75, sehr gut und weich 2.10. Preis-Verzeichnis nach 20 Stk. portofrei. Garantie für reelle, stand treue Ware. Näheres Nachgefragtes zurück.

Frau A. Weidrich, Gänsemaat, Neu-Tröbitz (Oderbruch).

27. Februar

Neueröffnung

einiges Spezialgeschäft

Schokolade, Pralinen

Melaka, Halle a. S.

Steinweg 15

Holzauktion

am 28. Februar, vorm. 9 Uhr, im Park zu Siedau, zur Bereinigung kommen: 15000 Stämme, 10000 Stämme und Rest von Eichen, Fichten und Birken.

Mittagsverköpfung Dietsen.

Zwanzigstündige

am dem Freitag Abend 8 Uhr

am Donnerstag, 28. März 1932, von vormittags 9 Uhr an, verkaufen wir im Auftrag der Bauernvereine der Gemarkung Göttingen folgende Inventarliste:

14 Keffereien, 2 Wagenpferde (Statt), 15 Pferde (15 todbringend), einen Wullen, 128 Butterfässer, 64 Stroh-lingsfässer, 80 Zimmer.

1) Zehnte Inventar:

1 fahrbaren 20-PS-Vielzylinder-Motor, 1 fahrbaren 20-PS-Motor, 1 15-PS-Motor, 1 9-PS-Motor, 11 450 Liter-Wagen (Lomb.), 1 Gaspflanzen-Wagen, 1 Wägenwagen, 1 Gaspflanzen-Wagen, 1 Wägenwagen, 1 Spreuwagen, einen Dreifach (Köhler) 8 Stk. Eisenbelegungen mit Zapfen, 2 Schichten, 1 Wasser-Wagen, 2 Wasser, 2 Wasser-mäher, 1 Kartoffelbremsmaschine, ein Mäherheber, 1 Radmaschine, 1 Holz-mühle, 2 Mähermaschinen, 3 Mäher, 3 Dreimalwagen, Mäherarten, eine komplette Schmiedeeinrichtung; ferner Pferdegeschirr, Pferdehufe, Eisenhufe und noch viel sonstiges landwirtschaftliches Inventar vorrätig.

Recher hier noch nachfolgende Grundstücke veräußert:

1 Ackerbesitz mit Stallung, an dem Erbschaftsbesitz, 1 Kubfuß (jetzt ca. 20 Morgen) Acker an der Straße Bitterfeld - Göttingen.

2) Ackerbesitz mit Stallung, an dem Erbschaftsbesitz, 1 Kubfuß (jetzt ca. 20 Morgen) Acker an der Straße Bitterfeld - Göttingen.

3) Ackerbesitz mit Stallung, an dem Erbschaftsbesitz, 1 Kubfuß (jetzt ca. 20 Morgen) Acker an der Straße Bitterfeld - Göttingen.

Letzte Anmeldezeit

zum letzten Sonderkurs

ALLETANZE

Übungstanz, Tango, Walz, Quickstep, Rumba

1) Unterricht, 2) Musik, 3) Tanz, 4) Musik, 5) Tanz, 6) Musik, 7) Tanz, 8) Musik, 9) Tanz, 10) Musik, 11) Tanz, 12) Musik, 13) Tanz, 14) Musik, 15) Tanz, 16) Musik, 17) Tanz, 18) Musik, 19) Tanz, 20) Musik, 21) Tanz, 22) Musik, 23) Tanz, 24) Musik, 25) Tanz, 26) Musik, 27) Tanz, 28) Musik, 29) Tanz, 30) Musik, 31) Tanz, 32) Musik, 33) Tanz, 34) Musik, 35) Tanz, 36) Musik, 37) Tanz, 38) Musik, 39) Tanz, 40) Musik, 41) Tanz, 42) Musik, 43) Tanz, 44) Musik, 45) Tanz, 46) Musik, 47) Tanz, 48) Musik, 49) Tanz, 50) Musik, 51) Tanz, 52) Musik, 53) Tanz, 54) Musik, 55) Tanz, 56) Musik, 57) Tanz, 58) Musik, 59) Tanz, 60) Musik, 61) Tanz, 62) Musik, 63) Tanz, 64) Musik, 65) Tanz, 66) Musik, 67) Tanz, 68) Musik, 69) Tanz, 70) Musik, 71) Tanz, 72) Musik, 73) Tanz, 74) Musik, 75) Tanz, 76) Musik, 77) Tanz, 78) Musik, 79) Tanz, 80) Musik, 81) Tanz, 82) Musik, 83) Tanz, 84) Musik, 85) Tanz, 86) Musik, 87) Tanz, 88) Musik, 89) Tanz, 90) Musik, 91) Tanz, 92) Musik, 93) Tanz, 94) Musik, 95) Tanz, 96) Musik, 97) Tanz, 98) Musik, 99) Tanz, 100) Musik, 101) Tanz, 102) Musik, 103) Tanz, 104) Musik, 105) Tanz, 106) Musik, 107) Tanz, 108) Musik, 109) Tanz, 110) Musik, 111) Tanz, 112) Musik, 113) Tanz, 114) Musik, 115) Tanz, 116) Musik, 117) Tanz, 118) Musik, 119) Tanz, 120) Musik, 121) Tanz, 122) Musik, 123) Tanz, 124) Musik, 125) Tanz, 126) Musik, 127) Tanz, 128) Musik, 129) Tanz, 130) Musik, 131) Tanz, 132) Musik, 133) Tanz, 134) Musik, 135) Tanz, 136) Musik, 137) Tanz, 138) Musik, 139) Tanz, 140) Musik, 141) Tanz, 142) Musik, 143) Tanz, 144) Musik, 145) Tanz, 146) Musik, 147) Tanz, 148) Musik, 149) Tanz, 150) Musik, 151) Tanz, 152) Musik, 153) Tanz, 154) Musik, 155) Tanz, 156) Musik, 157) Tanz, 158) Musik, 159) Tanz, 160) Musik, 161) Tanz, 162) Musik, 163) Tanz, 164) Musik, 165) Tanz, 166) Musik, 167) Tanz, 168) Musik, 169) Tanz, 170) Musik, 171) Tanz, 172) Musik, 173) Tanz, 174) Musik, 175) Tanz, 176) Musik, 177) Tanz, 178) Musik, 179) Tanz, 180) Musik, 181) Tanz, 182) Musik, 183) Tanz, 184) Musik, 185) Tanz, 186) Musik, 187) Tanz, 188) Musik, 189) Tanz, 190) Musik, 191) Tanz, 192) Musik, 193) Tanz, 194) Musik, 195) Tanz, 196) Musik, 197) Tanz, 198) Musik, 199) Tanz, 200) Musik, 201) Tanz, 202) Musik, 203) Tanz, 204) Musik, 205) Tanz, 206) Musik, 207) Tanz, 208) Musik, 209) Tanz, 210) Musik, 211) Tanz, 212) Musik, 213) Tanz, 214) Musik, 215) Tanz, 216) Musik, 217) Tanz, 218) Musik, 219) Tanz, 220) Musik, 221) Tanz, 222) Musik, 223) Tanz, 224) Musik, 225) Tanz, 226) Musik, 227) Tanz, 228) Musik, 229) Tanz, 230) Musik, 231) Tanz, 232) Musik, 233) Tanz, 234) Musik, 235) Tanz, 236) Musik, 237) Tanz, 238) Musik, 239) Tanz, 240) Musik, 241) Tanz, 242) Musik, 243) Tanz, 244) Musik, 245) Tanz, 246) Musik, 247) Tanz, 248) Musik, 249) Tanz, 250) Musik, 251) Tanz, 252) Musik, 253) Tanz, 254) Musik, 255) Tanz, 256) Musik, 257) Tanz, 258) Musik, 259) Tanz, 260) Musik, 261) Tanz, 262) Musik, 263) Tanz, 264) Musik, 265) Tanz, 266) Musik, 267) Tanz, 268) Musik, 269) Tanz, 270) Musik, 271) Tanz, 272) Musik, 273) Tanz, 274) Musik, 275) Tanz, 276) Musik, 277) Tanz, 278) Musik, 279) Tanz, 280) Musik, 281) Tanz, 282) Musik, 283) Tanz, 284) Musik, 285) Tanz, 286) Musik, 287) Tanz, 288) Musik, 289) Tanz, 290) Musik, 291) Tanz, 292) Musik, 293) Tanz, 294) Musik, 295) Tanz, 296) Musik, 297) Tanz, 298) Musik, 299) Tanz, 300) Musik, 301) Tanz, 302) Musik, 303) Tanz, 304) Musik, 305) Tanz, 306) Musik, 307) Tanz, 308) Musik, 309) Tanz, 310) Musik, 311) Tanz, 312) Musik, 313) Tanz, 314) Musik, 315) Tanz, 316) Musik, 317) Tanz, 318) Musik, 319) Tanz, 320) Musik, 321) Tanz, 322) Musik, 323) Tanz, 324) Musik, 325) Tanz, 326) Musik, 327) Tanz, 328) Musik, 329) Tanz, 330) Musik, 331) Tanz, 332) Musik, 333) Tanz, 334) Musik, 335) Tanz, 336) Musik, 337) Tanz, 338) Musik, 339) Tanz, 340) Musik, 341) Tanz, 342) Musik, 343) Tanz, 344) Musik, 345) Tanz, 346) Musik, 347) Tanz, 348) Musik, 349) Tanz, 350) Musik, 351) Tanz, 352) Musik, 353) Tanz, 354) Musik, 355) Tanz, 356) Musik, 357) Tanz, 358) Musik, 359) Tanz, 360) Musik, 361) Tanz, 362) Musik, 363) Tanz, 364) Musik, 365) Tanz, 366) Musik, 367) Tanz, 368) Musik, 369) Tanz, 370) Musik, 371) Tanz, 372) Musik, 373) Tanz, 374) Musik, 375) Tanz, 376) Musik, 377) Tanz, 378) Musik, 379) Tanz, 380) Musik, 381) Tanz, 382) Musik, 383) Tanz, 384) Musik, 385) Tanz, 386) Musik, 387) Tanz, 388) Musik, 389) Tanz, 390) Musik, 391) Tanz, 392) Musik, 393) Tanz, 394) Musik, 395) Tanz, 396) Musik, 397) Tanz, 398) Musik, 399) Tanz, 400) Musik, 401) Tanz, 402) Musik, 403) Tanz, 404) Musik, 405) Tanz, 406) Musik, 407) Tanz, 408) Musik, 409) Tanz, 410) Musik, 411) Tanz, 412) Musik, 413) Tanz, 414) Musik, 415) Tanz, 416) Musik, 417) Tanz, 418) Musik, 419) Tanz, 420) Musik, 421) Tanz, 422) Musik, 423) Tanz, 424) Musik, 425) Tanz, 426) Musik, 427) Tanz, 428) Musik, 429) Tanz, 430) Musik, 431) Tanz, 432) Musik, 433) Tanz, 434) Musik, 435) Tanz, 436) Musik, 437) Tanz, 438) Musik, 439) Tanz, 440) Musik, 441) Tanz, 442) Musik, 443) Tanz, 444) Musik, 445) Tanz, 446) Musik, 447) Tanz, 448) Musik, 449) Tanz, 450) Musik, 451) Tanz, 452) Musik, 453) Tanz, 454) Musik, 455) Tanz, 456) Musik, 457) Tanz, 458) Musik, 459) Tanz, 460) Musik, 461) Tanz, 462) Musik, 463) Tanz, 464) Musik, 465) Tanz, 466) Musik, 467) Tanz, 468) Musik, 469) Tanz, 470) Musik, 471) Tanz, 472) Musik, 473) Tanz, 474) Musik, 475) Tanz, 476) Musik, 477) Tanz, 478) Musik, 479) Tanz, 480) Musik, 481) Tanz, 482) Musik, 483) Tanz, 484) Musik, 485) Tanz, 486) Musik, 487) Tanz, 488) Musik, 489) Tanz, 490) Musik, 491) Tanz, 492) Musik, 493) Tanz, 494) Musik, 495) Tanz, 496) Musik, 497) Tanz, 498) Musik, 499) Tanz, 500) Musik, 501) Tanz, 502) Musik, 503) Tanz, 504) Musik, 505) Tanz, 506) Musik, 507) Tanz, 508) Musik, 509) Tanz, 510) Musik, 511) Tanz, 512) Musik, 513) Tanz, 514) Musik, 515) Tanz, 516) Musik, 517) Tanz, 518) Musik, 519) Tanz, 520) Musik, 521) Tanz, 522) Musik, 523) Tanz, 524) Musik, 525) Tanz, 526) Musik, 527) Tanz, 528) Musik, 529) Tanz, 530) Musik, 531) Tanz, 532) Musik, 533) Tanz, 534) Musik, 535) Tanz, 536) Musik, 537) Tanz, 538) Musik, 539) Tanz, 540) Musik, 541) Tanz, 542) Musik, 543) Tanz, 544) Musik, 545) Tanz, 546) Musik, 547) Tanz, 548) Musik, 549) Tanz, 550) Musik, 551) Tanz, 552) Musik, 553) Tanz, 554) Musik, 555) Tanz, 556) Musik, 557) Tanz, 558) Musik, 559) Tanz, 560) Musik, 561) Tanz, 562) Musik, 563) Tanz, 564) Musik, 565) Tanz, 566) Musik, 567) Tanz, 568) Musik, 569) Tanz, 570) Musik, 571) Tanz, 572) Musik, 573) Tanz, 574) Musik, 575) Tanz, 576) Musik, 577) Tanz, 578) Musik, 579) Tanz, 580) Musik, 581) Tanz, 582) Musik, 583) Tanz, 584) Musik, 585) Tanz, 586) Musik, 587) Tanz, 588) Musik, 589) Tanz, 590) Musik, 591) Tanz, 592) Musik, 593) Tanz, 594) Musik, 595) Tanz, 596) Musik, 597) Tanz, 598) Musik, 599) Tanz, 600) Musik, 601) Tanz, 602) Musik, 603) Tanz, 604) Musik, 605) Tanz, 606) Musik, 607) Tanz, 608) Musik, 609) Tanz, 610) Musik, 611) Tanz, 612) Musik, 613) Tanz, 614) Musik, 615) Tanz, 616) Musik, 617) Tanz, 618) Musik, 619) Tanz, 620) Musik, 621) Tanz, 622) Musik, 623) Tanz, 624) Musik, 625) Tanz, 626) Musik, 627) Tanz, 628) Musik, 629) Tanz, 630) Musik, 631) Tanz, 632) Musik, 633) Tanz, 634) Musik, 635) Tanz, 636) Musik, 637) Tanz, 638) Musik, 639) Tanz, 640) Musik, 641) Tanz, 642) Musik, 643) Tanz, 644) Musik, 645) Tanz, 646) Musik, 647) Tanz, 648) Musik, 649) Tanz, 650) Musik, 651) Tanz, 652) Musik, 653) Tanz, 654) Musik, 655) Tanz, 656) Musik, 657) Tanz, 658) Musik, 659) Tanz, 660) Musik, 661) Tanz, 662) Musik, 663) Tanz, 664) Musik, 665) Tanz, 666) Musik, 667) Tanz, 668) Musik, 669) Tanz, 670) Musik, 671) Tanz, 672) Musik, 673) Tanz, 674) Musik, 675) Tanz, 676) Musik, 677) Tanz, 678) Musik, 679) Tanz, 680) Musik, 681) Tanz, 682) Musik, 683) Tanz, 684) Musik, 685) Tanz, 686) Musik, 687) Tanz, 688) Musik, 689) Tanz, 690) Musik, 691) Tanz, 692) Musik, 693) Tanz, 694) Musik, 695) Tanz, 696) Musik, 697) Tanz, 698) Musik, 699) Tanz, 700) Musik, 701) Tanz, 702) Musik, 703) Tanz, 704) Musik, 705) Tanz, 706) Musik, 707) Tanz, 708) Musik, 709) Tanz, 710) Musik, 711) Tanz, 712) Musik, 713) Tanz, 714) Musik, 715) Tanz, 716) Musik, 717) Tanz, 718) Musik, 719) Tanz, 720) Musik, 721) Tanz, 722) Musik, 723) Tanz, 724) Musik, 725) Tanz, 726) Musik, 727) Tanz, 728) Musik, 729) Tanz, 730) Musik, 731) Tanz, 732) Musik, 733) Tanz, 734) Musik, 735) Tanz, 736) Musik, 737) Tanz, 738) Musik, 739) Tanz, 740) Musik, 741) Tanz, 742) Musik, 743) Tanz, 744) Musik, 745) Tanz, 746) Musik, 747) Tanz, 748) Musik, 749) Tanz, 750) Musik, 751) Tanz, 752) Musik, 753) Tanz, 754) Musik, 755) Tanz, 756) Musik, 757) Tanz, 758) Musik, 759) Tanz, 760) Musik, 761) Tanz, 762) Musik, 763) Tanz, 764) Musik, 765) Tanz, 766) Musik, 767) Tanz, 768) Musik, 769) Tanz, 770) Musik, 771) Tanz, 772) Musik, 773) Tanz, 774) Musik, 775) Tanz, 776) Musik, 777) Tanz, 778) Musik, 779) Tanz, 780) Musik, 781) Tanz, 782) Musik, 783) Tanz, 784) Musik, 785) Tanz, 786) Musik, 787) Tanz, 788) Musik, 789) Tanz, 790) Musik, 791) Tanz, 792) Musik, 793) Tanz, 794) Musik, 795) Tanz, 796) Musik, 797) Tanz, 798) Musik, 799) Tanz, 800) Musik, 801) Tanz, 802) Musik, 803) Tanz, 804) Musik, 805) Tanz, 806) Musik, 807) Tanz, 808) Musik, 809) Tanz, 810) Musik, 811) Tanz, 812) Musik, 813) Tanz, 814) Musik, 815) Tanz, 816) Musik, 817) Tanz, 818) Musik, 819) Tanz, 820) Musik, 821) Tanz, 822) Musik, 823) Tanz, 824) Musik, 825) Tanz, 826) Musik, 827) Tanz, 828) Musik, 829) Tanz, 830) Musik, 831) Tanz, 832) Musik, 833) Tanz, 834) Musik, 835) Tanz, 836) Musik, 837) Tanz, 838) Musik, 839) Tanz, 840) Musik, 841) Tanz, 842) Musik, 843) Tanz, 844) Musik, 845) Tanz, 846) Musik, 847) Tanz, 848) Musik, 849) Tanz, 850) Musik, 851) Tanz, 852) Musik, 853) Tanz, 854) Musik, 855) Tanz, 856) Musik, 857) Tanz, 858) Musik, 859) Tanz, 860) Musik, 861) Tanz, 862) Musik, 863) Tanz, 864) Musik, 865) Tanz, 866) Musik, 867) Tanz, 868) Musik, 869) Tanz, 870) Musik, 871) Tanz, 872) Musik, 873) Tanz, 874) Musik, 875) Tanz, 876) Musik, 877) Tanz, 878) Musik, 879) Tanz, 880) Musik, 881) Tanz, 882) Musik, 883) Tanz, 884) Musik, 885) Tanz, 886) Musik, 887) Tanz, 888) Musik, 889) Tanz, 890) Musik, 891) Tanz, 892) Musik, 893) Tanz, 894) Musik, 895) Tanz, 896) Musik, 897) Tanz, 898) Musik, 899) Tanz, 900) Musik, 901) Tanz, 902) Musik, 903) Tanz, 904) Musik, 905) Tanz, 906) Musik, 907) Tanz, 908) Musik, 909) Tanz, 910) Musik, 911) Tanz, 912) Musik, 913) Tanz, 914) Musik, 915) Tanz, 916) Musik, 917) Tanz, 918) Musik, 919) Tanz, 920) Musik, 921) Tanz, 922) Musik, 923) Tanz, 924) Musik, 925) Tanz, 926) Musik, 927) Tanz, 928) Musik, 929) Tanz, 930) Musik, 931) Tanz, 932) Musik, 933) Tanz, 934) Musik, 935) Tanz, 936) Musik, 937) Tanz, 938) Musik, 939) Tanz, 940) Musik, 941) Tanz, 942) Musik, 943) Tanz, 944) Musik, 945) Tanz, 946) Musik, 947) Tanz, 948) Musik, 949) Tanz, 950) Musik, 951) Tanz, 952) Musik, 953) Tanz, 954) Musik, 955) Tanz, 956) Musik, 957) Tanz, 958) Musik, 959) Tanz, 960) Musik, 961) Tanz, 962) Musik, 963) Tanz, 964) Musik, 965) Tanz, 966) Musik, 967) Tanz, 968) Musik, 969) Tanz, 970) Musik, 971) Tanz, 972) Musik, 973) Tanz, 974) Musik, 975) Tanz, 976) Musik, 977) Tanz, 978) Musik, 979) Tanz, 980) Musik, 981) Tanz, 982) Musik, 983) Tanz, 984) Musik, 985) Tanz, 986) Musik, 987) Tanz, 988) Musik, 989) Tanz, 990) Musik, 991) Tanz, 992) Musik, 993) Tanz, 994) Musik, 995) Tanz, 996) Musik, 997) Tanz, 998) Musik, 999) Tanz, 1000) Musik, 1001) Tanz, 1002) Musik, 1003) Tanz, 1004) Musik, 1005) Tanz, 1006) Musik, 1007) Tanz, 1008) Musik, 1009) Tanz, 1010) Musik, 1011) Tanz, 1012) Musik, 1013) Tanz, 1014) Musik, 1015) Tanz, 1016) Musik, 1017) Tanz, 1018) Musik, 1019) Tanz, 1020) Musik, 1021) Tanz, 1022) Musik, 1023) Tanz, 1024) Musik, 1025) Tanz, 1026) Musik, 1027) Tanz, 1028) Musik, 1029) Tanz, 1030) Musik, 1031) Tanz, 1032) Musik, 1033) Tanz, 1034) Musik, 1035) Tanz, 1036) Musik, 1037) Tanz, 1038) Musik, 1039) Tanz, 1040) Musik, 1041) Tanz, 1042) Musik, 1043) Tanz, 1044) Musik, 1045) Tanz, 1046) Musik, 1047) Tanz, 1048) Musik, 1049) Tanz, 1050) Musik, 1051) Tanz, 1052) Musik, 1053) Tanz, 1054) Musik, 1055) Tanz, 1056) Musik, 1057) Tanz, 1058) Musik, 1059) Tanz, 1060) Musik, 1061) Tanz, 1062) Musik, 1063) Tanz, 1064) Musik, 1065) Tanz, 1066) Musik, 1067) Tanz, 1068) Musik, 1069) Tanz, 1070) Musik, 1071) Tanz, 1072) Musik, 1073) Tanz, 1074) Musik, 1075) Tanz, 1076) Musik, 1077) Tanz, 1078) Musik, 1079) Tanz, 1080) Musik, 1081) Tanz, 1082) Musik, 1083) Tanz, 1084) Musik, 1085) Tanz, 1086) Musik, 1087) Tanz, 1088) Musik, 1089) Tanz, 1090) Musik, 1091) Tanz, 1092) Musik, 1093) Tanz, 1094) Musik, 1095) Tanz, 1096) Musik, 1097) Tanz, 1098) Musik, 1099) Tanz, 1100) Musik, 1101) Tanz, 1102) Musik, 1103) Tanz, 1104) Musik, 1105) Tanz, 1106) Musik, 1107) Tanz, 1108) Musik, 1109) Tanz, 1110) Musik, 1111) Tanz, 1112) Musik, 1113) Tanz, 1114) Musik, 1115) Tanz, 1116) Musik, 1117) Tanz, 1118) Musik, 1119) Tanz, 1120) Musik, 1121) Tanz, 1122) Musik, 1123) Tanz, 1124) Musik, 1125) Tanz, 1126) Musik, 1127) Tanz, 1128) Musik, 1129) Tanz, 1130) Musik, 1131) Tanz, 1132) Musik, 1133) Tanz, 1134) Musik, 1135) Tanz, 1136) Musik, 1137) Tanz, 1138) Musik, 1139) Tanz, 1140) Musik, 1141) Tanz, 1142) Musik, 1143) Tanz, 1144) Musik, 1145) Tanz, 1146) Musik, 1147) Tanz, 1148) Musik, 1149) Tanz, 1150) Musik, 1151) Tanz, 1152) Musik, 1153) Tanz, 1154) Musik, 1155) Tanz, 1156) Musik, 1157) Tanz, 1158) Musik, 1159) Tanz, 1160) Musik, 1161) Tanz, 1162) Musik, 1163) Tanz, 1164) Musik, 1165) Tanz, 1166) Musik, 1167) Tanz, 1168) Musik, 1169) Tanz, 1170) Musik, 1171) Tanz, 1172) Musik, 1173) Tanz, 1174) Musik, 1175) Tanz, 1176) Musik, 1177) Tanz, 1178) Musik, 1179) Tanz, 1180) Musik, 1181) Tanz, 1182) Musik, 1183) Tanz, 1184) Musik, 1185) Tanz, 1186) Musik, 1187) Tanz, 1188) Musik, 1189) Tanz, 1190) Musik, 1191) Tanz, 1192) Musik, 1193) Tanz, 1194) Musik, 1195) Tanz, 1196) Musik, 1197) Tanz, 1198) Musik, 1199) Tanz, 1200) Musik, 1201) Tanz, 1202) Musik, 1203) Tanz, 1204) Musik, 1205) Tanz, 1206) Musik, 1207) Tanz, 1208) Musik, 1209) Tanz, 1210) Musik, 1211) Tanz, 1212) Musik, 1213) Tanz, 1214) Musik, 1215) Tanz, 1216) Musik, 1217) Tanz, 1218) Musik, 1219) Tanz, 1220) Musik, 1221) Tanz, 1222) Musik, 1223) Tanz, 1224) Musik, 1225) Tanz, 1226) Musik, 1227) Tanz, 1228) Musik, 1229) Tanz, 1230) Musik, 1231) Tanz, 1232) Musik, 1233) Tanz, 1234) Musik, 1235) Tanz, 1236) Musik, 1237) Tanz, 1238) Musik, 1239) Tanz, 1240) Musik, 1241) Tanz, 1242) Musik, 1243) Tanz, 1244) Musik, 1245) Tanz, 1246) Musik, 1247) Tanz, 1248) Musik, 1249) Tanz, 1250) Musik, 1251) Tanz, 1252) Musik, 1253) Tanz, 1254) Musik, 1255) Tanz, 1256) Musik, 1257) Tanz, 1258) Musik, 1259) Tanz, 1260) Musik, 1261) Tanz, 1262) Musik, 1263) Tanz, 1264) Musik, 1265) Tanz, 1266) Musik, 1267) Tanz, 1268) Musik, 1269) Tanz, 1270) Musik, 1271) Tanz, 1272) Musik, 1273) Tanz, 1274) Musik, 1275) Tanz, 1276) Musik, 1277) Tanz, 1278) Musik, 1279) Tanz, 1280) Musik, 1281) Tanz, 1282) Musik, 1283) Tanz, 1284) Musik, 1285) Tanz, 1286) Musik, 1287) Tanz, 1288) Musik, 1289) Tanz, 1290) Musik, 1291) Tanz, 1292) Musik, 1293) Tanz, 1294) Musik, 1295) Tanz, 1296) Musik, 1297) Tanz, 1298) Musik, 1299) Tanz, 1300) Musik, 1301) Tanz, 1302) Musik, 1303) Tanz, 1304) Musik, 1305) Tanz, 1306) Musik, 1307) Tanz, 1308) Musik, 1309) Tanz, 1310) Musik, 1311) Tanz, 1312) Musik, 1313) Tanz, 1314) Musik, 1315) Tanz, 1316) Musik, 1317) Tanz, 1318) Musik, 1319) Tanz, 1320) Musik, 1321) Tanz, 1322) Musik, 1323) Tanz, 1324) Musik, 1325) Tanz, 1326) Musik, 1327) Tanz, 1328) Musik, 1329) Tanz, 1330) Musik, 1331) Tanz, 1332) Musik, 1333) Tanz, 1334) Musik, 1335) Tanz, 1336) Musik, 1337) Tanz, 1338) Musik, 1339) Tanz, 1340) Musik, 1341) Tanz, 1342) Musik, 1343) Tanz, 1344) Musik, 1345) Tanz, 1346) Musik, 1347) Tanz, 1348) Musik, 1349) Tanz, 1350) Musik, 1351) Tanz, 1352) Musik, 1353) Tanz, 1354) Musik, 1355) Tanz, 1356) Musik, 1357) Tanz, 1358) Musik, 1359) Tanz, 1360) Musik, 1361) Tanz, 1362) Musik, 1363) Tanz, 1364) Musik, 1365) Tanz, 1366) Musik, 1367) Tanz, 1368) Musik, 1369) Tanz, 1370) Musik, 1371) Tanz, 1372) Musik, 1373) Tanz, 1374) Musik, 1375) Tanz, 1376) Musik, 1377) Tanz, 1378) Musik, 1379) Tanz, 1380) Musik, 1381) Tanz, 1382) Musik, 1383) Tanz, 1384) Musik, 1385) Tanz, 1386) Musik, 1387) Tanz, 1388) Musik, 1389) Tanz, 1390) Musik, 1391) Tanz, 1392) Musik, 1393) Tanz, 1394) Musik, 1395) Tanz, 1396) Musik, 1397) Tanz, 1398) Musik, 1399) Tanz, 1400) Musik, 1401) Tanz, 1402) Musik, 1403) Tanz, 1404) Musik, 1405) Tanz, 1406) Musik, 1407) Tanz, 1408) Musik, 1409) Tanz, 1410) Musik, 1411) Tanz, 1412) Musik, 1413) Tanz, 1414) Musik, 1415) Tanz, 1416) Musik, 1417) Tanz, 1418) Musik, 1419) Tanz, 1420) Musik, 1421) Tanz, 1422) Musik, 1423) Tanz, 1424) Musik, 1425) Tanz, 1426) Musik, 1427) Tanz, 1428) Musik, 1429) Tanz, 1430) Musik, 1431) Tanz, 1432) Musik, 1433) Tanz, 1434) Musik, 1435) Tanz, 1436) Musik, 1437) Tanz, 1438) Musik, 1439) Tanz, 1440) Musik, 1441) Tanz, 1442) Musik, 1443) Tanz, 1444) Musik, 1445) Tanz, 1446) Musik, 1447) Tanz, 1448) Musik, 1449) Tanz, 1450) Musik, 1451) Tanz, 1452) Musik, 1453) Tanz, 1454) Musik, 1455) Tanz, 1456) Musik, 1457) Tanz, 1458) Musik, 1459) Tanz, 1460) Musik, 1461) Tanz, 1462) Musik, 1463) Tanz, 1464) Musik, 1465) Tanz, 1466) Musik, 1467) Tanz, 1468) Musik, 1469) Tanz, 1470) Musik, 1471) Tanz, 1472) Musik, 1473) Tanz, 1474) Musik, 1475) Tanz, 1476) Musik, 1477) Tanz, 1478) Musik, 1479) Tanz, 1480) Musik, 1481) Tanz, 1482) Musik, 1483) Tanz, 1484) Musik, 1485) Tanz, 1486) Musik, 1487) Tanz, 1488) Musik, 1489) Tanz, 1490) Musik, 1491) Tanz, 1492) Musik, 1493) Tanz, 1494) Musik, 1495) Tanz, 1496) Musik, 1497) Tanz, 1498) Musik, 1499) Tanz, 1500) Musik, 1501) Tanz, 1502) Musik, 1503) Tanz, 1504) Musik, 1505) Tanz, 1506) Musik, 1507) Tanz, 1508) Musik, 1509) Tanz, 1510) Musik, 1511) Tanz, 1512) Musik, 1513) Tanz, 1514) Musik, 1515) Tanz, 1516) Musik, 1517) Tanz, 1518) Musik, 1519) Tanz, 1520) Musik, 1521) Tanz, 1522) Musik, 1523) Tanz, 1524) Musik, 1525) Tanz, 1526) Musik, 1527) Tanz, 1

Familien-Nachrichten

Rolf Die glückliche Geburt eines Jungen zeigen in dankbarer Freude an

Gerda Bergin, geb. Nippert
Polizeihauptmann Hans Bergin
Halle, den 26. Februar 1932
z. Z. Händelstraße 7, 1

Statt Karten.

Die Geburt einer Tochter zeigen hoch erfreut
Dipl.-Ing. Edmund Klockmann
Regina Klockmann geb. Scheer
Malo-les-Bains (Nord), den 26. Februar 1932.
23 rue belle Rade.

Danksagung.

Für die überaus große Anteilnahme und reichen Kranzspenden beim Heimgange meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, des **Schmiedemeisters Otto Herrmann** sage ich allen Verwandten und Bekannten an dieser Stelle meinen innigsten Dank. Dank Herrn Pastor Haschenburger für die trostreichen Worte, sowie der Schiede- und Fahrzeugbauervereinigung, dem Kriegerverein Mors, dem Stahlhelm und Wehrwolf, Ortsgruppe Götschelndale und dem Stahlhelm des Unterlandes für die Kranzspenden und das ehrenvolle Geleit.
Beidersee, den 27. Februar 1932.
Wwe. Marie Herrmann und Kinder.

Danksagung

Für die Liebe und Teilnahme, welche uns bei dem Hinscheiden unserer unvergesslichen teuren Entschlafenen in so überaus reichem Maße erwiesen wurde, sage wir unseren herzlichsten Dank.
Heinrich Oelker
nebst Kinder und Enkelkinder
Petersdorf, den 27. Februar 1932.
(b. Landsberg, Bz. Halle a. d. S.)

Für die liebevolle Teilnahme sowie Kranzspenden beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen

Frau Bertha Radke geb. Kiepler
sagen wir allen nur auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Carl Radke, Goethestr. 11.
Halle (Saale), den 27. Februar 1932.

Für die liebevolle Teilnahme sowie Kranzspenden beim Heimgange meiner lieben Entschlafenen Frau, unserer guten Mutter

Frau Anna Schwarzkopf
sagen wir allen Freunden und Bekannten, sowie Herrn Pastor Noack für seine trostreichen Worte und Schwester Marga für ihre liebevolle Pflege, unseren innigsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen
Wilhelm Schwarzkopf
und Kinder.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen sagen wir unseren herzlichsten Dank.
Im Namen der Hinterbliebenen
Karl Müller.
Weßmar, im Februar 1932.

Danksagung.

Für die Liebe und Anteilnahme, die uns bei dem Hinscheiden unserer teuren, unvergesslichen Entschlafenen in so reichem Maße erwiesen wurde, sagen wir allen unseren Liebewegtesten Dank.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Familie Krause.
Nahendorf, im Februar 1932.

Gestern entschlief sanft nach jahrelangem Leiden kurz vor ihrem 70. Geburtstag unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Schwester und Tante, Frau
Berta Bald geb. Schenke.
Halle, den 27. Februar 1932.
Kleine Braubaustraße 23.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Geschwister Bald.
Beerdigung am Montag, 29. Febr. 14^h, Uhr, Kapelle des Südfriedhofes.

Statt Karten.

Für die uns beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen in so überaus reichem Maße erwiesenen Zeichen der Teilnahme danken wir hiermit herzlichst.
Otto Dornbusch
und Angehörige.
Niemberg, den 27. Februar 1932.

Goldenen Hochzeit
die wir im Streite unserer Kinder, Enkel und Nichten feiern, sind uns zahlreiche Glückwünsche und Geschenke zugegangen, für die wir hierdurch herzlich danken.
Vor allem Dank Herrn Pfarrer Zille, Ströten, und unserem Dirigenten Herrn Gerstenberger und dem Gesangverein für den schönen Gesang in der Kirche.
Friedrich Beckert u. Frau
Käßlein bei Ströten.

Naltesche Beerdigungsanstalt „Frieden“
Inhaber: Herrmann Gericke
Fleischerstr. 9/11 Fernruf 225 57
Eig. Automobil-Überführungswagen - Bestattungen - Überführungen
Geschäftsstelle der Volks- und Lebensversicherungs-A.-G. „Deutscher Herold“

Frische Rinder-Leber . . 68 Pf.
Frische Schweine-Nieren 78 Pf.
Hühner ohne Darm . . 74 Pf.

Montag: Reklameangebot
Nur hiesige Schlachthofware
Frisches Rindgehacktes
Frisches Gulaschfleisch
48 Pf.
1 Pfund nur
A. Knäusel, Bitter, Würst
Fleischwaren

Schweig still von morgen ab bekommst du den gesunden, rauchfrei schmeckend, echten Brasil. Kultur-Mate-Tee

Schlaflosigkeit wird behoben, zuviel Nahrungsaufnahme wird ausgeschlossen, bewährt gegen Gicht und Rheuma. Reinigt Blase und Nieren und fördert ihr Wohlbefinden. — Paket 0.50 Mk für 100 bis 125 Tassen, Paket 0.50 Mk für 200 bis 250 Tassen. 5 Pakete franko, Prospekt und Kochproben gratis, Wiederverkäufer Rabatt.

C. Klappenbach & Co., Große Ulrichstr. 41 Halle (Saale) Leipziger Str. 61/62

Elizabeth Arden
Ist Ihnen dieser Name nicht schon häufig begegnet? Wissen Sie, dass dieser Name
SCHÖNHEIT JUGEND ANMUT UND LEBENSFREUDE
für Sie bedeutet?
Suchen Sie noch heute Elizabeth Arden Niederlage auf
A. Huth & Co.
um Auskunft und Rat über ihre Methode zu erhalten.
ELIZABETH ARDEN

Boencke Hülft!
Zuverlässige Bezugsquelle für **Coffinhäute** aller Art, **Seccorobbi**, **schöne Bettdecken**, **Wäfen**, **Nieten-Gelatinen**, **Schneepöle**, **Stückbäume**, **Blumenbündel**, **Blütensträuße** u. **Reiseflässe** feinsten, **baumförmige Boencke**, **Teelichter**.

Nachmaliger Preisabbau!
Kalbskehlen

M. 5.60 für 9 Pfd., in bekannt. Güte, tägl. frisch, amlich gekloppt, desgl. Kalbsrieken M. 5.40 für 9 Pfd. **Frischkäse M. 4.20 für 9 Pfd.** knochenreines Kalbsfleisch M. 6.50 für 9 Pfd.; alles frei Haus Nachn. kleinerer Extrakosten.

A. P. Christopherson **Wiktoria** (Schlesw.-Holst.)
Herr. bürgerl. Witt. **Agnes** f. 65 u. 80 Jhr. wertlos u. b. 100, gibt ab u. 12-22 Uhr b. **Wachtelhaus, Sophienstraße 5/8.**

Schneiderin nimmt nach Wunsch in **Schneiderei** Straße 23 III. off.

Warum ratlos? Alle Probleme werden gelöst! **Ergebnis** in einer Lösung durch d. **Wissenschaftl. Mikroskopische** **Prüfung** des **Diagnostischen Dienstes**. **Wittich**, **Dörmann**, **Donnerstag** u. **9-19 Uhr**, **Mittw. 9-12 Uhr**, **Steinweg 19a**. **Schriftl. Antr.** **Reiseporto** **frei**. **Probepostkarte** **gratis**.

Freundin Off. mit G 9349 an die Exp. d. Ztg.

Verloren
Aus Ihrem Stoff **Stuhlgang** nach **Wsk.** 35-40 Mt. m. **Jut. Off.** u. D 16984 an die Exp. d. Ztg.

Handarbeiten werden angefertigt. **Müller, Mühlstr. 19**

Verloren
Berlaufene
Sunde, **Ratten** gibt zurück oder verlässt **stillsitzig**. **Zierstraß**, **Stiefenstr. 13**, **Hinter Paulsdorfstr.**

ALLES FÜR

den möglichst billigsten Preis ist die Lösung unserer **Serien-Verkaufstage**. Wie weit darin unsere Leistungsfähigkeit geht, beweist Ihnen die nachfolgende Auslese! **Alles für**

25 PFENNIG

- 2 Paar rainwollene Erstlingsstrümpfe **0.25**
- 1 Paar Babyschuhe reine Wolle, Handarbeit **0.25**
- 1 Paar Kinder-Unterziehschläpfer **0.25**
- 1 Knaben-Schürze mit Tasche **0.25**
- 1 Mullwindel 70/70 **0.25**
- 1 Baskenmütze in schönen Farben **0.25**
- 1 Frotteihanduch gute Qualität **0.25**
- 1 Küchenhanduch 45/100 **0.25**
- 1 m Landhausgardine mit Volant u. Abschlusszacke **0.25**
- 1 Paar Herren-Socken Baumwolle **0.25**
- 1 kunsstoff. Binder und 1 Bügel **0.25**
- 1 Damen-Lederportemonnaie **0.25**
- 1 Paar Sockenhalter **0.25**
- 1 Paar Kleider-Kragen Wasch- oder Seidenstraps **0.25**
- 1 Babubäbe und 12 Haarclammes **0.25**
- 125f. Durchziehband 3/8 m, in Breiten sortiert, **0.25**
- 8 Knäuel Stopfwolle (d. neuest. Strampflinb. Kr. **0.25**
- 1 Paket Blitzblank, 1 Fl. Sidol, 1 Polierluch **0.25**
- 3 Roll. Toilettenpapier 1 guter Krepp **0.25**
- 1 Scheuertuch 1 Doppeltüchle Kernseife, 1 Handwaschbräse, **0.25**
- 1 Taschenlampe-Batterie **0.25**
- 1 Taschenlampenhülse **0.25**

Im Erfrischungsraum:
Als Mittagstisch! 1 Teller Eintopfgericht **0.25**
1 Tasse la. Bohnenkaffee **0.25**
1 Spritzkuchen m. Sahne **0.25**

MICHEL
Halle a. S. Am Markt

„Blaue Kleidung“
stets modern u. vornehm
Sonderausstellung vom 27. 2. bis 5. 3. 1932 in den Schaufenstern meines Stammhauses Gr. Ulrichstraße Ca. 100000 Meter blaue Stoffe werden jährlich in meinen und den angeschlossenen Betrieben verarbeitet. Die gute Assmann-Kleidung ist in Qualität, Verarbeitung und Preiswürdigkeit unerreicht.

- Herren-Sacco - Anzüge, blau 29.— 39.— 45.— 54.— 63.—
- Herren-Sacco - Anzüge, blau 73.— 82.— 92.— 108.— 120.—
- Konfirmanden-Anzüge 16.50 25.— 32.— 45.— 54.—
- Slipon und Raglan, blau 36.— 48.— 60.— 76.— 88.—
- Herren-Trenchcoats, blau 13.50 18.50 25.— 32.—
- Herren-Trainings-Anzüge 4.50 5.75 6.75 7.50
- Kinder-Trainings-Anzüge 3.95 4.75 5.50
- Blaues Kammgang 6.50 8.50 12.— 18.50
- Knaben-Anzüge, blau 4.50 8.75 14.50 24.—
- Knaben-Mäntel, blau 5.75 8.75 12.75 17.50 25.—
- blaue Berufs- und Schutzkleidung
Bloye-Kleidung

G. ASSMANN

Das Haus der Herren-, Jünglings- und Knaben-Moden
Staatpreis Berlin: Geogründet 1848
Zweiggeschäft Wittenberg

Anzeigen in der „Saale-Zeitung“ schaffen Umsatz!